



Brandenburgische Genealogische Gesellschaft "Roter Adler" e.V.  
ISSN 1867-9242 ISBN: 978-3-9811997-4-1

Nitschke/Papsdorf/Treutler - Die Auswanderung preuß. Lutheraner nach Australien - GQB Bd. II

# Genealogische Quellen Brandenburg

Beiträge zur genealogischen Quellenforschung in Brandenburg

Band 2 Brandenburgische Genealogische Gesellschaft „Roter Adler“ e.V. 2010



## Die Auswanderung preußischer Lutheraner nach Australien

Theo Nitschke  
Detlef Papsdorf  
Gerd-Christian Treutler

Titel: Mitteldeck eines Auswandererschiffes (color. Holzschnitt 1847)  
Rückseite: Deichtor am Hamburger Hafen (color. Holzschnitt 1840)



Das Grab von Pastor Gotthard Daniel Fritzsche in Lobethal, Südaustralien

Quelle: Sarah Lieschke, Lobethal (Süd-Australien), 2007

(lizenziert nach: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>)

Herausgeber: Brandenburgische Genealogische Gesellschaft - „Roter Adler“ e.V.

[www.bggroteradler.de](http://www.bggroteradler.de)

Vorsitzender: Gerd-Christian Treutler, Ruppiner Straße 61, D-14612 Falkensee

Autoren: Theo Nitschke, South Plympton SA / Detlef Papsdorf, Bellersheim/  
Gerd-Christian Treutler, Falkensee

Redaktionelle Mitarbeit: Peter Köhler / Dirk Peters (Übersetzung)

Beiträge / Anmerkungen bitte an: [redaktion@bggroteradler.de](mailto:redaktion@bggroteradler.de)

Druck: Hohnholt GmbH, Bremen ([www.hohnholt.com](http://www.hohnholt.com))

ISSN: 1867-9242

ISBN: 978-3-9811997-4-1

Preis: 12,50 Euro

Alle Rechte vorbehalten. Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Haftung übernommen. Eine, auch ausschnittsweise Vervielfältigung oder Datenverarbeitung jeder Art bedarf der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers.

**Gotthard Daniel Fritzsche** (\* 20. Juli 1797 in Liebenwerda, Sachsen; † 26. Oktober 1863 in Lobethal, Adelaide Hills) war Theologe und Mitbegründer der Evangelisch-Lutherischen Kirche Australiens.

Er wuchs als Sohn eines Stadtmusikanten in Liebenwerda auf. Er besuchte das Kreuz-Gymnasium in Dresden und studierte in Breslau. Sein offenes Auftreten gegen die Einführung der preußischen Union führte zu seinem Ausschluss aus der Landeskirche. Somit wurde Fritzsche aktives Mitglied der damals noch im Untergrund arbeitenden altlutherischen Kirche. Die Auswanderung ist im Textteil dieses Bandes beschrieben.

1842 gründete Fritzsche zusammen mit den aus der Gruppe verbleibenden 28 Familien die Orte Lobethal in den Adelaide Hills und Bethanien im Barossa-Tal. Fritzsche bezog in Lobethal sein neues Heim mit seiner Verlobten Johanna Dorothea Nehrlich (\* 1807), die er am 12. Februar 1842 heiratete. (Bild des Grabmals, siehe 2. Umschlagseite)

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Gotthard\\_Fritzsche](http://de.wikipedia.org/wiki/Gotthard_Fritzsche)

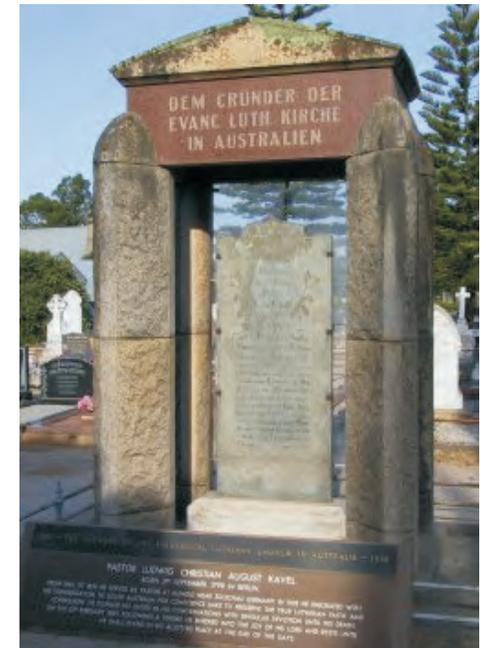


Denkmal des  
**Pastors Augustus Kavel**  
auf dem Friedhof der Kirche von  
Langmeil in Tanunda, S.A.:  
Denkmal des sel. Herrn

Pastors  
Ludw. Chrisu.  
August  
**KAVEL**

geb. zu Berlin den 3. Sept 1798  
Von 1826-1835 war er Pastor in  
Klemzig bei Züllichau

Um des rein lutherischen Glaubens  
u. Bekenntnisses willen wanderte er  
1838 mit seiner Gemeinde nach Süd  
Australien aus. Mit seltener Treue  
verwaltete er sein Amt in seinen  
Gemeinen bis an sein Ende. Am 12.  
Feb: 1860 ging er in Folge eines  
Schlagflusses ein zu seines Herrn  
Freude und ruhet, bis dasz er auf=  
stehe in seinem Theil am Ende d: Ta.



Quelle: D. Nutting 2001

<http://www.teachers.ash.org.au/dnutting/germanaustralia/d/d-kavelmem.htm>

**Genealogische Quellen Brandenburgs**  
Beiträge zur genealogischen Quellenforschung in Brandenburg

**Band II**

**Die Auswanderung  
preussischer Lutheraner  
nach Australien**

von

**Theo Nitschke  
Detlef Papsdorf  
Gerd-Christian Treutler**

---

*Geschichte ist die Quelle der Gegenwart.*

© by Brandenburgische Genealogische Gesellschaft „Roter Adler“ e.V.

Erstausgabe, 1. Auflage 2010  
Alle Rechte vorbehalten.

Brandenburgische Genealogische Gesellschaft „Roter Adler“ e.V.  
Postfach 60 05 18, D-14405 Potsdam  
[www.bggroteradler.de](http://www.bggroteradler.de)

Druck: Hohnholt GmbH, Bremen, [www.hohnholt.com](http://www.hohnholt.com)  
Printed in Germany

**ISBN 978-3-9811997-4-1**

**ISSN 1867-9242**

# Inhalt

<b>DANKSAGUNG</b> .....	<b>3</b>
<b>VORWORT</b> .....	<b>4</b>
<b>EINFÜHRUNG</b> .....	<b>5</b>
<b>DAS HEIMATLAND VON JOHANN GOTTFRIED NITSCHKE UND EVA ELISABETH HENTSCHKE (GEB. ARLT)</b> .....	<b>8</b>
<b>UNIERTE KIRCHE VORGESCHLAGEN</b> .....	<b>13</b>
<b>VERFOLGUNG WEGEN IHRES GLAUBENS</b> .....	<b>15</b>
<b>AUSWANDERN ODER NICHT AUSWANDERN</b> .....	<b>18</b>
<b>VON PRITTAG NACH ADELAIDE</b> .....	<b>21</b>
<b>DIE PASSAGIERE DER SKJOLD</b> .....	<b>27</b>
<b>"IN DER MITTE DES LEBENS STEHT DER TOD"</b> .....	<b>29</b>
<b>DIE KOLONIE VON SÜDAUSTRALIEN</b> .....	<b>33</b>
<b>DAS BAROSSA-TAL, SÜDAUSTRALIEN</b> .....	<b>36</b>
<b>WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN</b> .....	<b>37</b>
<b>LANDKARTE SÜD-AUSTRALIEN (AUSSCHNITT)</b> .....	<b>39</b>
<b>LANDKARTE DER HEIMATORTE</b> .....	<b>40</b>
<b>ÜBERSICHT DER VIER ALTLUTHERANISCHEN EINWANDERUNGEN</b> .....	<b>41</b>
<b>PERSONENNACHWEIS</b> .....	<b>42</b>
<b>GESAMTLISTE DER DEUTSCHEN AUSWANDERERSCHIFFE NACH SÜDAUSTRALIEN 1837-1855</b> .....	<b>86</b>
<b>ORTSREGISTER</b> .....	<b>88</b>
<b>NAMENSREGISTER</b> .....	<b>92</b>

## Danksagung

Für die Überlassung der Originalbücher „The Nitschke Hentschke Family 1841-1990“ (ISBN 0 646 00959 1) und „The Family Wurst 1860-1980“ gebührt besonderer Dank Frau Renate Fritsche, Bad Homburg, welche die Bücher der BGG „Roter Adler“ e.V. gespendet und von den Herausgebern Mr. Theo Nitschke, South Plympton SA und Mrs. Rhonda Traeger, Mount Compass SA, die freundliche Genehmigung zur Übersetzung und Verwendung der Texte und Abbildungen eingeholt hat.

## Vorwort

Der vorliegende zweite Band der „Genealogischen Quellen Brandenburgs“ (GQB) beschäftigt sich zugegebenermaßen mit einem im wahrsten Sinne des Wortes „abwegigen“ Thema der brandenburgischen Genealogie.

Auswanderung ist immer ein Abschied von der Heimat. Die Gründe sind unterschiedlich, reduzieren sich jedoch oft auf zwei grundsätzliche Anlässe: wirtschaftliche Not und politische oder religiöse Verfolgung in der alten Heimat.

Insofern ist der „Abweg“ der Auswanderer in der Regel ein erzwungener, seltener ein freiwillig gewählter. Nun haben auch brandenburgische Landeskinder zu verschiedenen Zeiten und sowohl aus dem einen, wie dem anderen Grunde ihrer Heimat den Rücken gekehrt. Das mag dem noch nicht so tief in die geschichtlichen Zusammenhänge eingedrungenen Leser verwundern, ist doch gerade Brandenburg-Preußen traditionell als Einwanderungsland bekannt, dessen Herrscher über Jahrhunderte hinweg eine teils sogar planmäßige und mustergültige Anwerbungspolitik betrieben haben. Sicher nicht uneigennützig, da gerade Kriegsverluste und der Wille nach neuer wirtschaftlicher Stärke für neue Kriege wesentliche Triebkräfte dieser Politik waren. Doch ist es richtig, dass Brandenburg sicherlich insgesamt eine positive Ein- und Auswanderungsbilanz hatte.

Familiengeschichte aber läuft nicht selten den politischen Entwicklungen des Heimatlandes zuwider und so hat das gerade als religiös tolerante Preußen Anfang des 19. Jahrhunderts auch eine ganz eigene religiöse Auswanderungsgeschichte geschrieben. Mit diesem Kapitel preußischer Geschichte soll sich dieser Band beschäftigen.

Zur komplexen, wenn mit Sicherheit auch nicht vollständigen Darstellung dieser Auswanderung der preußischen Lutheraner in der 1830-40er Jahren wurden in diesem Band die Quellen kombiniert. Einerseits schärfen die rückblickenden Darstellungen der Auswanderernachkommen in einer deutschen Erstübersetzung aus dem Buch „The Nitschke Hentschke Family Australia & New Zealand 1841-1990“ den Blick für die historische Situation; andererseits werden mit der von Papsdorf zusammengestellten und von Treutler überarbeiteten und aus weiteren Quellen ergänzten Übersicht der Auswandererfamilien nach Iwans „Um des Glaubens willen nach Australien“ von 1931 Fakten benannt. Der Schwerpunkt dieser Auswanderung lag im Südosten Brandenburgs und im Norden Niederschlesiens, weshalb eine alleinige Beschränkung auf damalige brandenburgische Orte allein nicht sinnvoll war. So wurde mit dem Nitschke-Hentschke-Buch auch die Auswanderungsgeschichte aus den Herkunftskreisen Crossen und Züllichau in Brandenburg und den angrenzenden schlesischen Kreisen Glogau, Grünberg, Liegnitz, Lüben und Freystadt, sowie den Posener Kreisen Birnbaum, Bomst, Meseritz, Neutomischel und Samter gewählt. Die genaue Beschreibung der planmäßigen Auswanderung von insgesamt 82 Auswandererfamilien auf dem Schiff „Skjold“ im Jahre 1841 nach Port Adelaide in die Kolonie Südaustralien gibt einen eindrucksvollen und repräsentativen Einblick in die Umstände eines solchen Unternehmens und öffnet uns ein Fenster zum Verständnis unserer Geschichte.

*Gerd-Christian Th. Treutler*

## Einführung

Bevor wir uns den historischen Zusammenhängen und schließlich den genealogischen Daten zuwenden, sollen uns zur Einführung einige Fakten zur Geografie und Geschichte Australiens auf das Thema einstimmen.

**Australien** (engl. und lat. *Australia*, abgeleitet von lat. *terra australis*: „südliches Land“; offizieller Name *Commonwealth of Australia*) ist der flächenmäßig sechstgrößte Staat der Erde. Er liegt auf der Südhalbkugel nordwestlich von Neuseeland und südlich von Indonesien, Osttimor und Papua-Neuguinea. Es umfasst die Hauptlandmasse des Kontinents Australien sowie die vorgelagerte Insel Tasmanien und einige kleinere Inseln.

Die Gesamtfläche des Landes umfasst etwa 7,7 Millionen Quadratkilometer. Die Nord-Süd-Ausdehnung beträgt etwa 3700 km, die West-Ost-Ausdehnung ungefähr 4000 km. Es lassen sich geographisch drei Großlandschaften unterscheiden. Das Tafelland des Westaustralischen Plateaus nimmt etwa 60 Prozent des Kontinents ein. Hier liegen die großen Trockengebiete der Großen Sandwüste, der Gibsonwüste, der Großen Victoriawüste und der Nullarbor-Wüste. Im Osten schließt sich das Sedimentbecken der Mittelaustralischen Senke an. Hier befindet sich mit der Simpsonwüste sowohl die trockenste Region des Landes als auch das größte Fluss-System, das Murray-Darling-Becken. Der Osten des Landes ist von der Great Dividing Range geprägt, die sich von Norden nach Süden über 3.200 km erstreckt. Auch Tasmanien kann als Teil dieser Gebirgskette angesehen werden. Mit 2.229 m befindet sich in den zur Great Dividing Range gehörenden Snowy Mountains der Mount Kosciuszko. Der höchste Berg und gleichzeitig der einzige aktive Vulkan auf australischem Hoheitsgebiet ist mit 2.745 m Höhe, der auf der unbewohnten Insel Heard gelegene Big Ben.

Ein Großteil der westlichen und zentralen Landesteile ist unbewohnbar. Im Outback findet sich Platz für extensive Weidewirtschaft – 130 Mio. Schafe und 25 Mio. Rinder.

Die Hauptstadt Canberra (308.700 Einwohner) ist eine Planhauptstadt zwischen Sydney und Melbourne, da diese beiden Städte sich nicht einigen konnten, welche als Hauptstadt angesehen werden sollte.

Entsprechend dem uns hier interessierenden Ziel der lutherischen Auswanderer soll uns nun der Bundesstaat Südaustralien mit seiner Hauptstadt Adelaide, die auch der Zielhafen der Auswandererschiffe war, näher beleuchtet werden.

**Der Bundesstaat South Australia** reicht von der Südküste Australiens (Große Australische Bucht) in den Kontinent bis ins Große Artesische Becken hinein und zu den Musgrave Ranges (bis zu 1.440 m hoch); die Landesfläche beträgt 983.480 km<sup>2</sup>. Die trockensten, an das Northern Territory und Western Australia angrenzenden Landesteile gehören den Ureinwohnern, den Aborigines. Die Vereinigung der beiden größten Ströme Australiens, Murray und Darling, liegt in Wentworth.

Südaustralien liegt im Sommer im subtropischen Hochdruckgürtel und bleibt bis auf einige Hitzegewitter weitgehend niederschlagsfrei. Hier gibt es meist hohe Temperaturen (tagsüber um 30 °C), ähnlich wie am Mittelmeer. Kühlere Meeresströme wie der Westaustralstrom und die Westwinddrift lassen die Wassertemperaturen auch im Sommer kaum über 20 °C steigen und bringen im Winter Regen. Dafür bleibt es auch dann mild (um 10 °C). Adelaide hat ein mediterranes Klima mit heißen, trockenen Sommern und kühlen Wintern. Im Durchschnitt liegen die Temperaturen zwischen Dezember und Februar bei ca. 28 °C, können jedoch bis über 40 °C klettern. Im Winter, also hauptsächlich im Juli und August, bewegen sie sich meist zwischen 5 °C und 15 °C. Von November bis Mitte April ist das Klima arid, von Mitte April bis Oktober humid. Die Bewohner von Adelaide bezeichnen ihre Stadt als „The driest city in the driest state of the driest country of the driest continent of the world“ (Die trockenste Stadt im trockensten Staat des trockensten Landes des trockensten Kontinents der Welt), was sicherlich nicht den Tatsachen entspricht, aber das gefühlte Klima vor Ort wiedergibt.

Die Bevölkerung ist stolz auf ihre Vergangenheit, da Südaustralien der einzige australische Bundesstaat ist, der von freien Siedlern und nicht von Sträflingen aufgebaut wurde.

Die Küste wurde zuerst 1627 von den Niederländern entdeckt. 1792 segelte der Franzose d'Entrecasteaux auf dem Weg nach Tasmanien an der Küste vorbei. In den Jahren 1798 bis 1802 erkundete der britische Kapitän Matthew Flinders die Küstenregion sehr gründlich. Zur Gründung einer Kolonie führte aber erst die Expedition von Captain Charles Sturt im Jahre 1830, der den Murray von seiner Quelle in New South Wales bis zur Mündung hinabfuhr. Im Jahr 1836 wurde South Australia dann britische Kolonie und in Kingscote auf Kangaroo Island eine erste europäische Siedlung gegründet. Die Besiedlung begann mit der Proklamation der Provinz am 28. Dezember 1836; zu dieser Zeit gab es noch etwa 15.000 Ureinwohner.

**Adelaide** ist die Hauptstadt des Bundesstaates South Australia in Australien. Adelaide ist eine Küstenstadt am Saint-Vincent-Golf und wurde vom ersten Gouverneur des Staates, John Hindmarsh 1836 nach der deutschstämmigen britischen Queen Adelaide benannt. Queen Adelaide ist die im thüringischen Meiningen geborene *Adelheid von Sachsen-Meiningen*, Gattin des britischen Königs William IV. Adelaide ging im Gegensatz zu Städten wie Sydney oder Hobart nicht aus einer Sträflingskolonie hervor.

Die Stadt Adelaide besteht eigentlich nur aus dem Stadtkern innerhalb des Parkrings. Sie hat 17.500 Einwohner. Man rechnet jedoch die direkt umliegenden etwa 250 Orte zum städtischen Bereich hinzu. Vor der Besiedlung durch Europäer lebten im Gebiet des heutigen Adelaide etwa 300 Aborigines des Kurna-Stammes. Diejenigen, die die eingeschleppten Krankheiten überlebten, wurden später in der Gegend von Port Lincoln, weit außerhalb ihres angestammten Gebietes, angesiedelt.

1627 kartographierte der Holländer Pieter Nuyts die Küste Südaustraliens, die 1802 dann auch, diesmal allerdings durch die Briten, erforscht wurde. William Light, Surveyor-General von Südaustralien, plante die Stadt und bestimmte einen Ort etwa 10 km landeinwärts am River Torrens für den Bau der Hauptstadt der neuen Kolonie.

Im November 1838 versprach die Kolonie den Siedlern Religionsfreiheit. Ein Großteil der ersten Siedler waren protestantische Briten, wie Baptisten, Presbyterianer und Methodisten, die in ihrer Heimat aufgrund der Nonkonformität ihres Glaubens mit dem der anglikanischen Kirche unter Repressalien gelitten hatten. 1838 kamen die ersten Altlutheraner aus Preußen nach Adelaide, die in ihrer Heimat Repressionen erfahren und von König Friedrich Wilhelm III. verfolgt worden waren, weil sie sich der Zwangsvereinigung mit den Reformierten (Kalvinisten) widersetzt hatten. Vier Schiffe mit insgesamt rund 650 Glaubensflüchtlingen umfasste zwischen 1838 und 1841 diese religiös motivierte Auswanderung. Im November 1838 landete die 220 Menschen umfassende Gemeinde von Pastor August Kavel als erste mit den Schiffen „Prince George“ und „Bengalee“. Sie gründeten sechs Kilometer von Adelaide Klemzig, benannt nach ihrem Heimatort. Der Direktor der South Australia Company, George Five Angus, finanzierte die Überfahrt. Im Dezember 1838 folgte die „Zebra“ unter Kapitän Dirk Meinhertz Hahn, deren Insassen Hahndorf erbauten und im Januar 1839 die „Catharina“, welche sich in Glen Osmond ansiedelten und zusammen über 300 Glaubensbrüdern nach Südaustralien brachten. Im Oktober 1841 folgte schließlich die „Skjold“ mit Pastor Gotthard Fritsche und 230 überlebenden Ankömmlingen, die Lobethal, Bethanien und Langmeil gründeten.

Ebenfalls 1839 wurde die Handelskammer von Adelaide (Adelaide Chamber of Commerce) gegründet und Land außerhalb des Stadtkerns zum Anbau von Nahrungsmitteln zur Verfügung gestellt.

Bedeutende Silber- und Kupferfunde in den frühen 1840er Jahren, später auch Bleifunde, sorgten für einen ersten Wirtschaftsboom. Australien wurde rasch zu einem der größten Metallexporture des britischen Empire. Schnell entwickelten sich etwa 30 „Vorstädte“ wie Unley und Norwood außerhalb des Parkrings um Adelaide. Bereits 1851 betrug die Anzahl europäischer Siedler ca. 14.600.

*nach: <http://de.wikipedia.org/wiki/Australien> (ergänzt und bearbeitet)*



*Port Adelaide 1846, Blick auf das Lagerhaus der South Australia Company und das Zollamt (nach einem Aquarell von S. T. Gill, Kunst-Galerie Adelaide, aus: Nitschke, S. 31)*

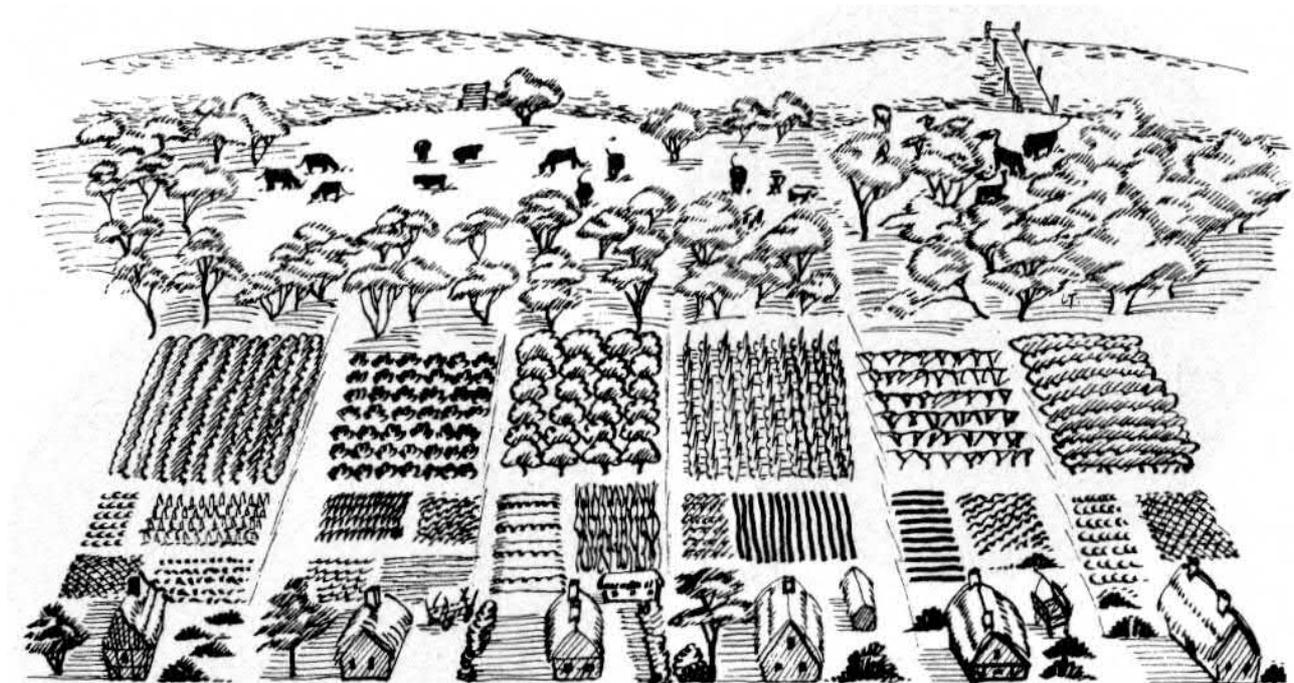
## Die Nitschke Hentschke Familie in Australien & Neuseeland 1841-1990 (aus dem Englischen von Dirk Peters)

Unter der Leitung von Theo Nitschke hat eine ganze Gruppe von Nachkommen des Auswandererpaars Gottfried Nitschke und Eva Elisabeth Hentschke, geb. Arlt ein Werk zusammengetragen, welches in Umfang und Ausstattung wohl zu einem Glanzpunkt familiengeschichtlicher Darstellungen zählen kann. Dieses Buch stellt in einer geschichtlichen Einleitung die Ursachen der Auswanderung und vor allem eine detaillierte Beschreibung der Fahrt des Auswandererschiffes „Skjold“ dar, bevor es im Hauptteil die Familiengeschichte in Australien selbst beschreibt. Für unsere Belange ist der erste Teil der Entscheidende. Im Folgenden machen wir daher diese eindrucksvollen Schilderungen in einer deutschen Erstübersetzung von Dirk Peters dem interessierten deutschen Familienforscher zugänglich.

### Das Heimatland von Johann Gottfried Nitschke und Eva Elisabeth Hentschke (geb. Arlt)

(im Original S. 7-10)

Grünberg (Zielona Gora) ist heute ein Kreis im westlichen Polen, der im Osten durch Deutschland begrenzt ist. Mehrheitlich gebildet von einem Tiefland, das von den Flüssen Oder, Neisse und Bober durchzogen wird. Der Name bedeutet wörtlich `Grüne Hügel`, und ist das am weitesten nördlich gelegene Gebiet, in dem Weinreben erfolgreich angebaut werden können. Die Hauptstadt trägt auch den Namen Grünberg. Ungefähr zehn Kilometer nordöstlich der Stadt liegt das kleine Dorf Prittag (Przytok), und ungefähr zwei Kilometer weiter das Dorf Janny.



typisches Hufendorf (Nitschke, S. 9)

Pritttag ist ein malerisches Dorf mit Pflasterstein-Straßen am Verbindungspunkt zweier Ströme. Das Dorf breitet sich in Form eines Y aus, jeder Zweig ist mehr als einen halben Kilometer lang. Die Häuser, oder eher Höfe, folgen noch dem traditionellen Muster eines Hofes, und sind mit Scheunen und Haus auf drei Seiten und an der vierten Seite gewöhnlich mit einem Pfostenzaun umgeben. Die Gebäude sind größtenteils aus Ziegeln, oft zweistöckig mit Dachböden, ziegelgedeckt oder gelegentlich mit einem Schindeldach versehen. Mehrere Strohhütten sind zu sehen, sowie ein Gebäude mit weiß getünchten Wänden und Strohdach. Die einzige Kirche ist jetzt römisch-katholisch, da seit 1945 die Bevölkerung größtenteils polnisch<sup>1</sup> ist



*Klemzig, Kr. Züllichau (Aquarell 1840, aus: David Herbig, S. 4)*

Landwirtschaft ist die Hauptbeschäftigung, mit dem Anbau von Weizen, Gerste, Roggen, Bohnen und Kartoffeln. Es gibt kleine Viehherden und die üblichen Hofvögel: Enten, Gänse, Hühner, Zwerghühner und Tauben. Der Boden ist ein leichter sandiger Ton. Das Land der Umgebung ist sehr walddreich.

Das entspricht der Landschaft des ehemaligen Kreises Grünberg, der früher zur preußischen Provinz Schlesien (Silesia)<sup>2</sup> gehörte. Im Norden, über den Fluss Oder lag das Dorf Kay. Ostwärts von Kay liegt die Stadt Sulechau, einst Züllichau, und einige Kilometer weiter entfernt das Dorf Okunin, früher Langmeil.

Vor hundertfünfzig Jahren sah es fast genauso aus - aber die Menschen hatten eine andere Nationalität. Deutsche lebten in den Dörfern und Städten - unter ihnen die Familien Nitschke und Hentschke. Der Name Hentschke war in diesen Gebieten sogar vor 1700 bekannt, und kann bis 1640, mit Martin Hentschke in Priebus, zu-

---

<sup>1</sup> Familienmitglieder besuchten das Gebiet 1969 und 1988.

<sup>2</sup> Die Provinzen Brandenburg, Posen und Schlesien waren in Regierungsbezirke gegliedert, die wiederum in kleinere Einheiten, die Kreise unterteilt wurden.

rückverfolgt werden. Die Henschke gehören vielleicht zu derselben Familiengruppe. Der Name Nitschke war rund um Kay bis in den Norden von Brandenburg bekannt.

Gottfried Nitschke wurde am ersten Weihnachtsfeiertag 1802 im Dorf Janny geboren. So weit bekannt, war sein Vater Johann Gottlieb Nitschke, geboren in Kay, und seine Mutter deren Vornamen unbekannt geblieben sind, hatte den Mädchennamen Nicolai. Ihr Geburtsort war Janny. Gottfried wurde am 29. Dezember 1802 getauft und im lutherischen Glauben am Palmsonntag 1816 konfirmiert. Er besuchte die Schule im lutherischen Kirchspiel Janny<sup>3</sup>. Es konnte weder etwas über sein frühes Leben in Erfahrung gebracht werden, noch ist sein genauer Beruf bekannt. Die Skjold-Passagierliste stellt fest, dass er ein 'Cottagebewohner'.<sup>4</sup> war

1826 heiratete er im Alter von 23 Jahren in Janny. Der Name seiner Frau ist unbekannt, aber es wird berichtet, dass drei Kinder aus dieser Ehe<sup>5</sup> entstammen. Das älteste Kind war Johann Gottlieb, der seinen Vater, die Stiefmutter und die Halbbrüder und Schwestern nach Australien begleitete. Diese erste Frau starb 1832<sup>6</sup> und wurde in Janny begraben.

Eva Elisabeth Arlt<sup>7</sup> wurde am 1. April 1801 in Pritttag (Pryztok), einige Kilometer von Janny entfernt, geboren. Sie wurde in Pritttag getauft, erzogen und konfirmiert, und heiratete dort auch Johann Georg Hentschke aus Janny. Nach ihrer Hochzeit 1822 ließen sie sich in Pritttag nieder, wo ihr erstes Kind Johann Christian am 26. August 1824 geboren wurde. Ein zweiter Sohn Johann Gottlieb wurde am 22. August 1827 geboren. Wenn es andere Kinder außer diesen genannten beiden gab, so sind sie entweder im Säuglingsalter gestorben, oder bei nahen Verwandten geblieben und könnten zu einer anderen Zeit ausgewandert sein.<sup>8</sup>

Ungefähr 1833 heirateten Gottfried Nitschke und die Witwe Eva Elisabeth Hentschke. Ihre vier Kinder wurden in Pritttag geboren. Das Leben war für sie gegen Ende der 1830er Jahre nicht leicht. Sie bemühten sich, den Lebensunterhalt für sich selbst zu verdienen und auch fest in ihrem lutherischen Glauben zu bleiben. Falls sie auswandern wollten, wohin sollten sie gehen, nach Nordamerika oder nach Australien? Verwandte waren bereits gegangen, oder planten, nach Nordamerika zu gehen. Zwei Onkel, Gottlob mit zwei verheirateten Söhnen und ihren Familien, und Samuel mit Frau und Familie, hatten sich der Gruppe von Pastor Kavel nach Südaustralien 1838 angeschlossen.

---

<sup>3</sup> Die Information aus Gottfrieds Todesanzeige, erhalten vor einigen Jahren von Ron A. Nitschke, können jetzt leider nicht mehr gefunden werden.

<sup>4</sup> Cottagebewohner ist eine Übersetzung des Wortes 'Häusler'. Das und sein Synonym 'Büdner', auf einen Dorfbewohner angewandt, ist jemand der ein Haus, aber keine Felder besaß. Ein Häusler musste sich als Tagelöhner verdingen oder im Handel arbeiten. H. F. W. Proeve.

<sup>5</sup> Quellen a) erhalten gebliebene Korrespondenz von Pastor Walter Nitschke der lutherischen Kirchensynode von Missouri, USA, aus der Zeit des zweiten Weltkriegs, und b) die Todesanzeige Gottfried Nitschkes.

<sup>6</sup> Die Frau von Gottfried starb bei oder kurz nach der Geburt von Johanne Helene. Eine Quelle vermutet, dass sowohl Gottfried als auch sein Bruder Georg Friedrich Zwillinge hatten.

<sup>7</sup> Die Gewohnheit dieser Zeit war es, den zweiten Namen als den Rufnamen zu verwenden, aber in diesem Buch werden ihre beiden Namen genannt.

<sup>8</sup> Pastor Nitschke stellte fest, dass eine Witwe mit drei oder vier Kindern verlassen wurde.

Ob Gottfried ursprünglich geplant hatte, mit der Gruppe von Kavel auszuwandern, ist unbekannt, aber die Familie plante jetzt, mit ihrem Führer Pastor Fritzsche auszuwandern. Das Gesetz sah vor, dass man sich eine Erlaubnis einholen musste, um Preußen zu verlassen. Gottfried beantragte eine Auswanderungserlaubnis, um aus religiösen Gründen nach dem Südlichen Australien auszuwandern.

Es ist keine Aufzeichnung von Erlaubnissen der Nitschke-Gruppe, aber von Auswanderern von 1841 und früher erhalten. Einige Erlaubnisse sind gefunden worden, und aus diesen kann gefolgert werden, dass Gottfried Nitschke eine Erlaubnis erhalten hatte, die ähnlich der folgenden für eine Gebühr von 15 Silber Groschen<sup>9</sup> ist:

## **Entlassung**

Datum (spätes 1840 oder Anfang 1841)

*Die unterzeichnende Königliche Regierung beglaubigt hiermit, dass dem Häusler Johann Gottfried Nitschke von Prittag im Kreis Grünberg, im Alter von 38 Jahren, auf seine Anfrage zum Zweck seiner Auswanderung nach dem Südlichen Australien, zusammen mit seiner Frau Eva Elisabeth, früher Hentschke, geb. Arlt, im Alter von 39 Jahren, und den folgenden minderjährigen Kindern noch unter der väterlichen Autorität: Christian Hentschke 16 Jahre; Gottlieb Hentschke 13 Jahre; Gottlieb Nitschke 13 Jahre; Eva Elisabeth 9 Jahre; Carl Friedrich 5 Jahre; Wilhelm 3 Jahre; und Gottfried ein Jahr alt, die Entlassung aus dem preußischen Untertanenverband gewährt wurde.*

*Diese Entlassung bedeutet, jedoch für die darin ausdrücklich genannten Personen, im Moment ihrer Übergabe den Verlust der preußischen Staatsbürgerschaft.*

offizielles preußisches Siegel

Die Unterschrift des Beamten.

## **Gründe für das Auswandern**

Es gab mehrere Gründe, die die Menschen veranlassten, aus Preußen zu emigrieren. Der Hauptfaktor für diejenigen, die 1838 und 1841 auswanderten, war der Wunsch nach Glaubensfreiheit. Das wird aus der Tatsache klar, dass die Auswanderung für diejenigen erschwert wurde, die in ihrem Antrag ausführten, dass sie 'wegen ihres Glaubens' emigrieren wollten, und dass sie dazu von einem Pastor begleitet werden. Die amtliche Aufzeichnung der Anhörung stand mit mehreren Anträgen von Auswanderergefährten Gottfried Nitschkes in Verbindung:

---

<sup>9</sup> Das deutsche (preußische) Geld bestand damals aus: Thaler: (Dollar ist darauf zurückzuführen). Das englische Äquivalent sind ungefähr 3 Schilling (30 Cent). Silber Groschen (Silbermünze): war ein dreißigstel von einem Thaler, in England ungefähr 1-2 Penny, d. h. 10 Silber Groschen = 1 Schilling (10 Cent), der Pfennig hatte einen Wert von etwa einem Zwölftel von einem Silber Groschen. Es muss jedoch bewusst sein, dass der vergleichbaren Einheit (z. B. Groschen) damals ein höherer Wert als 1990 zugrunde lag.

*"... Es wurde ihnen dargelegt, dass der angebliche Grund eine Ausrede war, dass sie gebeten wurden, von der Absicht abzusehen, auszuwandern. Es wurde weiterhin Druck auf sie ausgeübt, dass ihnen die Gelegenheit zur Glaubensausübung besonders und gerade im preußischen Territorium nicht fehlen konnte; dass es jedenfalls nicht die Gegend und nicht der Platz war, der die Ausübung des Glaubens bestimmte, sondern die Art von Leben und Sterben, egal ob in diesem oder einem anderen Teil der Welt. Schließlich wurden auch die Vorteile unseres Reiches vor allen anderen Ländern nahegelegt. In diesem Zusammenhang wurde den Antragstellern klar gemacht, dass es einfach eine Sache ihrer eigenen Eitelkeit war, dass sie auf dieser Idee von der Auswanderung bestehen, um vielleicht die Aufmerksamkeit ihrer Mitmenschen auf ihren Glauben zu lenken, oder um sonst da drüben in Süd-Australien ein besseres geistiges Land zu finden. Kurz gesagt, es wurde individuell und auch allen gemeinsam der Rat gegeben, ihren Antrag zurückzuziehen, oder mindestens vorläufig davon Abstand zu nehmen, und näher zu untersuchen, was der wahre Grund ist. - Jedoch standen sie einmütig zu ihrem Antrag und erklärten, dass die Entscheidung auszuwandern in ihnen reif geworden und für alle Zeiten unwiderruflich war.*

*... Alle weiteren Anstrengungen der Unterzeichnenden, die Kläger von dieser Wahnvorstellung und ihrer Sturheit zu überzeugen, waren umsonst. Die Verhandlungen wurden deshalb geschlossen, vorgelesen, geprüft, und unterzeichnet."*

Es gab auch einen politischen Faktor. Das Gebiet in dem Nitschke lebte bestand aus großen Feldern, begrenzt durch niedrige Reihen von bewaldeten Hügeln. Es gab keine großen Bergketten, die als eine natürliche Barriere gegen Feinde dienten. Jahrhunderte hatten Eindringlinge aus fremden Ländern getötet, gestohlen und geplündert. Der Schutz gegen Plünderer war ein Hauptgrund, warum ländliche Gemeinschaften keine isolierten Bauernhöfe hatten und eine Dorfgemeinschaft vorzogen.

Fast alle männlichen Bürger mussten einen obligatorischen dreijährigen Dienst in der preußischen Armee leisten. Einige wanderten hauptsächlich aus, um dieser Wehrpflicht zu entkommen.

Ein soziales oder wirtschaftliches Element war, dass die Familien sehr groß waren. Familien mit zehn Kindern waren üblich. In bäuerlichen Familien, waren Vermögen oder die Einnahmen häufig gering. Viele waren Händler, Schuhmacher, Zimmermänner, Bäcker, Müller, Maurer oder Metzger. Wenn die Bevölkerung eines Gebiets zu groß wurde, wanderten junge Leute ab, um Beschäftigung zu finden.

Schon im 17. Jahrhundert hatten die Menschen angefangen, nach Amerika, Afrika, Polen, Russland, Böhmen und Mähren abzuwandern. Die Bevölkerung Preußens blieb viele Jahre lang stabil, obwohl Geburten den Todesfällen zahlenmäßig weit überlegen waren. Außer den tragischen Verlusten durch Kriege und Krankheiten war der Hauptgrund Auswanderung. Es ist bekannt, dass bereits vor dem Jahr 1700 mehrere Vorstädte Moskaus hauptsächlich von Deutschen bewohnt wurden. Zar Peter der Große lud auch Preußen ein, sich in Russland niederzulassen.

Briefe von denjenigen, die 1838 nach Südastralien ausgewandert waren, hatten sowohl den Kampf als auch die vorhandenen Chancen beschrieben, sich einzurichten, um einen Anfang in einem neuen Land zu finden. Jedoch, während es andere Faktoren gab, kann überzeugt festgestellt werden, dass Gottfried und Eva Elisabeth Nitschke Preußen hauptsächlich aus religiösen Gründen verließen. Ihre Entscheidung war eine unwiderrufliche, da sie, sobald die Genehmigung erteilt wurde, staatenlos waren. Ein neues Leben in einem neuen Land lag vor ihnen, aber um zu verstehen, warum sie diesen Weg für die Sache ihres Glaubens gingen, ist es notwendig, sich in der Geschichte umzusehen.

*S. 11-13 kurze europäische Geschichte (hier nicht enthalten)*

## **Unierte Kirche vorgeschlagen**

*(im Original S. 14-15)*

Zur Zeit der Bildung der preußisch Unierten Kirche setzte sich die lutherische Kirche in Preußen aus mehr als 7000 Kongregationen zusammen. Es gab nur 125 deutsche Reformierte (kalvinistische) Kirchen, von denen die meisten im Rheinland waren, und 34 französisch reformierte Kirchen. In Schlesien gab es nur drei reformierte und 700 lutherische Kirchen<sup>10</sup>

In der Mitte des frühen 19. Jahrhunderts wurde König Friedrich Wilhelm III. als ein Mann persönlicher Gläubigkeit beschrieben. Er bestieg den Thron Preußens 1797. Der religiöse Unterschied, der zwischen dem Herrscher und seinen Untertanen bestand, machte ihm Sorgen; und so, anfangs mit guten Absichten, drückte er bereits 1798 den Wunsch aus, innerhalb des preußischen Territoriums auf eine Vereinigung der zwei protestantischen Kirchen hin zu wirken. Sein Ziel war es, die Uneinigkeit zu überwinden und konfessionellen Frieden zu schaffen. Er hatte beabsichtigt, dass dies ohne jeden Druck geschehen könne, und erwartete keine ernsthafte Opposition<sup>11</sup>

Um die Hoffnung zu demonstrieren, dass seine Taten die Arbeit der Reformation vollenden würden, wählte Friedrich Wilhelm III. den 300. Jahrestag der wichtigen Meilensteine in der lutherischen Reformation, um bedeutende Schritte seines Planes der Vereinigung zu beginnen.

Am 31. Oktober 1817 wurde der 300. Jahrestag des Beginns der Reformation begangen. Im vorhergehenden September gab der König eine Kabinettsorder aus, feststellend dass "ich... das kommende hundertjährige Fest der Reformation feiern werde, indem ich die Hof- und die Garnisonkirche in Potsdam, bisher reformiert und lutherisch, in eine evangelische christliche Kongregation vereinigen werde und das Abendmahl des Herren mit denselben halte, so hoffe ich, dass dieses mein eigenes Beispiel eine gute Wirkung auf alle protestantischen Kongregationen in meinem Territorium haben kann, und dass ihm im Geist und in Wahrheit allgemein gefolgt werden kann". Er setzte so eine Vereinigungskirche ohne jede Abstimmung mit der Basis ein.

---

<sup>10</sup> Bild der Menschen von Kavel, D. Schubert, S 54.

<sup>11</sup> Basis hierfür und folgende Abschnitte Schultz von Wahon, HFW Proeve, Seiten 13-19.

Um diese Kirche zu unterstützen, nahm er dreizehn Jahre später den 300. Jahrestag des lutherischen Augsburger Bekenntnisses zum Anlass, um am 25. Juni 1830 eine revidierte Kirchenordnung - das offizielle Kirchenbuch einzuführen, das die Formen der Anbetung aufstellte. Die Ausgabe dieser Kirchenordnung wurde mit der Order des Königs versehen, dass alle [Untertanen] ausschließlich diese zu verwenden haben.

Eines der Schlüsselprobleme, dass die lutherischen und reformierten (kalvinistischen) Kirchen teilten, war ihre Lehre vom Abendmahl oder dem Sakrament des Altars. Johannes Calvin glaubte, wenn Jesus sagt „Das ist mein Leib ... Das ist mein Blut...“, dass er seinen Aposteln auf eine ideelle Weise - seine geistige Anwesenheit anbot.

Martin Luther behauptete jedoch, dass Jesus genau meinte, was er mit seinen Worten am Abendmahl des Herrn sagte „Die ist mein Leib... Das ist mein Blut, das... gegeben und vergossen für euch für die Vergebung von Sünden ist. Für die lutherische Kirche war das Sakrament nicht nur das „Vorhandensein“ eines vergangenen Ereignisses (unsere Erinnerung, dass Jesus für unsere Sünden starb), nicht nur die spirituelle Anrufung von Jesus' Gegenwart. Das Sakrament spendet für sie die echte Anwesenheit des Gekreuzigten und erhobenen Herrn mit seinen Aposteln durch Brot und Wein.

Die lutherische Kirche behauptete, dass es nicht die Sache der Menschen ist, dies verstehen zu müssen, aber es im Glauben anzunehmen. Sie glaubte, dass es nicht genug war, das Sakrament zu feiern und das dogmatische Verstehen dem individuellen Pastor oder Mitglied der Kirche zu überlassen. Die echte Anwesenheit zu bestreiten, sagten sie, war nicht eine Sache, wie die Ansicht einer Person wie die von Luther zu bestreiten, sondern das Neue Testament und die Worte von Jesus zu bestreiten.

Das Neue Testament setzt das Abendmahl des Herrn in einen Zusammenhang, so „nahm unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, als er verraten wurde, das Brot...“. Doch die neue Kirchenordnung sagt einfach „Unser Herr und Retter Jesus Christus sagte „Nehmt und esst...“. Es scheint keine große Änderung zu sein, doch das Ändern in die Vergangenheit ('sagte') half einer reformierten Interpretation.

Im Weiteren schloss die neue Kirchenordnung einen Ordinationsdienst ein (für diejenigen, die Pastoren werden). Das verlangte einen „Amtseid“, der zusätzlich zu den Gelübden der Treue zu Jesus Christus und den Lehren der Kirche, wie im Neuen Testament geschrieben, ein langes und stark formuliertes Gelübde der Loyalität zum König enthielt. Der König wurde beschrieben als „König und Bischof“ - König und Bischof! Das war völlig unannehmbar. Während sie glücklich waren, den König als ihren politischen Herrscher zu akzeptieren, konnten sie ihn doch nicht als ihren Bischof, den Führer der Kirche akzeptieren. Die Kirche und der Staat (Regierung) sollten getrennt bleiben. Es könnte Zeiten geben, die, wie die Apostel Peter und Johannes im Buch der Gesetze sagten, verlangten, dass „Wir Gott aber nicht Männern folgen müssen“ (Gesetze 5, 29).

Außerdem war die neue Kirchenordnung auch gegen den Westfälischen Frieden von 1648 gerichtet, der angeordnet hatte, dass Könige und Prinzen die königliche Aufgabe hatten, „die öffentliche Ausübung der Religion, der kirchlichen Gesetze und Verordnungen der lutherischen Kirche nicht zu ändern“.

Viele Pastoren und ihre Mitglieder akzeptierten die neue Kirchenordnung, entweder am lutherischen Glauben trotz ihrer festhaltend, oder aus Gleichgültigkeit. Andere lutherische Pastoren und Laien lehnten es ab, die neue Kirchenordnung zu verwenden. Sie sahen richtig, dass der Glaube ihrer Väter und ihrer eigenen Überzeugungen betreffs dessen, was die Bibel unterrichtete, auf dem Spiel stand. Für einen Pastor war es keine leichte Sache, sich zu weigern, das neue Anbetungsbuch zu verwenden, weil Verweigerung die Entlassung aus seinem eigenen Kirchspiel und der Kirche bedeutete. Als sich Pastor Kavel weigerte, es zu verwenden, verlor er ein jährliches Gehalt von 600 Talern.<sup>12</sup>

## **VERFOLGUNG WEGEN IHRES GLAUBENS**

*(im Original S. 16-17)*

Zuerst traf es diejenigen, die der neuen Kirchenordnung des Königs formelle Proteste entgegensetzten. Persönliche Annäherungen an den König blieben erfolglos und Briefe größtenteils unbeantwortet. Stattdessen wurden Beschuldigungen durch Beamte, wie „aufrührerische Hartnäckigkeit“, „schuldiger Ungehorsam“, „vorgetäuschter Enthusiasmus“ häufiger; und um 1834 begannen repressive Maßnahmen mit zunehmender Strenge, die Stärke von Verfolgung erreichend. Der König hatte seinen Entschluss gefasst und würde ihn nicht ändern. „Ich werde wissen, wie man diese Reaktionäre in ihre Grenzen zurückführt“ sagte er.

Alle Pastoren, die sich weigerten, die neuen Formen der Anbetung zu akzeptieren, wurden entlassen. Sehr wenige von ihnen entkamen Formen des Hausarrests oder Inhaftierungen. Ein Pastor wurde für vier Jahren eingesperrt; ein anderer, der dann nach Amerika und schließlich nach Südastralien emigrierte, wurde für mehr als zwei Jahre eingesperrt.

Jenen Pastoren, die sich um ihre lutherischen Gemeinden kümmerten, wurde verboten, irgendwelche kirchlichen Handlungen durchzuführen. Von ihnen getaufte Kinder wurden ihren Eltern gewaltsam genommen und wieder getauft, während die Eltern bestraft wurden, da sie die ursprüngliche Taufe erlaubten.

Die lutherischen Gemeinden waren außer Stande, ihre Kirchen zu halten. Sogar während Pastor Kavel seine Abschiedspredigt in der Kirche von Klemzig hielt, warteten die Behörden draußen, um sie für die Vereinigungskirche in Besitz zu nehmen. Auch Gewalt wurde angewendet.

Zu Weihnachten zerstreuten fünfhundert Soldaten eine Gemeinde, die unbewaffnet außerhalb ihrer Kirche stand, während drinnen, vor sehr wenigen Menschen, der kürzlich ernannte Vereinigungsminister den Kirchendienst gemäß der neuen Ordnung führte. Die standhaftesten Lutheraner hatten bis zu 20 Soldaten einquartiert, bis sich die Anwesenheit in der Kirche verbesserte.

Den Gemeinden wurde verboten sich zu treffen, und so konnten sie es nur nachts tun.

---

<sup>12</sup> Die Menschen von Kavel, D. Schubert, S. 17

'Wie die kleinen Mäuse in den stillen Stunden' kamen sie in Wäldern und anderen Unterschlupfen mit den Pastoren zusammen, die sie heimlich besuchten, wissend, dass Belohnungen für ihre Festnahme ausgesetzt waren. Leute, die wagten, pastorale Dienste in ihren Häusern durchführen zu lassen, wurden schwer bestraft, sogar eingesperrt; ein Mann wurde zu 80 Talern Strafe verurteilt, um jedes Mal wiederholt bestraft zu werden, als er dasselbe „Verbrechen“ beging. Von den Zuhörern wurden die Namen aufgenommen, und Geldstrafen bis zu 20 Talern angeordnet; oder es konnte Haft bedeuten, mitunter vier Tage ohne Essen. Gerichtsvollzieher nahmen Viehbestand, Kleidung, Werkzeuge, Haushaltsgegenstände, irgendetwas Absetzbares, um die Geldstrafen einzutreiben. 1837 wurde verordnet: 'Wenn alle Geldstrafen, die aus den schlechten Lutheranern herausgezogen worden sind, zusammengestellt werden, kann die Summe auf mindestens 10.000 Pfund geschätzt werden.

### **Die Erlebnisse von Pastor G. D. Fritzsche**

Die repressiven Maßnahmen und die Belästigungen gegen die 'alten' Lutheraner können durch einige der Erfahrungen von Pastor Gotthard Daniel Fritzsche illustriert werden, dem Pastor, mit dem Gottfried und Eva Elisabeth Nitschke nach Australien emigrierten.

Fritzsche schloss sich ursprünglich der Vereinigungskirche an und akzeptierte die neue Kirchenordnung 1830. Im Juli 1835 widerrief er diese frühere Entscheidung. Das Folgende ist ein Teil dessen, was er schrieb, um formell von allen seinen Vereinigungskirchverpflichtungen entbunden zu werden.

*„Es ist klar mir geworden, dass diese "Vereinigungs"-Kirche nicht ist, was sie erklärt, und als was ich sie betrachtete, um, nämlich eine vereinigte, liebende, gemäßigte, tolerante und großzügige Kirche zu sein, sondern eine Verfolgungs-Kirche ist. Deshalb sündigte ich, als ich die Erklärung machte (Ostern 1830), dass ich mich dieser Kirche anschließen und ihre "Ordnung" verwenden würde... Aus den gegebenen Gründen, und aus vielen anderen Gründen fühle ich mich meinem Gewissen verpflichtet, höchst respektvollst, das ehrwürdige Konsistorium zu informieren, dass ich hiermit, mit einem Gefühl der Erniedrigung und Scham, meine vorherige Erklärung zurücknehme, mich dieser "Vereinigung" anzuschließen und ihre "Ordnung" zu verwenden. Ich bitte deshalb bescheiden das ehrwürdige Konsistorium, mich von diesem Tag an von allen Verpflichtungen zu entbinden, die sich aus meiner Teilnahme an der "Vereinigung" und meine Annahme der "Ordnung", ergeben. Ich werde eher Unehre und Verfolgung mit meinen lutherischen Brüdern im Glauben teilen, wenn es erforderlich ist, als meine Brüder mit einem schlechten Gewissen, und mit der ewigen Scham vor Gott zu verleugnen“.*

Ordiniert zum heiligen Dienst der lutherischen Kirche am 20. August 1835 wurde er der Pastor der lutherischen Gemeinde in Turowo in der Nähe von Pinne bei Posen.

Als viele lutherische Pastoren eingesperrt wurden, diente Fritzsche sofort ihren Gemeinden, und war für einige Zeit der einzige Pastor in Freiheit und betreute die zerstreuten Gruppen in Schlesien und Posen. Ein Zeitgenosse berichtete: „Pastor

Fritzsche wurde überall von Polizisten und Gendarmen verfolgt, aber es war, als ob diese mit der Blindheit geschlagen wurden, weil Fritzsche nie gefangen wurde, obwohl er nicht selten Kontakt mit Gendarmen hatte.“

Den typischen Anzug eines Landarbeiters, einen breitrandigen Hut, eine Reisetasche auf dem Rücken, und einen Stock (größer als er selbst) in seiner Hand, hatte er das Äußere eines polnischen Bauern, wenn er zu Fuß oder in offenen Fahrzeugen reiste. Er verbarg sich bei Tage häufig in Kellern und auf Heuböden - gelegentlich versteckte er sich für eine Woche - und reiste bei Nacht und bei Wetter jeder Art.

Eines Tages, als er auf einem Stein an der Hauptstraße von Meseritz nach Tirschtiegel saß, rief ihm ein Gendarm zu, ob er Pastor Fritzsche gesehen habe. „Ich bin er“, antwortete Fritzsche ruhig. „Oh, halte andere Leute zum Narren!“, antwortete der Reiter und galoppierte davon. Von einem anderen Beispiel für die Geheimhaltung der Gottesdienste und des eingegangenen Risikos, wird von Ferdinand Müller, einem der 1841 Ausgewanderten, erzählt: „Es war ein Sonntag, aber während des Tageslichts wurde kein Gottesdienst gehalten. Um 23 Uhr kam Pastor Fritzsche aus seinem kleinen versteckten Zimmer und erschien im Hauptzimmer, wo sich 50 Menschen versammelt hatten. Er hielt eine das Gewissen erforschende Predigt, gab die Absolution, jeweils zwei Personen auf einmal, und gerade als der Tag dämmerte, reichte er das Abendmahl. Dann aß Fritzsche das Frühstück, das die Dame des Hauses vorbereitet hatte. Bruder W. belud einen Wagen mit Stroh, um es an seinen Bruder in Prittisch, ungefähr 7,5 km entfernt, zu liefern. Fritzsche, der sich in diesem Stroh verborgen hielt, wurde weder entdeckt, noch verletzt, als die Polizei, sie kontrollierend, ihre Säbel ins Stroh stieß.“

Fritzsche blieb in Prittisch mehrere Wochen, nachts unterrichtete er nur die Kinder, und reichte das Abendmahl. Bruder Heintze (der Vorfahr des Heintze, der in die Familie Nitschke einheiratete) brachte ihn dann nach Birnbaum, wo er ein Kind taufte und der Gemeinde weitere Instruktionen gab. Bei dieser Gelegenheit musste er aber davoneilen, ohne das Abendmahl zu feiern, weil eine Belohnung für seine Verhaftung von 30 Talern ausgesetzt war.

Müller, 1838 eine Geldstrafe von 50 Talern für die Begleitung oder Hilfe eines lutherischen Pastors riskierend, war der Fahrer eines Wagens, beladen mit Waren und Fritzsche als Passagier. Seit vier Wochen reisten sie und predigten den lutherischen Leuten. Wenn sie sich aufhielten, mussten sie besonders vorsichtig sein, weil sie Nachrichten erhalten hatten, dass einer ihrer eigenen Leute, der Schuhmacher R. in Bentschen, den Behörden gesagt hatte, dass er bereit war, Fritzsche zu verraten, und die 30 Taler Belohnung zu sammeln. Steckbriefe zur Verhaftung von Fritzsche waren überall in dem Gebiet verteilt worden, in dem sie reisten.

Als sie die Stadt Glogau in Schlesien erreichten, offenbarte der Postbüroangestellte, ein Lutherischer, Fritzsche, dass drei Steckbriefe für seine Verhaftung angekommen waren, aber dass er sie zurückgehalten hatte, weil er den Pastor erwartete und seine vier Kinder taufen lassen wollte. Die Taufen fanden in dieser Nacht statt. Die Stadttore von Glogau, einer ummauerten Stadt, öffneten sich erst um 6 Uhr. In dieser Stunde verließ Müller das Wirtshaus, wo er logiert hatte, und steuerte langsam seinen Wagen

zum Tor, unterwegs dazu anhaltend, einen Mann aufzunehmen, der einen abgetragenen grünen Mantel trug, ein Bündel in einer Hand und einen Stock aus Haselnuss in der anderen hatte. Laut sprechend, hielten sie am Tor an, wo der Pförtner den Fuhrlohn-Ausweis von Müller und die Wagenladung überprüfte. Sich dann dem Passagier zuwendend, fragte der Pförtner nach seinem Namen. „Gotthard Daniel Fritzsche“, lautete die Antwort. Der Pförtner wiederholte und schrieb in sein Buch: „So ist Ihr Name Gotthard Daniel.“ Müller trieb seine Pferde vorwärts, und sie verließen Glogau. (Die Behörden stellten später fest, dass der Pförtner Fritzsche mit einem polnisch-jüdischen Hausierer durch den Namen Daniel verwechselte.)

Während ihrer 11 Tage in Breslau erhielt die lokale Polizei Nachrichten, dass Fritzsche in der Stadt war, und es begann eine Durchsuchung aller verdächtigten Häuser. In seiner letzten Nacht wurde Fritzsche ins möblierte Zimmer einer lutherischen Witwe gebracht, die in der Nähe vom Stadttor lebte. Der einzige Unterschlupf war eine Kartoffelkiste. Die Kartoffeln wurden in zwei Säcke gepackt, der Pastor kletterte in den Kasten, der Deckel wurde geschlossen und die Säcke auf den Deckel gelegt. Das war kaum erledigt, als die Polizei ankam und alles gründlich durchsuchte, aber nicht den Kasten. Am nächsten Morgen um 6 Uhr fuhr Müller so langsam durch das Stadttor, das ihm ein „Arbeiter“ mit einem Bündel und einem Stock folgen konnte, den er in einiger Entfernung außerhalb der Stadt aufnahm.

Auf der Rückfahrt gab es Gründe, Gefahren in der Stadt Polnisch-Grätz zu vermuten. Während ein Gewitter drohte, näherten sie sich langsam der Stadt. Der Sturm brach los mit lebhaftem Blitz, ohrenbetäubenden Donnerschlägen und Platzregen. Mit Höchstgeschwindigkeit steuerte Müller den Wagen durch das offene Tor, die leere Hauptstraße hinunter, und durch das Tor an der anderen Seite der Stadt hinaus. Im Verlauf der Nacht erreichten sie die Sicherheit des Hauses einer lutherischen Familie. Pastor Fritzsche glaubte immer, dass Gott ihn auf seiner Reise und in seiner Mission schützte.

## **AUSWANDERN ODER NICHT AUSWANDERN**

*(im Original S. 18-19)*

### **Das Reifen der Entscheidung**

Fünf Jahre der Spannung und Nöte hatten die Gesundheit von Pastor Fritzsche beeinträchtigt, und er war gezwungen, die Menschen in Preußen zu verlassen, deren Pastor und Freund er war.

Begleitet von drei Laien verließ er am 27. Februar 1840 heimlich Turowo (Hauland, Kr. Samter, Prov. Posen), gelegentlich kurze Entfernungen fahrend, größtenteils aber wandernd, erreichten Sie die freie Stadt Hamburg am 23. März. Die beunruhigende Frage tat sich auf, ob es notwendig oder ratsam war, wegen ihres Glaubens zu emigrieren. Die Meinung unter den so genannten „Alten Lutheranern“ war geteilt. Die lutherischen Kirchenbehörden in Breslau glaubten, dass Auswanderung ein nicht zu rechtfertigendes Aufgeben von gottgegebenen Aufgaben war. Doch die Anhänger von Fritzsche waren dem Auswandern besonders zugetan, da Bekannte und Freunde von Australien und Amerika nach Hause schrieben und sie drängten, abzureisen und

in ein neues Land<sup>13</sup> zu gehen. Fritzsche fand, dass er eine Aufgabe gegenüber diesen verfolgten Kirchenmitgliedern hatte, aber er selber wollte lieber als ein Mitglied der lutherischen Bekenntniskirche in Preußen bleiben, wo er viele persönliche Freunde hatte.

Seit vierzehn Monaten lebte er in Hamburg, während dieser Zeit schob er die Entscheidung hinaus und hielt die Auswanderungswilligen hin. Die drei Laien waren nicht nur mit ihm in Hamburg um für sein Wohlbehagen zu sorgen, sondern auch um sich über das Auswandern nach Übersee zu erkundigen. Der Kontakt wurde brieflich am 5. Juni mit Herrn George Fife Angus in England hergestellt, der sich aber in dieser Zeit außer Stande sah zu helfen. Pastor A. Kavel, dem mit seinen Pfarrkindern von George Fife Angus zwei Jahre zuvor geholfen worden war, schrieb von seinem neuen Heim in Klemzig im Südlichen Australien und lud Pastor Fritzsche und seine Leute ein, nach Südastralien zu kommen. Zur gleichen Zeit kamen am 7. Juni Nachrichten vom Tode König Friedrich Wilhelm III. aus Preußen. Die Hoffnungen wuchsen, dass sich die Bedingungen zu Hause mit seinem Sohn Friedrich Wilhelm IV. als einem toleranteren Herrscher ändern würden.

Während des zweiten Halbjahres von 1840 erhielt Fritzsche von den Behörden die Erlaubnis auszuwandern. Diese war an die Bedingung geknüpft, seine Ordination nur anzuerkennen, wenn er mit den Leuten emigrieren würde, die ihn als ihren Pastor berufen hatten. Auf eine Einladung hin reiste er dann nach Newcastle, wo er Herrn Angus und andere Engländer traf, die die Situation der verfolgten Christen in Preußen mitfühlten. Ihm wurde ein Vorschuss von 175 Pfund (350 \$) versprochen, um beim Chartern eines Schiffes zu helfen. Dann kam eine Einladung an, um nach Amerika auszuwandern.

Eine weitere Bitte kam von den Lutheranern aus Grünberg in Schlesien, vier Monate später gefolgt von einer „dringlichsten Mitteilung“ und Bitte der lutherischen Kirchenbehörde zurückzukehren. Die lutherischen Pastoren wurden schließlich aus dem Gefängnis entlassen, der Gottesdienst war ihnen aber noch verboten.

Die tonangebenden Auswanderungswilligen in Preußen wussten von diesen Ereignissen. Sie wurden durch Briefe von ihrem Pastor und auch von ihren Laienvertretern, D. Weinert und E. Klar, informiert. Einige begannen, ihr Eigentum zu verkaufen, um Geld für die Reise zu sammeln, entschlossen zu emigrieren, trotzdem es kleine Anzeichen religiöser Freiheit unter dem neuen König gab. Obwohl Amerika als Alternative erschien, mit weniger Geld die Überfahrt zu bekommen, fassten nach mehreren Sitzungen die zu ihrer Entscheidung stehenden Menschen den Entschluss, nach Australien zu gehen. Vielleicht trafen sie ihre Wahl unter dem Einfluss der Aussage von England, dass die neue Ansiedlung in Südastralien eine vollständige Trennung von Kirche und Staat hatte.

Pastor Fritzsche schrieb dem Kirchenrat in Breslau am 9. März 1841: „Der Wunsch meines Herzens besteht darin, dass Gott für mich den Weg ebnen kann, um nach Preußen zurückzukehren, wo ich glaube, dass meine Dienste notwendiger sind und nützlicher sein würden als auf der anderen Seite des Ozeans.“

---

<sup>13</sup> noch wanderten mehr Lutheraner nach Amerika als nach Australien aus

## **Der Vertrag wird unterzeichnet**

Der Wendepunkt kam, als sich das Unternehmen von Ross Vidal & Co, in Verbindung mit dem Schiffsbedarfshändler Robert M. Sloman, bereit erklärte, die Gruppe von Auswanderern auf dem Hamburger Schiff „Mary Stewart“ nach Südastralien zu transportieren. Am 5. April 1841 unterzeichneten Pastor Fritzsche und die Laienvertreter der Gemeinde den Vertrag.

Am nächsten Tag schrieb Pastor Fritzsche Herrn G. F. Angus um Hilfe an, weil die Gruppe nicht genügend Geld hatte, um alle Punkte des Vertrages zu erfüllen. Wieder war G. F. Angus außer Stande zu helfen, vielleicht weil er in dieser Zeit selbst strenger wirtschaften musste, da sein Agent Flaxman in Südastralien große Flächen des Landes für seinen Arbeitgeber in England kaufte. Ironischerweise wurde später ein Teil dieses Landes im Barossa-Tal von einer großen Zahl der Skjold-Passagiere besiedelt. Hilfsbereit, schickte Angus aber den Brief an Frau Richardson in Newcastle, einem Mitglied der Gesellschaft von Freunden, die Fritzsche früher getroffen hatte. Er berichtete zurück am 10. April, dass „ich die Hoffnung habe, dass die freundlichen Menschen, mit denen sie für Ihre Auswanderung nach dem Südlichen Australien so lange zusammengearbeitet haben, jetzt hervortreten und Sie und Ihre Freunde mit den dreihundert Pfunden versorgen, die für die notwendige Summe noch erforderlich sind. Diese Summe könnte als Darlehen ausgereicht werden, um sie eines künftigen Tages auf dieselbe Weise wie das Geld zurückzuzahlen, welches ich früher den Leuten unter der Führung von Pastor Kavel gab. Folglich hoffe ich, dass keine weitere Verzögerung Ihrer Vorbereitungen für die Reise nötig wird, weil die Jahreszeit günstig ist.“

Der unterzeichnete Vertrag sah den Transport von 200 bis 240 Passagieren und eine Reisedauer von 180 Tagen vor. Von den 11 Punkten in der Abmachung werden die folgenden als Punkte von gegenseitigem Interesse hervorgehoben:

1. Messrs. Ross Vidal & Co er bietet sich weiter, vorerwähnten Passagieren vom Tag ihrer Ankunft an Bord bis zur Ausschiffung in Adelaide mit guter und gesunder Versorgung gemäß der folgenden Liste auszustatten; täglich, für jede erwachsene Person und für Kinder gemäß den Erfordernissen, 3/4 Pfund Schiffsbrot, 3/4 Pfund Rindfleisch oder zweimal wöchentlich 1/2 Pfund Schweinefleisch, 1/2 Pfund Erbsen, Bohnen, Gerstengraupen, oder Mehl oder Kartoffeln, wenn solche sogleich verfügbar sind; am Morgen Kaffee und am Abend Tee, Wasser in ausreichender Menge. Zwei Kinder 8-14 Jahre, 3 Kinder von 4-8 Jahren, 4 Kinder von 1-4 Jahren, werden als eine erwachsene Person gerechnet. Kinder weniger als 1 Jahr werden überhaupt nicht gerechnet.

Diese Lebensmittel müssen angemessen gekocht und vom Koch des Schiffs mit dem Beistand von den Passagieren zubereitet werden. Es wird jedoch ausdrücklich vereinbart, dass die Passagiere keine Forderungen für irgendwelche andere Versorgung stellen können. Ihnen wird jedoch erlaubt, sich mit anderen möglichen Notwendigkeiten des Lebens zu versorgen.

2. Der Vertreter übernimmt für sich selbst und seine Freunde die Bezahlung für die Passage, inklusive des Essens und der Fracht gemäß der folgenden Liste: 11.000 Taler preußischer Währung für jede Zahl von Passagieren bis zu 200 Kopf, unter dem es mindestens geben muss ca. 70 Kinder weniger als 14 Jahre; und 25 Taler zusätzlich für jeden Kopf von 200 bis zu 240, vorausgesetzt, dass diese zusätzlichen Personen zu den Armen der Gemeinde, nämlich zu denjenigen gehören, die als arm in einer Liste angegeben worden sind, die präsentiert wurde, deren Namen am Fuß hiervon aufgeführt werden. Wenn sich andere Passagiere der Gesellschaft anschließen, bezahlen sie den vollen Reisepreis von 55 Talern preußischer Währung pro Kopf.

7. Messrs. Ross Vidal & Co wird verpflichtet, kostenlos, das Gepäck und die Kleidung der Passagiere, bis zu 16 Kubikfuß für jeden von mehr als 14 Jahren an Bord zu nehmen.

9. Die Passagiere werden verpflichtet 2 oder 3 von Ihnen zu benennen, die dem Koch täglich bei der Vorbereitung der verschiedenen Nahrungsmittel und Getränke helfen müssen. Die Passagiere müssen selbst für ihr Bettzeug, sowie das kleinere Tafel- und Trinkgeschirr sorgen.

10. Es soll den Passagieren bei ruhigem Wetter erlaubt werden, wenn es die Kontrolle des Schiffes nicht stört, ihre allgemeinen täglichen Gebete auf dem Deck zu führen.

11. Es soll den Passagieren noch erlaubt werden, drei Tage nach der Ankunft im Hafen Adelaide an Bord des Schiffes zu bleiben, und die während dieser Zeit vereinbarten Bestimmungen zu nutzen.

Die einfachen, von einem der Auswanderer geschriebenen Worte drückten die Heiterkeit und Aufregung aus, die die Nachrichten allen denjenigen in Posen, Brandenburg und Schlesien gaben, die seit zwölf Monaten in der Unklarheit warteten: „Wir erhielten die Antwort, dass unser Pastor mit uns auswandern würde, und dass die Brüder Klar und Weinert bereits ein Schiff gesichert hatten, das uns nach Australien bringen sollte. Wir haben bereits unsere Erlaubnisse in unseren Händen...“

Der 1. Mai 1841 wurde als der Tag der Abfahrt festgelegt, und die notwendigen Vorbereitungen getroffen.

## **VON PRITTAG NACH ADELAIDE**

*(im Original S. 20-23)*

### **Schritt 1: Von Pritttag nach Tschicherzig**

Nach vielen frustrierenden Verzögerungen wurde der Termin der Abreise jetzt anberaumt: der 1. Mai 1841. Dieselben Reisepläne wurden gemacht, die schon 1838 gemacht worden waren. Tschicherzig würde der Treffpunkt für alle sein. Drei Lastkähne auf der Oder würden die Emigranten die Wasserstraßen entlang vom östlichen und zentralen Deutschland zum Hafen Hamburgs transportieren.

Im Unterschied zu anderen Auswanderern hatten besonders diejenigen aus Posen, wie Gottfried und Eva Elisabeth Nitschke und ihre Familie, nur eine kurze Reise von

ungefähr 10 bis 15 Kilometern nach Tschicherzig. Die Jüngsten der Familie waren Wilhelm, ungefähr drei Jahre alt, und Gottfried, ein Baby von ungefähr 7 Monaten.

Während es traurige Lebewohls mit denjenigen gegeben hatte, die zurückblieben, gab es Freude in der Gesellschaft ihrer Freunde und Verwandten, die auch auswanderten. Es war Frühling mit Anzeichen des neuen Lebens, das sie umgab, wenn sie spazieren gingen oder zum Flusshafen ritten. Karren wurden mit Kästen und Koffern beladen, und zweifellos saßen auch die Frauen und Babys auf diesen Fahrzeugen. Vielleicht reisten die Gruppen alle zusammen - die Familien Klar und Preuss kamen von Deutsch Kessel früher an; der Bruder von Gottfried, Georg Friedrich Nitschke mit seiner Frau und den Kindern kam von Janny und von Pritttag kamen die Familien Hoepfner, Nicolai und Seidel, gemeinsam mit den Nitschkes. Einige Kilometer weiter lag das Dorf Sawade, wo eine andere große Gruppe ihre Häuser verließ - die Familien Hohenberg, Hoepfner, Kliche, Kowald, Krause und Lehmann.



*Herkunftsgebiet und Heimatorte der Auswanderer auf der „Skjold“*

*(Nitschke, S. 24)*

## Schritt 2: Auf 600 km Wasserstraßen nach Hamburg

Die Menschen aus Posen gingen auf einen der Lastkähne; diejenigen aus den Brandenburger Kreisen Züllichau und Schwiebus sowie dem Posener Meseritz auf einen Zweiten, vielleicht gemeinsam mit denjenigen aus dem Kreis Crossen und den Schlesiern aus Glogau, die sich in Crossen einschifften; der dritte Lastkahn war für die Emigranten aus dem schlesischen Kreis Grünberg<sup>14</sup>. Die Gesamtzahl lag bei ungefähr 270 Leuten. Sie legten eine Reise von rund 600 Kilometern über ein Netz von Flüssen und Kanalverbindungen in Deutschland zurück, welches es ermöglichte, die komplette Reise in 17 Tagen zu vollenden.

Am Donnerstag, dem 6. Mai 1841 glitten die drei Lastkähne nach Westen über die Oder „mit lauten Gebeten und Kirchenliedern, da Angst vor der Polizei nicht mehr notwendig war“. Das allgemeine Procedere gebot, dass die Lastkähne spät am Abend stoppten, und für die Nacht verankert wurden. Das gab Gelegenheit, Morgen- und Abendgebete zu führen. Viele Neugierige hörten den Gebeten und Kirchenliedern der Reisenden zu; einige schienen interessiert, andere spotteten.

Die Familien waren dafür verantwortlich, sich bis Hamburg selbst mit Nachschub zu versorgen. Wenn Bedarf bestand, hielten die Lastkähne in Städten. Die Kinder nutzten die Liegezeiten, um an Land ausgiebig zu spielen.

In Crossen hatte sich eine große Menge auf der Brücke versammelt, um zuzusehen. Eine Mischung aus Hohn und Beifallsrufen erreichte die Reisenden, mit Bemerkungen wie: „Wenn ich König wäre, würde ich wissen, wie man sich mit ihnen befasst!“; „Wenn sie alte Männer und Frauen wären, könnte man es verstehen; aber so viel feine junge Leute, die ihre Häuser für die Religion verlassen, es ist Wahnsinn!“

Am 10. Mai erreichten sie den Friedrich-Wilhelm-Kanal, einen ungefähr 25 Kilometer langen Kanal, gebaut 1668 als eine Verbindung zwischen den Flüssen Oder und Spree. Als sie die erste Schleuse durchfuhren, kam Polizei, um sie zu warnen, dass es eine Geldstrafe von 5 Talern gäbe, falls sie Kirchenlieder sängen, wenn ihr Weg sie an Städten und Dörfern entlang führte<sup>15</sup>.

Man kam langsam voran, da der Kanal am Boden weniger als 9,5 Meter breit und nur 1,5 Meter tief war. Die Lastkähne trennten sich, weil sie sieben 3 Meter hohe Schleusen überwinden mussten, um auf höheres Niveau zu gelangen. Zwei weitere um die Spree zu erreichen, wo sie nun um 18 Meter über dem Niveau der Oder waren.

Die Spree entlang fahrend, erreichten die Lastkähne Berlin am 13. Mai. Die Leute vom Lande besuchten das Museum, welches nur 13 Jahre früher eröffnet worden war. Gegenüber lag der königliche Palast, ein 87 Meter langes und 19 Meter hohes eindrucksvolles Gebäude, gekrönt durch eine 7 Meter hohe Kuppel. Es gab 18 große

---

<sup>14</sup> Die Stadt Grünberg, nach der der Kreis benannt wurde, hatte eine Bevölkerung von 15.000 Einwohnern. Prittag war ein Dorf von ungefähr 1.500 Einwohnern. Kay, woher die Nitschkes stammten, hatte eine Bevölkerung von ungefähr 6.000.

<sup>15</sup> Das Singen der Auswanderer 1838 hatte viel Aufsehen erregt und die Auswanderung als eine religiöse gekennzeichnet - das sollte dieses Mal vermieden werden.

Säulen, große Fresken und andere Zeichen der Herrlichkeit. Zweifellos beeindruckte all dieses die Fremden. In Berlin wurden sie wieder Beleidigungen und Hohn unterworfen, wie: „Die Rebellen – die ganze Menge sollte in den Fluss geworfen werden“. Jedoch wurden die Reisenden von zwei Polizisten geschützt.



*Reiseroute von den Heimatdörfern nach Hamburg (Nitschke, S. 21)*

Ihre Reise ging weiter, indem sie der Spree in die Havel folgten und Potsdam erreichten, wo sie wieder Beleidigungen erdulden mussten. Weiter flussabwärts sprachen sie in einem „schönen Dorf“ mit einem „sehr feinen fürstlichen Schloss“ vor, wo sie mit Johlen, Steinen und anderen Gegenständen begrüßt wurden. Aber der Gottesdienst am Sonntag, dem 16. Mai, machte solche Erfahrungen wett: „Schön singend; so feierlich scheinend - drei kleine Kirchen, die auf dem Wasser schwimmen und Lob dem Herrn singen.“

Mittwoch, der 19. Mai hatte Bedeutung für die Menschen, die stromabwärts auf der Elbe reisten. Sie erreichten Wittenberge, ihre letzte preußische Stadt. Dort bezahlten sie ihre Ausfuhrzölle, und verließen das Territorium des Königs, dem sie nicht mehr Treue schuldeten. In Wittenberge erhielten sie Nachrichten, dass sich ihr Pastor, 11 Tage vorher mit einer jungen Dame in Hamburg, Dorette Nehrlich, verlobt hatte. Die Frauen waren überglücklich, dass ihr Pastor jetzt jemanden hatte, der sich um ihn kümmert. Die Lastkähne kamen in Hamburg am 22. Mai um 19 Uhr, einem Samstag, an. Bald kamen kleine Boote mit willkommenen Besuchern an. „Der Regen fiel in reißenden Strömen; aber trotz des schrecklichen Wetters kam unser guter Pastor, obwohl krank aussehend, um uns dort zu begrüßen. Als unsere Augen, nach solch

einem langen Zeitraum der Trennung, den guten Mann sahen, der seit fünf Jahren solche schrecklichen Entbehrungen erlitten hatte, um den Gottesdienst nach unseren Wünschen zu halten, schlugen unsere Herzen voll Liebe für diesem geliebten und ergebenen Diener Gottes. Einige der alten Leute umarmen und küssen ihn, und wir alle finden, dass wir ihrem Beispiel folgen sollten.“

Die zwei Vertreter der Gemeinden, Emanuel Klar und Dienegott Weinert, einer ein Müller, der andere ein Holzdreher, waren auch dort, um ihre Freunde, und besonders ihre Frauen und Familien zu begrüßen, die ihnen so lange gefehlt hatten. Von einem der kleinen Boote hielt Pastor Fritzsche eine ernste, aber beruhigende Himmelfahrtspredigt, das Fest, das auf den vorherigen Donnerstag gefallen war.

Am nächsten Tag, dem Sonntag, hielt Pastor Fritzsche einen Erntedankfest-Gottesdienst, in dem die „Herzen in einem Ozean der Heiterkeit schwammen“.

### **Angst vor Verzögerungen in Hamburg**

Der Ankunft in Hamburg folgte nicht sofort die Aufregung des Einschiffens nach dem gewählten neuen Land. Stattdessen sahen sie sich sorgenvollen sechs Wochen gegenüber, die die Ausführung ihrer Pläne bedrohten. Die erste Woche mussten sie auf den drei Lastkähnen bleiben.

Am zweiten Tag nach der Ankunft, dem 24. Mai, wurde eine Sitzung abgehalten, um die Gruppen als eine Gemeinde zu organisieren, kamen sie doch aus verschiedenen Kirchspielen in Posen, Brandenburg und Schlesien. Sechs Älteste wurden gewählt, zwei aus jedem der drei Gebiete: Emanuel Klar und August Grosser (Gebiet Grünberg), Louis Grocke und Gottlieb Felsch (Gebiet Züllichau) und Gottfried Bormann und August Hensel (aus Posen).

Vermutlich auf einem der Lastkähne fand am folgenden Mittwoch, dem 26. Mai, die Taufe von fünf winzigen Reisenden statt: Carl Gottlob Heppner, Wilhelmine Ernstine Rohr, Johann Gottlieb Geue, Johanne Pauline Schultz und Gottfried Traugott Klar. Drei Tage später brachte August Weinerts Frau einen Sohn zur Welt.

Am nächsten Wochenende wurde das Pfingstfest gefeiert. „Am 30. führte dieser treue Diener Gottes, unser lieber Pastor Fritzsche wieder einen Gottesdienst durch und hielt eine ruhmvolle Predigt, wie wir sie nie vorher gehört haben. Viele Matrosen bemühten sich, unseren Pastor zu hören, so dass unsere drei Lastkähne mit Gläubigen überfüllt waren. Am 31. (Pfingstmontag) hielt unser Pastor wieder einen Gottesdienst, unsere drei Lastkähne waren wieder überfüllt mit Besuchern aus der Stadt und den Matrosen der Schiffe im Hafen. Alle lobten den Herrn, zugebend, dass die Predigt ein starkes Wort Gottes war, das in die innersten Tiefen jedes Herzens eingedrungen war.“

Die zusätzliche Woche, die auf den Lastkähnen verbracht werden musste, war der erste der Rückschläge, die die Gruppe erwarteten. Die gecharterte „Skjold“, ein eiliger Ersatz für die „Mary Stewart“, war im Hafen noch nicht angekommen; und als sie wirklich vierzehn Tage später ankam, verlangte sie nach Reparaturen, die unge-

fähr vier Wochen in Anspruch nehmen würden<sup>16</sup>. Die Behörden der Freien Stadt Hamburg wollten die Emigranten nicht in die Stadt lassen bis überzeugende Beweise vorlagen, dass sie nicht vor hatten, in Hamburg zu bleiben, sondern nach Australien gehen würden. Erst als dies vom Schiffshändler Sloman bestätigt worden war, wurde den Familien mit ihrem Besitz erlaubt, eine Unterkunft in der Nähe des Hafens zu suchen. Am 2. Juni wurde das Weinert Baby am Stadtdeich (Stadtanlegesteg) getauft.

Das Mieten von Unterkünften und die Verzögerung im Allgemeinen schafften finanzielle Schwierigkeiten, da die Leute doch für alle ihre täglichen Bedürfnisse sorgen musste. Arbeit gab es auf den Baustellen der Eisenbahn (der sich entwickelnden neuen Transportart) von Hamburg nach Bergedorf, aber nicht für diese Ankömmlinge. Die letzten Taten eines Pastors, der nach Amerika emigrierte, hatten Feindseligkeit gegen Leute geschaffen, die aus religiösen Gründen auswanderten. Sie mussten erleben, dass sie unbeliebt waren, weil diese „Heiligen“, wie sie gelegentlich ironisch genannt wurden, besser und frommer sein wollten als andere.

Bald wurde ein ernsteres Problem offensichtlich. Es gab nicht genug Geld für die Passage auf dem Schiff. Der Vertrag setzte 11.000 Taler für 200 Passagiere fest. Doch jetzt gab es 274 Auswanderer. Wenn das Extrageld nicht beschafft werden konnte, bestand die Gefahr, dass sie alle nach Preußen zurückgeschickt würden. Die Versuchung, den Mut zu verlieren, war groß, aber es gab diejenigen, die Hilfe im Gebet an den Herrn fanden, der ihnen bisher geholfen hatte.

„Pastor Fritzsche, der wusste, dass wir uns entschlossen hatten, zusammen zu stehen, einer für alle und alle für einen, rief eine allgemeine Versammlung zusammen, die auf einem Lagerboden abgehalten wurde. Hier appellierte der Pastor streng an das Gewissen von denjenigen, die noch Geld haben könnten, und rezitierte Gesetze 5, 1-10 vor ihnen als ein warnendes Beispiel, und sagte, dass diejenigen, die heimlich Geld zurückhielten, wie Ananias und Sapphira enden würden<sup>17</sup>.

Im Ergebnis dieser Bitte konnte der Gegenwert von mehreren hundert Pfund Sterling gesammelt werden. Trotzdem blieb man aber weit unter dem Notwendigen. Dann kam am 11. Juni ein Brief von Frau Richardson aus Newcastle an, der 270 Pfund (1.800 Taler) enthielt. Die zukünftige Schwiegermutter von Pastor Fritzsche, die gnädige Frau Nehrlich, die sich entschieden hatte, ihre Tochter nach Australien zu begleiten, stimmte Pastor Fritzsches Bitte um ein Darlehen zu und stellte 1.127 Taler zur Verfügung.

Die Zeit der großen Angst war zu Ende und die Reparaturen auf der „Skjold“ gingen gut voran. Am 14. Juni wurden die Koffer und schweren Waren geladen, aber die Emigranten selbst mussten weitere 15 Tage in ihren gemieteten Unterkünften bleiben, bevor sie sich am 30. Juni einschiffen konnten.

---

<sup>16</sup> Die „Skjold“ war ein Frachter und brauchte deshalb beträchtliche Modifizierungen.

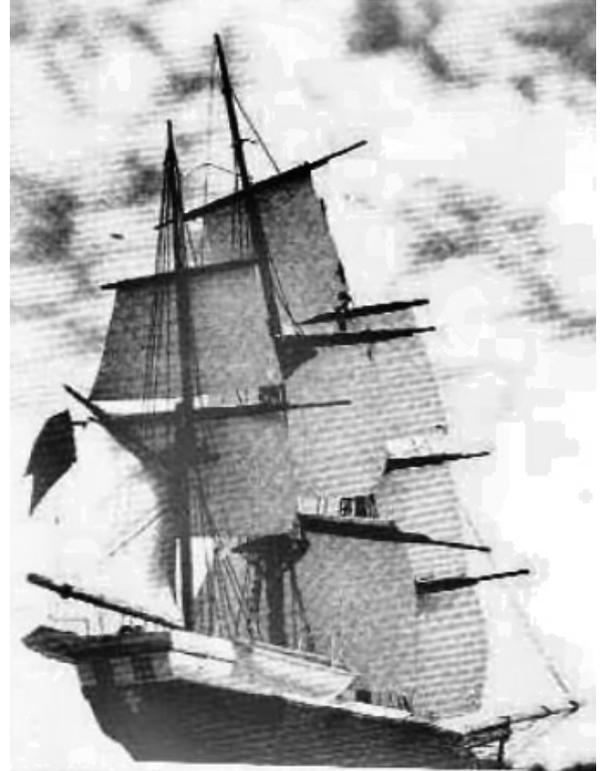
<sup>17</sup> Pastor Iwan erzählt in *Um des Glaubens Willen nach Australien*, dass 'der Tod von Frau Staude dem ihres Mannes in der Nordsee folgte. Sie ließen kleine Kinder zurück, für die gesorgt werden musste. In ihrem Gepäck wurde die Summe von 200 Talern in Gold gefunden, das sie in ihrem Besitz in Hamburg verbargen, es brachte ihnen dasselbe Schicksal wie Ananias und Sapphira.'

Inzwischen kam es zu den ersten persönlichen Tragödien. Marie Louise Grocke starb am 11. Juni und wurde auf dem Kirchhof von St. Georg, damals eine äußere Vorstadt Hamburgs, in der Nähe der alten Stadtmauer begraben. Dann am 25. Juni und am 27. Juni starben die Säuglingssöhne von Klar und Gay; und am letzten Tag vor der Einschiffung starb die Säuglingstochter von Hentschke. Sie wurde am 30. Juni begraben.



*Die angebliche „Skjold“ von 1841*

*(Nitschke, S. 24; nach Papsdorf: gefälschte Fotos nach einem Modell in Lobethal/SA)*



## **DIE PASSAGIERE DER SKJOLD**

*(im Original S. 24)*

Eine genaue Personenliste blieb nicht erhalten, so dass sie aus vielen verfügbaren Quellen so genau wie möglich rekonstruiert worden ist. Und zwar wurde die erste Liste vor ungefähr 50 Jahren von Dr. A. E. R. Brauer erstellt und ist in Folge der weiteren Forschung umfassend überarbeitet worden.

Durch die Auswertung von gesicherten Fakten und Informationsquellen enthält sie folgende Namen: Die Nummern 1 bis 74 sind die Namen derjenigen, von denen mit sicherer oder angemessener Gewissheit festgestellt werden kann, dass sie auf der „Skjold“ waren. Die Nummern 75 bis 82 sind die Namen derjenigen, die auf dem Schiff gewesen sein können, aber dessen Anwesenheit in Australien sofort nach 1841 unsicher ist.

Die Familien werden gemäß ihrer Herkunft verzeichnet, um visuell die „Gruppen“ aufzuzeigen, die emigrierten. Das Alter aller Personen wird zur Zeit der Einschiffung angegeben. Wenn es nicht bekannt ist, ist das Alter, das in der Emigrationserlaubnis (welche in einigen Beispielen ein Jahr oder zwei früher ausgestellt worden sein kann) angegeben wurde, in Klammern vermerkt. Der alphabetische Index von Namen ist eine Hilfe für die leichtere Handhabung.

Die genaue Zahl von Personen an Bord ist unbekannt; die wahrscheinlichste Zahl wird durch eine Behauptung am 6. Juni 1841 bekannt gemacht, wonach 274 Personen „mit Nachschub versorgt“ werden mussten. Kinder unter einem Jahr wurden vielleicht in dieser Zahl nicht mitgezählt. Der erste Abschnitt der Liste stellt fast die richtige Zahl von Emigranten dar; weitere Forschungen müssen klären, welche aus der zweiten Abteilung eingeschlossen werden können.

*S. 25-28: Liste von 82 Auswandererfamilien (in Teil 2 dieser Schrift eingearbeitet)*

Der Index (S. 28) enthält die Familiennamen, gegebenenfalls mit identifizierenden Vornamenkürzeln und die erwähnte Nummer. Die Zusammenstellung erfolgte von Pastor H. F. W. Proeve, ergänzt am 2. Mai 1990 von Nitschke.

Bär	(75)	Hentschke J.M.	13	Menzel	70	Schwarz	44
Bläsing	66	Hentschke	28	Müller	47	Seeländer	1
Bormann	56	Heppner D.	35	Müller Fr.	62	Seidel	32
Egel	4	Heppner Dor.	(77)	Nehrlich	75	Sommer	(80)
Felsch	57	Heppner J.G.	29	Neumann	(78)	Staude	11
Fritzsche	65	Hesse	69	Nicolai	30	Steicke A.R.	8
Frost	52	Hilmaur	73	Nitschke G.F.	25	Steicke G.	6
Gay (Goi)	55	Hoffmann	40	Nitschke H.	26	Steicke J.G.	7
Gerlach	(76)	Hohnberg	34	Nitschke J.G.	31	Thiedemann	20
Grebler	67	Klar	23	Paech	5	Thiele	(81)
Grieger	14	Kleinitz	45	Pfeiffer	(79)	Thomas J.	58
Grocke	15	Klemke	2	Preiss G.	24	Thomas S.	59
Grosser	43	Kliche	36	Preiss Fr.	10	Wallas	63
Grossmann	16	Kowald	37	Reich	71	Weinert D.	49
Hampel	60	Krause	38	Röhr	61	Weinert J.A.	50
Haufe	68	Krüger	14	Schenscher	72	Weinert T.	51
Heinrich	21	Lehmann	39	Schultz J.G.	54	Wenzel	3
Heintze	48	Leopold	42	(Posen)		Wolf	33
Helbig	27	Lux (Luchs)	41	Schultz J.G.	18	Zeihn E.	22
Hensel	64	Mattner	17	(Schlesien)		Zeihn K.G.	(82)
Hentschke J.C.	12	Meier	46	Schulz G.A.	19	Zeunert	9

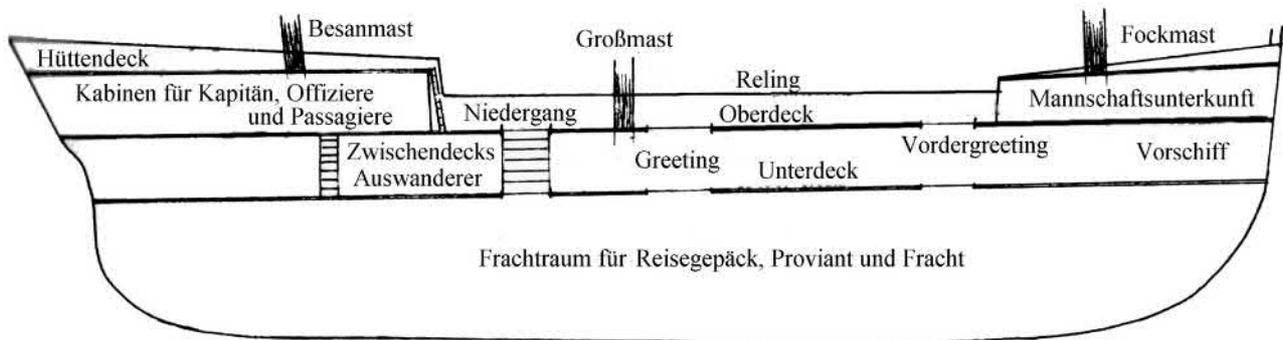
# "IN DER MITTE DES LEBENS STEHT DER TOD"

(im Original S. 29-34)

## Schritt 3: Von Hamburg nach Adelaide

Im Geiste schließen wir uns jetzt Gottfried und Eva Elisabeth Nitschke und ihren Mitreisenden auf der „Skjold“ an. Es ist ein 1839 erbauter dänischer Dreimaster von 406 Tonnen unter dem Befehl von Kapitän Hans Christian Claussen. Ihre Erlebnisse auf der Reise werden in Form eines Tagebuches erzählt, wie sie aus allen verfügbaren Quellen zusammengetragen wurden.

Es gibt eine allgemeine Situation, die für die ganze Reise zutrifft und in die Aufzeichnungen einführt: „Während der Seereise führte Pastor Fritzsche meist täglich Bibelunterricht durch. Jung und alt kam dafür zusammen, so dass der Kapitän häufig über die Häupter von Kindern springen musste, wenn er auf Deck zu tun hatte“.



*Querschnitt eines typischen Auswandererschiffs; die Migranten lebten im Zwischendeck mit Liegeplätzen von ca. 2 m und Pritschen an jeder Seite, einer über dem andere, und in der Mitte ein Tisch auf Böcken für die Mahlzeiten. (Nitschke, S. 29)*

**30. Juni.** Obwohl die Auswanderer sich an diesem Tag einschiffen, verlässt die „Skjold“ den Hafen noch nicht. Als sie ausläuft, fährt sie nur bis Altona.

**2. Juli.** Die 2-jährige Tochter von Wilhelm Hampel starb um 14:30 Uhr. Der Körper wird an diesem Abend zur Leichenhalle des Altonaer Friedhofs gebracht. Das Begräbnis findet am nächsten Tag um 15 Uhr statt.

**3. Juli.** Die „Skjold“ wird um 13 Uhr unerwartet durch einen Schlepper abgeholt und die sich grämenden Eltern und ihre Freunde können deshalb nicht dem Begräbnis beiwohnen.

**4. und 5. Juli.** Wir liegen ruhig.

**6. Juli.** Mit einem guten Wind setzen wir um 6 Uhr Segel in der Nähe von Cuxhaven. Der Pastor ist sehr schwach, so dass er keine Predigt halten kann. Als wir Cuxhaven mehrere Meilen hinter uns hatten, trieb uns ein kräftiger, mit starkem Regen verbundener Wind, zurück nach Cuxhaven. Die 2-jährige Tochter von Gottfried Kliche stirbt und wird in Cuxhaven begraben.

**7. bis 10. Juli.** Das stürmische Wetter wütet alle diese Tage. Frau Eleonore Gay stirbt um 17 Uhr am 9. Juni und wird am nächsten Tag in Cuxhaven begraben.

**11. Juli.** Um 17 Uhr verlassen wir Cuxhaven zum zweiten Mal. Man hörte Pastor Fritzsche beten: „O Herr Jesus Christus, sei unser Kompass, Ruder und Mast; und dein Atem treibt uns an auf unserem Weg.“ Um 22 Uhr passieren wir die Insel Helgoland.

**12. bis 15. Juli.** Als die Reise in die stürmische Nordsee ging, wurde jung und alt seekrank. Gottlieb Staude stirbt am 12. und wird am nächsten Tag in der Nordsee beigesetzt. Zwischen dem 13. und 15. sterben eines der Kinder der Heintzes und eines der Nitschkes, sowie ein anderes Kind. Die Körper wurden in allen Fällen dem Meer mit Kirchenliedern und Gebeten übergeben. Der Grund, warum so viele Kinder sterben, so wird geglaubt, liegt im leichten Essen in Hamburg, so dass sie das Schiffessen nicht vertragen.

**17. Juli.** Wir erblicken die Klippen Dovers. Es gibt stark stürmisches Wetter, als wir den englischen Kanal durchfahren.

**21. bis 26. Juli.** Es gibt vier Todesfälle, deren Begräbnis am nächsten Tag folgt: am 21. der 2-jährige Sohn von Carl Rohr, am 22. Ernst Zeihn - begraben in der Bucht von Biscaya, am 24. Gottlieb Bläsings Tochter von 1½ Jahren und am 24. das einzige Kind von Carl Meier.

**31. Juli.** Die „Skjold“ hat die Kanarischen Inseln erreicht und passiert Teneriffa. Die 6-jährige Tochter der Griegers stirbt, und wird am Abend desselben Tages in der Nähe der Insel Palma begraben.

**1. August.** Wir passieren die Insel Ferro, die Westlichste der Kanarischen Inseln. Fräulein Hesse starb heute. Der Pastor bestattete ein anderes Kind (wahrscheinlich einen der Heintze Jungen) zwischen dem 1. und dem 6. August.

**6. bis 9. August.** Das Kind der Weinerts stirbt am 6.; am nächsten Tag stirbt ein zweites Kind von Nitschke und wird bestattet. Frau Apollonia Hentschke stirbt um 10 Uhr am 8. August und wird an diesem Tag bestattet; denselben Abend stirbt der Sohn der Familie Schwarz und wird am nächsten Tag bestattet.

**12. bis 18. August.** Es gab vier weitere Todesfälle, zwei von ihnen in einer Familie. Gottlieb Bläsings Sohn, 6 Jahre alt, starb am 12. (das zweite von seinen Kindern, das starb); Gottfried Lehmann verlor seinen einjährigen Sohn am 15., und zwei Tage später, um 10 Uhr nachts, das nächstältere Kind, ein Sohn von nicht ganz 3 Jahren. Sechs Stunden später starb Wilhelm Hampel; die zwei wurden am selben Tag (18.) bestattet.

**19. August.** Die „Skjold“ überquerte den Äquator.

**22. August.** Eine zweite Tochter von G. F. Nitschke stirbt im Alter von 5 Jahren und wird am nächsten Tag bestattet.

**25. und 26. August.** Es gibt zwei Geburten, in der Familie Grocke (25.) und in der Familie Grosser (26.), die zwei Kinder werden am 26. getauft.

**27. und 28. August.** Das dritte Kind der Nitschkes stirbt (27.) und Weinerts 2½ Jahre alte Tochter (28.), die südlich von der Insel Trinidad begraben werden. Die Rede des Pastors rührte die Herzen der sich grämenden Eltern.

**1. September.** Heinrich Hugo Heintze stirbt - der Dritte in der Familie - und wird am nächsten Tag bestattet.

**3. September.** Zwei Kinder aus den Familien Leopold und Wenzel sterben.

**4. September.** Frau Ernestine Hensel, stirbt um 6 Uhr am Wochenfieber; auch eines der Röhr Kinder stirbt. Beide werden am 5. beigesetzt.

**6. September.** Ein anderes Kind der Röhrs, die älteste Tochter, stirbt am Anfang des Tages, und um 16 Uhr die Mutter, Frau Dorothea Röhr. Beide werden am nächsten Tag bestattet.

**8. und 9. September.** Die 8-jährige Tochter der Weises, Johanne Luise, stirbt am 8. um 23:30 Uhr. Um 2 Uhr am nächsten Morgen stirbt Peter Wallas. Die zwei Begräbnisse finden später am Tag statt. Johann Gottfried Paech ist auch gestorben.

**15. September.** Das vierte Kind des Bruders Röhr stirbt um 1 Uhr, und wird in der Nähe vom Kap der guten Hoffnung beigesetzt.

**18. September.** Die alte Frau Hesse wird heute bestattet.

**21. und 22. September.** Dem Tod von Frau Grocke am 21. folgt der Tod des Kindes der Heppners um 8 Uhr am nächsten Morgen. Sie werden im australischen Ozean beigesetzt.

**26. September.** Ein zweites Kind der Wenzels stirbt um 10 Uhr nachts und wird am nächsten Tag bestattet.

**29. und 30. September.** Ein anderes Kind der Grockes stirbt am 29. und am nächsten Tag das Kind der Hentschkes (um 6 Uhr) und die junge Tochter der Weises.

**6. und 7. Oktober.** Frau Schenscher stirbt um 11 Uhr am 6. und wird beigesetzt. Frau Weinert wird in das wässerige Grab am 7. bestattet; ihr Sohn August ist auch während der Reise gestorben.

**12. Oktober.** Das zweite Kind von Bruder Klar stirbt.

**17. Oktober.** Der drei Jahre alte Wilhelm Nitschke stirbt.

**18. Oktober.** Nicht nur der Kummer des Begräbnisses des Nitschke Kindes, sondern auch großer Jubel an Bord; „wir haben die Küste Australiens gesehen“.

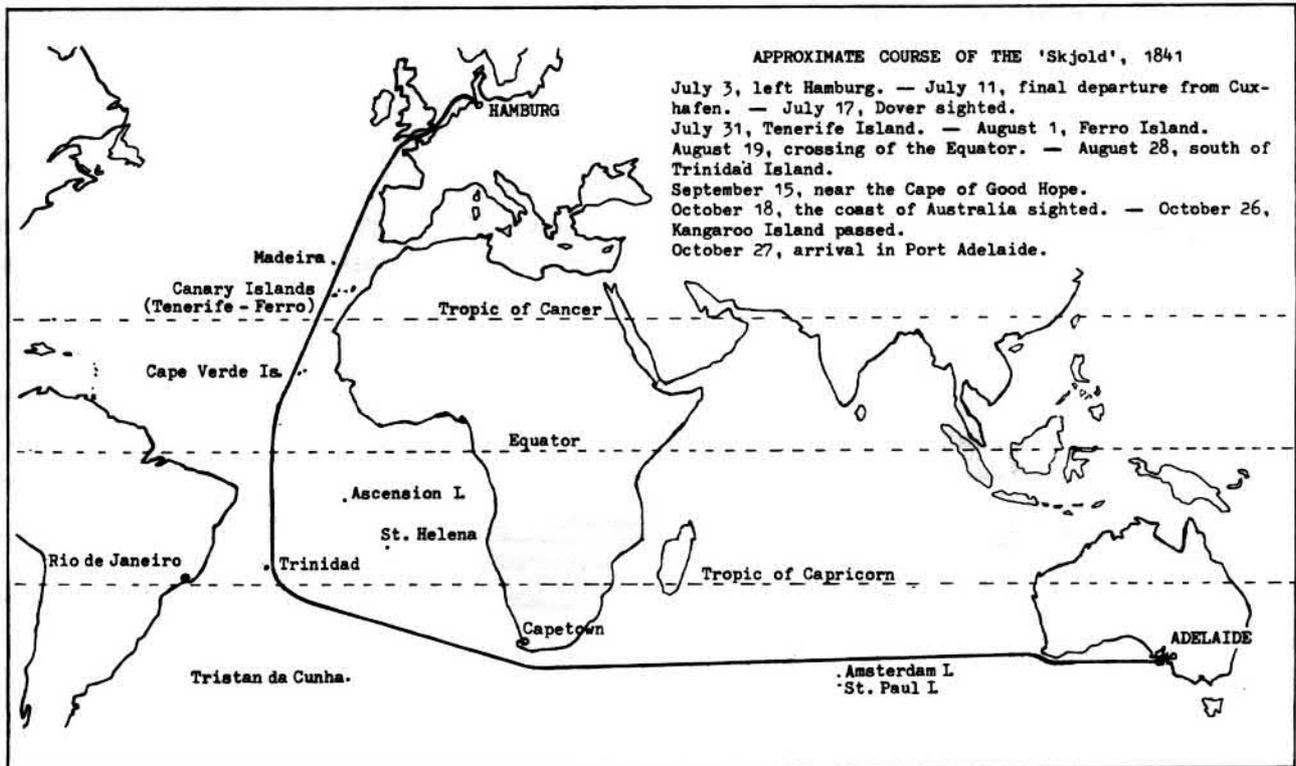
**20. Oktober.** Der Leichnam von Frau Staude wird ins wässerige Grab versenkt.

**21. Oktober.** Frau Preiss stirbt 9 ½ Uhr morgens; sie wird am nächsten Tag beigesetzt.

**26. Oktober.** Die „Skjold“ passiert die Känguru Insel. Frau Reich stirbt am Mittag und wird als Letzte auf See, im Kanal begraben.

**27. Oktober.** Die Skjold erreicht Holdfast Bay am Morgen. Um 19 Uhr erreicht sie den Hafen Adelaide. Sobald der Anker geworfen wurde, versammeln sich die Auswanderer für einen Dankgottesdienst, den Pastor Fritzsche mit den Worten des Psalms 107, 23-31 einleitet. Während dieses Gottesdienstes kommen F. Kavel und A.

Fiedler aus Klemzig auf dem Frachter an. Die Älteren auf der „Skjold“ und viele andere gehen noch in dieser Nacht in das ungefähr neun Meilen entfernte Klemzig.



*Die Reise der „Skjold“ (Schultz of Walton, Nitschke, S. 30)*

PSALM 107, 23-31.

*Sie, die auf dem Meer in Schiffen fahren, die Geschäfte in großem Wasser machen;  
 Diese sehen die Arbeiten des Herrn, und seine Wunder in der Tiefe.*

*Er befiehlt und erhebt den Sturm, der die Wellen hebt.*

*Sie steigen bis zum Himmel, sie gehen wieder in die Tiefen hinunter; ihre Seele  
 schmilzt durch die Schwierigkeiten.*

*Sie taumeln hin und her, und schwanken wie ein betrunkenen Mann, und der Spaß ist  
 zu Ende.*

*Dann schreien sie zum Herrn in ihren Schwierigkeiten, und er lindert ihre Qualen. Er  
 gibt dem Sturm eine Pause, so dass die Wellen ruhig sind.*

*Dann sind sie froh weil sie ruhig sind; so bringt er sie zu ihrem gewünschten Hafen.*

*Oh die Männer preisen den Herrn für seine Güte, und für seine wunderbaren Gaben  
 für die Menschenkinder!*

(Autorisierte oder König James Version)

Der Text wurde zum Dankgottesdienst im Hafen Adelaide durch Pastor Fritzsche am  
 Abend des 27. Oktober 1841 verwendet.

Zeitungen meldeten die Ankunft einer weiteren Gruppe aus Deutschland. Das „South Australian Register“ berichtete am 30. Oktober 1841 mit einigen offensichtlichen Ungenauigkeiten im Detail:

DIE „SKJOLD“. - Dieser Frachter kam am letzten Mittwochmorgen mit 213 deutschen Emigranten in der Bucht an. Sie verließ Altona am 3. Juli, bringt aber keine englischen Nachrichten. Es gab an Bord einundvierzig Todesfälle während der Reise, hauptsächlich unter den Kindern. **Die Krankheit war die Ruhr.** Die Auswanderer gehen alle nach Klemzig unter die Aufsicht des Herrn Pastors Kavel, bis sie Beschäftigung erhalten können.

Am 5. November 1841 berichtete der „South Australian“ in den Schiffsnachrichten: 30. Oktober. Das dänische Schiff „Skjold“ (Claussen) 400-Registertonnen, von Altona, mit 213 deutschen Emigranten. Passagiere: Dr. Simons, Pastor Fritzsche, Frau Hilmaur, Herr & Frau Nehrlich. Ladung: - 16 Kisten Kirschlikör, 8 Kisten Bitter, 6 Kisten Kognak und Wein, 80 Barrel Rindfleisch, 20 Barrel Schweinefleisch, 14 Barrel Mehl, 36 Säcke Erbsen und Gerste, 30 Fässer Kekse, 50 Zungen, 6 Fässer mit Steinflaschen Genever (holländischer Gin). John Newman. (Agent)

Dies ist die erste Erwähnung eines Arztes an Bord. Die Krankheit aber, die für so viele Todesfälle verantwortlich war, wird nicht erwähnt. Diejenigen dazurechnend, die in Hamburg starben, sind auf dieser Reise mehr Menschen als auf jedem anderen Auswandererschiff aus Deutschland gestorben. Der Grund, dass die Krankheit nicht erwähnt wurde, kann in der Tatsache zu sehen sein, dass später in derselben Zeitung die Versteigerungsbenachrichtigung für die Ausstattung, die Lager und den Rest der Ladung des Schiffes zu lesen war. Die Ausstattung bestand aus Tischen, Bett-Kojen, Schließfächern und „drei höheren Kupferboilern, die besonders an große Errichtungen angepasst sind...“ Diese Gegenstände waren aber die Kocher für das Essen der Auswanderer, ihre Betten und Tische gewesen. Die Erwähnung einer ansteckenden Krankheit hätte zweifellos eine erfolgreiche Versteigerung verhindert.

Am 2. November, erschien, auch im „Southern Australian“ diese Benachrichtigung: „Für Batavia Direkt. Das herrliche, schnelle Segelschiff Skjold, Capt. Claussen, 400 Registertonnen, wird in vierzehn Tagen auslaufen - mit guten Unterkünften, gechartert für Europa, anlaufend Cowes. Für die Einzelheiten der Überfahrt wenden Sie sich an John Newman, Rundle Street.“

Nichts ist darüber hinaus bekannt, bis 1844 ein Schiff namens „Skjold“ in Neuseeland ankommt. (A. Brauer *Under the Southern Cross*, S. 363)

## **DIE KOLONIE VON SÜDAUSTRALIEN**

(im Original S. 33-34)

Neue Kolonisten aus der nördlichen Hemisphäre kamen 1836 nach Südastralien. Die Kolonie von New South Wales bestand bereits, den ganzen Ostteil des Kontinents umfassend, während die Kolonie am Swan-River in Westaustralien sich erst entwi-

ckelt. Die neue Ansiedlung an der südlichen Küste im Bereich zwischen diesen beiden Kolonien war ein Experiment eines „freien“ Systems, ohne Sträflinge und einer Trennung von Kirche und Staat. Fußend auf den Ideen von Edward Gibbon Wakefield bedurfte es Land, Arbeit und Kapital. Der Verkauf des Landes stellte das Kapital zur Verfügung, und die Arbeit sollte von den Emigranten kommen, die in vielen Fällen Unterstützung für die Überfahrt erhielten.

Einer der Hauptkapitalanleger war George Fife Angus, der eine private Gesellschaft gründete, die „South Australian Company“. Deutsche Handwerker, Angestellte dieser Gesellschaft, kamen 1837 an, aber 1838 kamen die Ersten an, die „wegen ihres Glaubens auswanderten“. Diese Menschen, unter Führung von Pastor Kavel wurden von Flaxman, Angus' Agent, auf dem Land seines Arbeitgebers neben dem Fluss Torrens, ungefähr sieben Kilometer von der neuen Stadt Adelaide angesiedelt. Sie pachteten 134 Acres (54,2 ha), und sicherten sich später einen angrenzenden Block derselben Größe.

Das Land wurde für sieben Jahre zu 5 Schilling (50c) pro Acre mit einem Zinssatz von 15 % pro Jahr gepachtet.

Am Anfang wurden diese Einwanderer als eine passende „Arbeitsunterstützung“ angesehen, aber sie begannen bald, sich selbstständig zu machen, indem sie Lebensmittel für die Städter anbauten, deren Hauptberuf Landspekulation zu sein schien.

Der Plan der „Systematischen Kolonisation“ war kein Gesamterfolg, aber Edward Gibbon Wakefield übertrug 1837 seine Ideen nach Neuseeland, wo sie ein besseres Ergebnis erreichten. Jedoch scheiterten dort erst einige Versuche, so dass 1844 zwei Schiffe, die „*Palmyra*“ und die „*Joseph Albino*“ deutsche Auswanderer von Neuseeland nach Südaustralien brachten, nachdem sie die meisten ihrer Ersparnisse in einem Projekt der Landgesellschaft von Neuseeland verloren hatten. Nachdem diese 40 (Familien ? - eine Personenliste ist nicht verfügbar) Neuseeland im August 1844, wahrscheinlich von Moutere Valley aus, verlassen hatten, kamen weitere 135 Auswanderer aus Mecklenburg am 1. September 1844 an. Zehn dieser Familien ließen sich in St. Pauli im Moutere Valley nieder. Das Schiff, auf dem diese von Hamburg nach Neuseeland reisten, hieß „*Skjold*“, aber es gibt keinen Beweis, dass es dasselbe Schiff wie jenes war, welches zuletzt im November 1841 im Hafen Adelaide gesehen wurde<sup>18</sup>.

## **Klemzig**

1838 legten die Leute von Pastor Kavel ein neues Dorf am Ufer des Flusses Torrens an und nannten es nach ihrer Heimatstadt Klemzig, aus der viele gekommen waren.

Ein Einwohner von Adelaide schrieb nach Hause zu seiner Familie in England und sagte über Klemzig:

„Es ist ein schöner Platz. Es liegt in einer fruchtbaren Gegend am Ufer des Flusses. Das Dorf verläuft fast eine viertel Meile beiderseits einer geraden Straße. Die Häuser

---

<sup>18</sup> Das lutherische Jahrbuch 1969 und A. Brauer: Under the southern cross S. 363

sind aus Pise<sup>19</sup> erstellt, mit Stroh gedeckt und stabil gebaut. Um die Häuser und sich bis zum Fluss erstreckend, sind viele Hektar gut gepflegter Gärten - die sehr gut zu gedeihen scheinen“.

Frau Watts beschreibt es in ihren frühen Tagen in Südaustralien so:

„Das Dorf umfasste eine lange Straße mit malerischen Höfen auf beiden Seiten. Diese hatten mit Stroh gedeckte, überhängende Dächer, und die Giebel mit ihren vergitterten Fenstern standen zur Straße, statt der üblichen Türöffnung, wie es die englische Gewohnheit ist, die dem Platz ein kuriose ausländisches Aussehen gab. Im Zentrum stand eine lutherische Kapelle, die sehr gut besucht schien, die Glocke rief die Dorfbewohner sowohl in der Woche als auch an den Sonntagen häufig zum Gebet.“



*Das Dorf Klemzig bei Adelaide aus NO von F.R. Nixon, 1846 (SA State Library, Nitschke, S. 33)*

Kurz nach der Ankunft der „Skjold“ am 27. Oktober kamen Landsleute aus Klemzig und Hahndorf nach Adelaide und brachten die Neuankömmlinge in ihre Dörfer. Die Nitschke und andere, die nach Klemzig gingen, konnten sich von den Leiden ihrer Seereise erholen.

Pastor Fritzsche war unter denjenigen, die nach Hahndorf reisten. Trotz seines Kummers um den Verlust seines eigenen togeborenen Sohns am Weihnachtsabend und den Tod seiner Frau in Klemzig am ersten Weihnachtsfeiertag 1841 traute Pastor Kavel Pastor Fritzsche und seine Verlobte Dorette Nehrlich am 11. Januar 1842 in Hahndorf. Im Laufe der Zeit zogen die Skjold-Passagiere aus Hahndorf weg, um das Dorf Lobethal zu gründen.

*Es folgt im Original auf S. 35-602 die Familienchronik Nitschke-Hentschke bis 1990.*

---

<sup>19</sup> Als Pise wird „steife Erde oder Ton, der mit Kies oder Gras gemischt ist“ bezeichnet

## Das Barossa-Tal, Südaustralien

Um eine Vorstellung vom Hauptansiedlungsgebiet der preußischen Lutheraner zu bekommen, möchte ich hier das Barossa-Tal in einer Selbstdarstellung nach einer australischen Webseite beschreiben:

Johannes Menge hatte eine gute Idee als er hierher kam. Der deutsche Mineraloge erforschte den Bereich nördlich von Adelaide. Er kehrte mit einem glühenden Bericht über die Gegend zurück, die er "Neu Schlesien" nannte. Reich und fruchtbar war sie. Mit "Wein- und Obstbau und riesigen Feldern von Mais" beschrieb er ein blühendes Land, "unvergleichlich in dieser Kolonie." Es war 1840 - Südaustralien hatte sich vier Jahre zuvor für die freien Siedler geöffnet und bot hart arbeitenden Männern und Frauen die Chance auf ein neues Leben - eine Herausforderung für Unternehmer, die versuchten, eine blühende Wirtschaft und persönlichen Wohlstand in diesem neuen Land zu schaffen. Unter ihnen war George Fife Angus, einer der Gründer der South Australian Company. Ermutigt durch Menge, wählte er Flächen im gesamten Tal, Berge und offene Bereiche für die Landwirtschaft und die Ansiedlung.

Die Region wurde Barossa nach dem Ort eines englischen Sieges im spanischen Halbinsel-Krieg benannt (5. März 1811 bei Cadiz), aber mit einer Falsch-Schreibung von offiziellen Dokumenten zum "Barossa Valley". Die Versprechen von Freiheit und wirtschaftlichen Vorteilen brachten schnell Siedler in diese Region. Englische Auswanderer aus Cornwall siedelten sich 1840 in Lyndoch an. Eine Gruppe von mehr als 200 Deutschen folgte zwei Jahre später.

Die lutherischen Dissidenten aus Schlesien, Brandenburg, Preußen und Posen kamen um der Religionsfreiheit willen, pachteten Land von der South Australian Company und erarbeiteten sich ein neues Leben. Die Besiedlung am Tanunda Creek schuf mit Bethany (Bethanien), ein typisches preußisches Dorf oder "Hufendorf". Die Höfe wurden als lange, schmale Streifen Landes, den Bach durch die einzelnen Gehöfte führend, mit Wohnhäusern und landwirtschaftlichen Gebäuden entlang der Straße angelegt. Andere Lutheraner-Dörfer wurden Langmeil und Light Pass, während die englische Ansiedlung bei Angaston und in den Barossa Ranges erfolgte.

Die Lutheraner waren hart arbeitende Bauern, die unabhängig, nach ihren traditionellen Anbaumethoden und Glaubensgrundsätzen lebten. Sie züchteten Vieh und Geflügel, züchteten Obst und Gemüse, vor allem aber erlaubten die Böden im Barossa-Tal den Weinbau. Dieser für die lutherischen Siedler traditionelle Anbau entwickelte sich bald zum landwirtschaftlichen Haupterwerb. Die Weinbaugeschichte der Region wurde durch die Nachfrage des reichen englischen Adels vorangetrieben, so dass sich eine kommerzielle Weinindustrie entwickeln konnte. Seit den 1890er Jahren wurde Barossa-Wein nach England exportiert und der Weinbau zum vorherrschenden Gewerbe in der Region. Der Ruf wuchs, und der Name Barossa wurde bald gleichbedeutend mit Spitzen-Weinen und Australiens berühmtester Weingegend. Heute spiegelt das Barossa-Tal alle Elemente wieder, die die Traditionen der letzten 160 Jahre hinterlassen haben. Barossa ist wie ein guter Wein, es ist eine klassische Mischung, die zum Genießen einlädt.

*nach: [www.southaustralia.com/BarossaHeritage.aspx](http://www.southaustralia.com/BarossaHeritage.aspx) (übersetzt und bearbeitet)*

## Weiterführende Informationen

Die folgenden zwei kurzen Artikel stellen aus deutscher und australischer Sicht die Auswanderungsgründe der Altlutheraner dar, die wir in den Beschreibungen der „Skjold“-Auswanderer lebensnah geschildert fanden.

### Altlutheraner

In der altlutherischen Kirche schlossen sich jene lutherischen Gemeinden in Preußen zu einer vom Landesherrn unabhängigen Kirche zusammen, welche weder die 1817 erfolgte Union zwischen lutherischen und reformierten Gemeinden, noch die Agende des Königs, noch den Unionsrevers akzeptierten. Der leitende Geistliche der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen war der Breslauer Professor für Theologie Johann Gottfried Scheibel. Zum 300. Jubiläum des Augsburger Bekenntnisses verschärften sich die Auseinandersetzungen 1830 sowohl zwischen dem König Friedrich Wilhelm III. als auch der neu gegründeten unierten evangelischen Kirche in Preußen. Ein Verbleib der lutherischen Gemeinden innerhalb der evangelischen Unionskirche war den lutherischen Pfarrern mit ihren Kirchengemeinden auf Grund der Betonung und des Alleinstellungsmerkmals der Evangelisch-Lutherischen Bekenntnisschriften nicht möglich, so dass unter Billigung der unierten Landeskirche der preußische Staat mit harten Verfolgungsmaßnahmen gegen die Altlutheraner vorging. Dies war letztlich dann der Anlass für die Auswanderung vieler Altlutheraner nach Amerika und Australien. Erst 1841 wurde sie staatlich geduldet und 1845 schließlich unter harten Auflagen staatlich anerkannt, so dass sie sich eine eigene kirchliche Ordnung geben konnte. Sie ist damit die älteste lutherische Freikirche Deutschlands. Ihre Glieder wurden von Außenstehenden bald als "Altlutheraner" bezeichnet.

nach: <http://www.wikipedia.de>

### Auswanderung Deutscher nach Australien

Das bekannteste Beispiel in der deutsch-australischen Geschichte ist die Auswanderung der „Alt-Lutheraner“ in den späten 30er-Jahren des 19. Jahrhunderts aus den preußischen Provinzen Schlesien, Brandenburg und Posen nach Südaustralien. Sie waren gegen König Friedrich Wilhelm III. Zwangsvereinigung der Reformierten Kirche mit der Lutherischen Kirche, um eine neue Staatskirche zu bilden. Dabei lehnten sie das neue Gebetbuch (Agende) ab. Gemeinden, die die „alten“ Praktiken weiter pflegten, wurden verfolgt; einige Pastoren mussten sich vor der Polizei verbergen und hielten Gottesdienste nachts heimlich im Wald ab. Einige Pastoren mussten ins Gefängnis, das Eigentum von einigen Gemeinden wurde konfisziert. Religiös motivierte Einwanderung war immer mit Gruppeneinwanderung verknüpft, wobei der Pastor seine Gemeinde in das neue Land führte, und ihr gemeinsamer Glaube sie gegen Probleme einigte, denen sie auf der Reise und am Ziel begegneten. Ab den 40er-Jahren (besonders nach dem Tod von König Friedrich Wilhelm III.) war jedoch religiöse Verfolgung in Deutschland nicht mehr der Hauptgrund für die Einwanderung in Australien. (*übersetzt*)

nach: <http://www.teachers.ash.org.au/dnutting/germanaustralia/d/d-why-emi.htm>

## Webseiten

<http://www.david-h-hunter.com.au/roehr/Skjold.htm>

Eine englischsprachige Webseite von David H. Hunter (Australien) mit Daten der Skjoldreise und einer Passagierliste. Die Informationen zur „Skjold“ stammen von D. K. Dienelt und basieren auf dem Werk von Wilhelm Iwan: „Um des Glaubens Willen nach Australien“, 1931.

<http://www.rainer-doerry.de/Ahnenforschung/html/auswanderer.html>

Rainer Dörry bietet unter diesem Link Scans der S. 241-296 aus Iwans Werk als djvu-Datei, sowie eine Reihe weiterer Originalquellen anderer Auswanderungen.

<http://www.familienarchiv-papsdorf.de/index.htm>

Familienarchiv Papsdorf–Webauftritt des Mitautors von Teil 2 dieser Schrift, welcher ein umfangreiches Angebot zu preußischen Auswanderern nach Australien im Netz hat, u.a. deutsche Grabsteine und eine Suche in alten australischen Zeitungen.

<http://www.henschke.com.au/about/heritage/reasonsformigration.asp>

Englischsprachiger Webauftritt der Familie Henschke, die unter o. a. Link ihre Familiengeschichte und die Auswanderung ihrer Vorfahren darstellt.

[http://www.onomastik.com/artikel\\_on/01\\_022-suedaustralien.php](http://www.onomastik.com/artikel_on/01_022-suedaustralien.php)

Das Namensforschungsportal bietet unter diesem Link einen ausführlichen Artikel zur deutschen Auswanderung nach Südastralien.

<http://wissen.spiegel.de/wissen/dokument/dokument.html?id=13527449&top=SPIEGEL>

DER SPIEGEL 23/1988 vom 06.06.1988, Seite 84-85 berichtet über die Fahrt der „Zebra“ und Kapitän Dirk Meinhertz Hahn.

## Bücher

Ey, E.M.K.: **Mittheilungen über die Auswanderung der preußischen Lutheraner nach Süd-Australien** sowie über Entstehung und Entwicklung der australisch-lutherischen Kirche, Adelaide, 1880

Hahn, Dirk M.: (Kap. der "Zebra"): **Die Reise mit Auswanderern von Altona nach Port Adelaide, Süd-Australien, 1838**, Hrsg. Martin Buchhorn, pendo-Verlag, Zürich

Herbig, David: **Once there was a very old Gum Tree**, Luth. Publ. House, Adelaide, 1979 (ISBN 0959558209)

Iwan, Wilhelm: **Um des Glaubens willen nach Australien**, Breslau, 1931

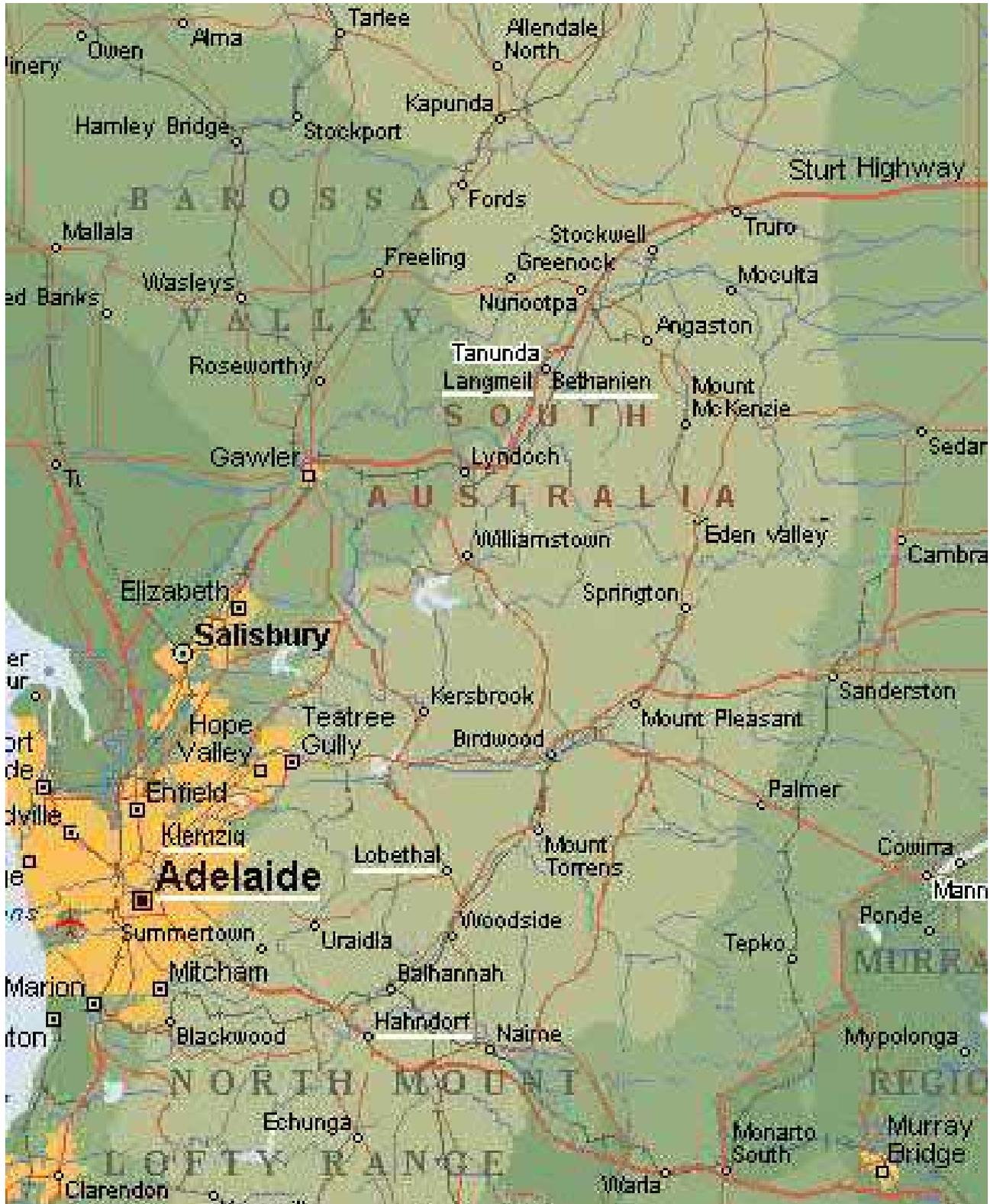
Iwan, Wilhelm: **Die Altlutherische Auswanderung um die Mitte des 19. Jahrhunderts**, 2 Bände, Eichornverlag Lothar Kallenberg. Ludwigsburg, 1943

Marschalck, Peter: **Deutsche Überseewanderung im neunzehnten Jahrhundert**, Klett, Stuttgart, 1973

Meyer, Charles: **A History of Germans in Australia 1839-1945**, Monash University, Clayton (Victoria), 1990

## Landkarte Süd-Australien (Ausschnitt)

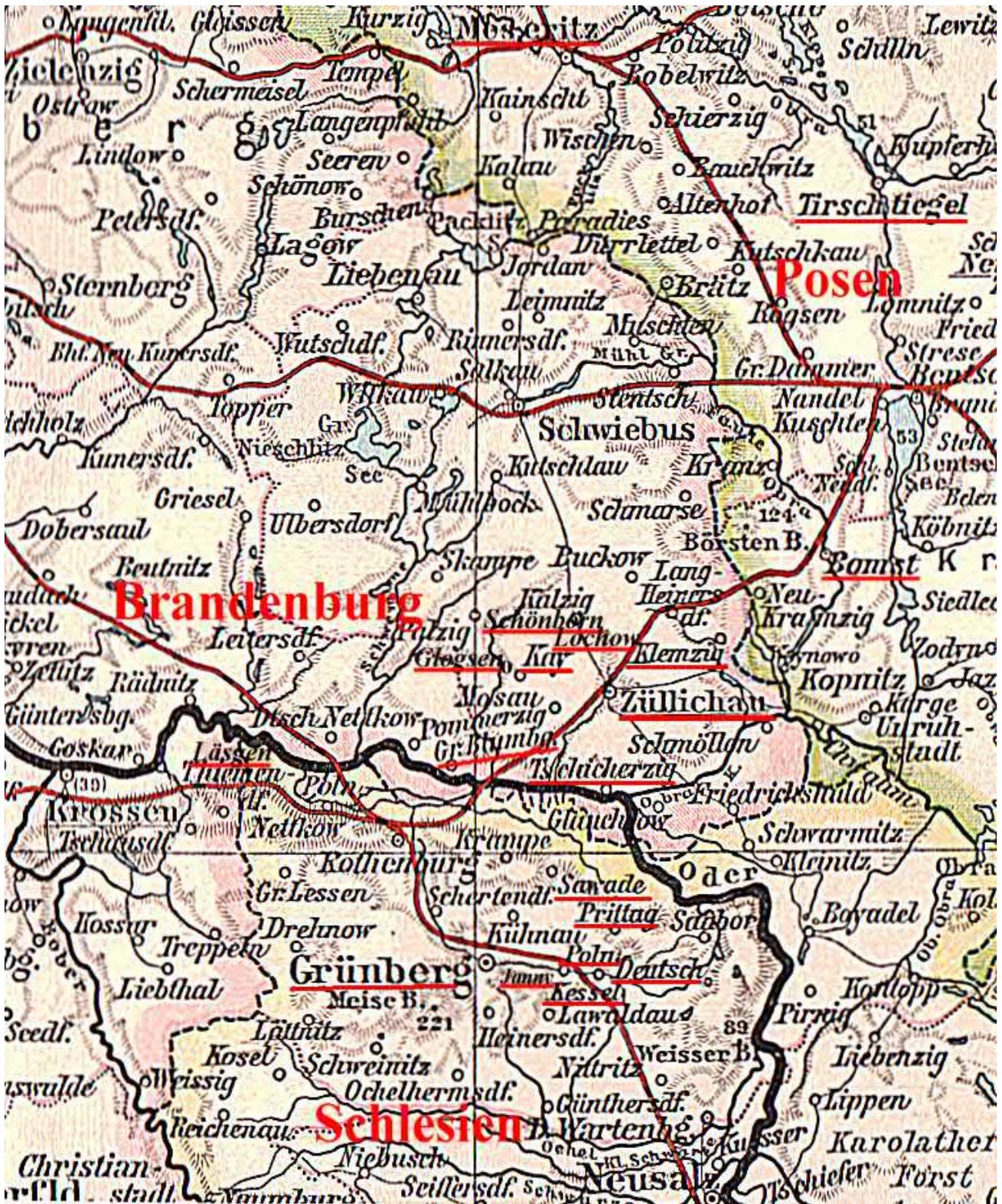
### Barossa-Tal und Gebiet um Adelaide



Quelle: <http://www.southaustralianhistory.com.au>

## Landkarte der Heimatorte

### Grenzgebiet der preuß. Prov. Brandenburg, Schlesien und Posen



Quelle: Andrees Handatlas, Verlag Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig 1899

# Übersicht der vier altlutheranischen Einwanderungen

Die Einwanderung der altlutheranischen Glaubensflüchtlinge nach Südaustralien beschränkte sich auf vier Schiffspassagen von Hamburg nach Port Adelaide zwischen 1838 und 1841. Eine viel größere Anzahl deutscher Auswanderer folgte diesen Pionieren. Deren Beweggründe waren jedoch in erster Linie wirtschaftlicher Art und werden daher in dieser Arbeit nur teilweise ergänzend behandelt.

Folgende vier Schiffspassagen betreffen die religiös begründete Einwanderung:

## 1. Die „Prince George“ und „Bengalee“ – Gruppe

- Herkunft: überwiegend Klemzig und Langmeil, Kreis Züllichau, Brandenburg
- Auswanderer: 220 Pers. (davon 38 „Bengalee“) (*Quellen:* <http://www.theshipslist.com/ships/australia/princegeorge1838.htm>; <http://www.theshipslist.com/ships/australia/bengalee1838.htm>)
- Schiffe: „Prince George“ (317t Bark, erbaut 1828), Kapitän Frederick Bigger Chilcott und Dr. Drescher und „Bengalee“ (354t Bark, erbaut 1837), Kapitän Thomas Hamlin
- Reise: 08./10. Juli 1838 HH via Plymouth – 19./20. November 1838 Pt. Adelaide
- Führer: Pastor August Kavel
- Ansiedlung: Neugründung von Klemzig, 6km nördl. von Adelaide

## 2. Die „Zebra“ – Gruppe

- Herkunft: überwiegend aus Kay, Kr. Züllichau, Brandenburg
- Auswanderer: 189 (*Quelle:* <http://www.theshipslist.com/ships/australia/zebra1839.htm>)
- Schiff: „Zebra“ (350t, erbaut 1818), Kapitän Dirk Meinerts Hahn, Dr. Matheison
- Reise: 12./21. August 1838 HH – 28. Dezember 1838/2. Januar 1839 Pt. Adelaide
- Führer: Kapitän Dirk Meinerts Hahn (da ohne Pastor)
- Ansiedlung: Neugründung Hahndorf, östl. von Adelaide

## 3. Die „Catharina“ – Gruppe

- Herkunft: überwiegend aus der Provinz Posen
- Auswanderer: 125 (*Quelle:* <http://www.theshipslist.com/ships/australia/catharina1839.htm>)
- Schiff: „Catharina“ (350t Bark, erbaut 1810), Kapitän Peter Schacht
- Reise: 21. September 1838 Hamburg - 22. Januar 1839 Port Adelaide
- Führer: Kapitän Peter Schacht (da ohne Pastor)
- Ansiedlung: bei Glen Osmond, südöstl. von Adelaide Richtung Hahndorf

## 4. Die „Skjold“ – Gruppe

- Herkunft: preuß. Kreise Züllichau, Grünberg, Meseritz und Umgebung
- Auswanderer: 213 (*Quelle:* <http://www.theshipslist.com/ships/australia/skjold1841.htm>)
- Schiff: „Skjold“ (460t Bark, 1839), Kapitän Hans Christian Claussen, Dr. Simons
- Reise: 03. Juli 1841 Altona – 28. Oktober 1841 Port Misery (41/55 Tote durch Ruhr)
- Führer: Pastor Gottfried Daniel Fritzsche
- Ansiedlung: Lobethal, Bethanien, Langmeil (heute zu Tanunda) im Barossa-Tal

# Personennachweis zur Auswanderung preußischer Lutheraner nach Australien

Als Hauptquellen dieses Personennachweises dienten:

- Wilhelm **Iwan**: Um des Glaubens willen nach Australien, Breslau 1931, ausgewertet von Detlef Papsdorf
- Robert **Janmaat**: <http://www.theshipslist.com>, ausgewertet von G.-Ch. Treutler
- Theo **Nitschke**: The Nitschke-Hentschke Family, Adelaide 1990, ausgewertet von G.-Ch. Treutler

Durch eine Schiffszuordnung ist das Jahr der Auswanderung gesichert, anderenfalls ist es nur das Jahr der Ausreisearbeitsstellung. Die australischen Listen bei **Iwan** ab S. 191 bleiben unberücksichtigt. Unter der Jahresangabe 1838/41 sind die vier beschriebenen Auswanderungen der Altlutheraner zusammengefasst, sofern keine Zuordnung erfolgte.

Die Bezeichnung „Skjold Nr. XY“ bzw. „Skj. XY“ bezieht sich auf die Passagierliste bei **Nitschke** S. 25-28 und wurde hier vollständig eingearbeitet und ergänzt.

Die Auswanderer von 1837 gehören zur Schiffspassage der „**Solway**“ (337t, 1829), Kapitän R. **Pearson**, die vom 09. Juni (Hamburg) bis 16. Oktober mit 8 Familien, 23 alleinstehenden Männern und 2 Frauen von Hamburg nach Port Adelaide reiste. Diese Passage wird noch nicht zu den altlutheranischen Auswanderungen gezählt. (*Quelle*: <http://www.theshipslist.com/ships/australia/solway1837.htm>)

Die Reise von 1844 erfolgte auf der „**George Washington**“ (461t), Kapitän Matthias **Probst**, vom 23. Mai (Bremen) bis 12. September mit drei Kabinenpassagieren und 184 Auswanderern. (*Quelle*: <http://www.theshipslist.com/ships/australia/georgewashington1844.htm>)

Diese Passagen zählen, wie die späteren, nicht zu den religiösen Auswanderungen, sondern beruhen auf wirtschaftlichen Gründen, wurde hier aber, wegen der zeitlichen Nähe, vollständig erfasst. Spätere Angaben stammen nur von **Iwan** und wurden teilweise ergänzt.

Die Passagierlisten unter <http://www.theshipslist.com> wurden durch Robert **Janmaat**, Adelaide SA, aus verschiedenen Quellen für die South Australian Heraldry Genealogy Society (SAHGS) zusammengestellt. Da Originallisten nicht überliefert sind, erheben diese Zusammenstellungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. **Janmaat** führt folgende Quellen an: State Library South Australia, offizielle Passagierlisten von Einwanderern nach Süd-Australien im Rahmen der vom Vereinigten Königreich unterstützten Passagen, 1847-1886 GRG 35/48a (vormals ACC 313); Sydney Shipping Gazette, South Australian Register; The South Australian Government Gazette; Biographical Index SA 1836-1885.

Die Auswertungen **Papsdorfs** wurden hier mit den Angaben von **Janmaat** und **Nitschke** abgeglichen und für die altlutheranischen Auswanderer zusammengefasst. Widersprüchliche Angaben zu **Iwan** und Verweise sind in Klammern gesetzt. Alle mit einem „?“ versehenen Nennungen **Iwans** konnten nicht auf einer Passagierliste festgestellt werden. Deren tatsächliche Auswanderung nach Australien ist also fraglich.

## A. Provinz Brandenburg

### 1. Kreis Züllichau-Schwiebus (im Original S. 143)

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Crummendorf (Krummendorf):</b>					
<b>Bothe</b>	Christian	Händler	59J	Frau Anna Maria geb. <b>Körber</b> 54J, Tochter Luise 21J	1838 Zebra
<b>Hoffmann</b>	Johann Gottfried	Tagelöhner	33J	Frau Joh. Eleonore geb. <b>Rinnert</b> 28J, 2 Kinder: Joh. Friedrich 5J, Joh. Luise 3J	1838 Pr. G.
<b>Thiele</b>	Johann Georg	Schuhmacher	45J	Frau Anna Rosina geb. <b>Kluge</b> 44J, 3 Kinder: Karoline 17J, Anna Eleonore 15J, Joh. Luise 13J	1841 Skjold Nr. 81
<b>Friedrichsfelde:</b>					
<b>Hellwig (Helbig)</b>	Friedrich † 22.09.1838 auf See	Kolonist	35J	Frau Eleonore geb. <b>Koch</b> 37J, Sohn Joh. Wilhelm 7J und Schwiegermutter Anna Katharina <b>Koch</b> geb. <b>Pfeiffer</b> 69J	1838 Zebra
<b>Koch</b>	Johann Friedrich Wilhelm	Bauer	45J	(alles lt. Janmaat: örtl. Zuordnung unsicher; mit Frau Anna Dorothea <b>Baum</b> 36J, 4 Kinder: Wilhelm Aug. 15J, Joh. Friedrich Wilh. 12J, Joh. Louise 9J, Joh. Gottlieb 5J)	1838 Catharina
<b>Rilbricht (Rillright)</b>	Gottfried	Kolonist	44J	Frau Anna Dorothea geb. <b>Woith</b> 43J, 2 Kinder: Joh. Gottlob 20J, Dorothea Elisabeth 17J	1838 Zebra
<b>Goltzen:</b>					
<b>Grocke</b>	Gottlieb	Tagelöhner	27J	Frau Dorothea geb. <b>Schultz</b> 25J †30.10.1838 auf See, 2 Söhne: Joh. Friedrich 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> J, Christian 2M	1838 Prince George
<b>Pölchen</b>	Christoph	Tagelöhner	36J	Frau Maria Elisabeth geb. <b>Pölchen</b> 35J, 4 Kinder: Luise 13J, Joh. Gott- lieb 7J, Joh. Eleonore 4J, August 4J	1838 Prince George
<b>Weber</b>	Christian	Büdner	51J	Er lässt Frau und Kinder zurück, weil sie nicht zu seiner Konfession gehö- ren, und er ihnen nicht zureden will.	1838 Bengalee
<b>Zilm</b>	Johann Christian	Tagelöhner (Bauer)	39J	Frau Anna Dor. geb. <b>Mathiske</b> 28J, 2 Ki.: Friedrich Wilh. 10J, Joh. Friedrich 7J, Bruder Joh. Gottlob <b>Zilm</b> 34J Ziegler, Schwester Anna Dor. <b>Zilm</b> 27J	1838 Bengalee
<b>Gräditz:</b>					
<b>Schulz</b>	Joh. Georg	Bauer	56J	Seine Frau geb. <b>Paech</b> und Sohn Joh. Georg 11J bleiben zurück: Er hat der Frau die Wirtschaft verkauft.	1838 ?

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Guhren:</b>					
<b>Dohnt (Dohnke)</b>	Johann Gottfried	Büdner	43J	Frau Anna Dorothea geb. <b>Neumann</b> 40J, 7 Kinder: Anna Dorothea 20J, Joh. Gottlieb 18J, Joh. Luise 16J, Joh. Gottfried 13J, Joh. Christian 10J, Joh. Georg 8J, Maria Elisabeth 3J, ► Sk. 50	1838 Zebra
<b>Schirmer</b>	Gottlob	Knecht	28J	Er ist Knecht bei Wassermüller Friedrich Wilhelm <b>Wit(t)wer</b> .	1838 Zebra
<b>Wit(t)wer</b>	Johann Friedrich Wilhelm	Wasser- müller	38J	Frau Joh. Leonore Henriette geb. <b>Gerlach</b> 34J, 2 Kinder: Friedrich Wilhelm 9J, Joh. Karoline 6M	1838 Zebra
<b>Harthe:</b>					
<b>Hoffmann</b>	Joh. Friedrich	Dresch- gärtner	62J	†30.10.1838 auf See, Frau Anna Maria geb. <b>Körber</b> 58J, Tochter Joh. Luise 22J	1838 Pr. G.
<b>Schultz</b>	Gottfried	Büdner, Maurer- geselle	51J	2. Fr. Dorothea geb. <b>Hahn</b> 40J, 5 Ki.: Joh. Dorothea 19J (aus 1. Ehe), Joh. Gotthilf 13J, Joh. Eleonore 11J, Maria Elisabeth 9J, Anna Elisabeth 2J †24.8.1838 auf See	1838 Prince George
<b>Thiele</b>	Samuel	Büdner	57J	Frau Rosina geb. <b>Schultz</b> 51J, 3 Kinder: Joh. Friedrich 26J Schuhmacher, Joh. Wilhelm 19J Schneider, Joh. August 9J	1838 Prince George
<b>Wenzel</b>	Johann Christian	Büdner	43J	Frau Anna Dorothea geb. <b>Hampel</b> 38(28)J, Kinder: Friedrich Wilhelm 9J (†3.9.1841), Joh. Luise 6J, Joh. Eleonore 5J (†26.9.1841, beide auf See, lt. Janmaat)	1841 Skjold
<b>Jehser:</b>					
<b>Zimmer- mann</b>	Johann Friedrich	Freigärtner	38J	Frau Anna Elisabeth geb. <b>Zimmer- mann</b> 39J, 3 Kinder: Joh. Luise 11J, Joh. Eleonore 8J, Maria Elisabeth 2J	1838 Zebra
<b>Karge</b>					
<b>Reich</b>	Luise	Witwe	50J	†26.10.1841 Skjold, ein erwachsener Sohn aus Karge (Kr. Schwiebus), Name unbek.	1841 Skj. 71
<b>Kay:</b>					
<b>Egel</b>	Johann Gottlo(ie)b	Schiffs- knecht	27J	Frau Joh. Elisabeth geb. <b>Edlich</b> 28J, Tochter Joh. Eleonore (Helene) 1(2)J	1841 Skj. 4
<b>Hirthe</b>	Johann Friedrich	Büdner	30J	Frau Helene geb. <b>Edlich</b> 34J, 4 Kinder: Friedrich Wilhelm 8J, Joh. Helene 6J, Joh. Maria 3J, Karl August 1J sowie Schwiegermutter Maria Rosina geb. <b>Burkert</b> 61J (Passage von Bremen)	1845 Heer- jebhoy Rustom- jee Patel

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Jäsch</b>	Christian	Bauer	40J	Frau Maria Elisabeth geb. <b>Klenke</b> 39J, 6 Kinder: Joh. Dorothea 15J, Joh. Gottlob 13J, Joh. Christian 9J, Joh. Friedrich Traugott 6J, Maria Elisabeth 4½J, Joh. Luise 1½J, sowie Schwester Maria <b>Jäsch</b> 44J, ledig	1838 Zebra
<b>Klenke</b>	Christian † auf See	Tagelöhner	51J	Frau Anna Elisabeth geb. <b>Gierke</b> 49J, Tochter Johanna Dorothea 21J	1838 Zebra
<b>Neumann</b>	Christian	Häusler	39J	Frau Anna Dorothea geb. <b>Meyer</b> 31J, 5 Kinder: Joh. Luise 9J, Joh. Karoline 8J, Joh. Dorothea 6J, Wilhelm 3J, Gottlieb ¾J	1841 Skjold Nr. 75
<b>Neumann</b>	Gottfried	Häusler	42J	Frau Anna Maria geb. <b>Pfeiffer</b> 44J, 4 Kinder: Luise 12J, August 10J, Wilhelm 8J, Maria Elisabeth 3J	1838 Zebra
<b>Nitschke</b>	Friedrich Wilhelm	Maurer- geselle	35J	Frau Maria Elisabeth geb. <b>Süß</b> 35J, 3 Kinder: Joh. Karl 10J, Joh. Wilhelm 8J, Joh. Karoline 6J, ► Schwiegersohn von Johann Friedrich <b>Süß</b>	1838 Zebra
<b>Nitschke</b>	Gottfried	Häusler	58J	Frau Joh. Dorothea geb. <b>Wolff</b> 58J	1838 Zebra
<b>Nitschke</b>	Johann Gottlob	Stellmacher	30J	Frau Anna Dorothea geb. <b>Hirthe</b> 34J, 3 Kinder: Friedrich Wilhelm 6J, Maria Elisabeth 3J, Anna Dorothea 5M	1838 Zebra
<b>Paech</b>	Johann Gottfried † 9.9.1841	Kutscher	25J	(Seine Eltern leben schon seit 3 Jahren in Australien, alle seine Freunde und Verwandten nehmen an der Auswanderung teil. Der Transport ist schon am 6. Mai von Züllichau abgegangen.)	1841 Skjold Nr. 5
<b>Paech</b>	Johann Georg	Bauer	45J	1. Frau Joh. Karoline geb. <b>Klenke</b> († in Deutschl., 2. Frau Anna Rosina geb. <b>Richter</b> 27J, 5 Kinder aus erster Ehe: Joh. Gottfried 20J, Joh. Christian 18J, Joh. Gottlieb 15J, Joh. Georg 12J, Joh. Luise 8J und 2 Kinder aus zweiter Ehe: Maria Elisabeth 3½J, Joh. Friedrich 1½J	1838 Zebra
<b>Pfeiffer</b>	Johann Georg	Dresch- gärtner	47J	Frau Anna Rosina geb. <b>Neumann</b> 47J, 6 Kinder: Joh. Gottlieb 18J, Joh. Gottfried 17J, Anna Elisab. 12J, Joh. Georg 8J, Anna Luise 6J, Joh. Christian 3J	1838 Zebra
<b>Pfeiffer</b>	Johann Georg	Schäferknecht	25J	Skjold Nr. 79	1841 Skj. 79
<b>Sommer</b>	Johann Georg	Diensknecht	24J	Skjold Nr. 80	1841 Skj. 80

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Steicke</b>	Johann Gottfried	Wasser- müller	66J	Witwer, 5 Kinder: Joh. Dorothea 32J, Joh. Luise 28J, Wilhelm 24J, Auguste 22J	1841 Skj. 6
<b>Steicke</b>	Johann Gottlieb	Schuhmacher	27J	Frau Anna Elisabeth., verw. <b>Fellenberg</b> , geb. <b>Kowald</b> 26J, verh. 6.5.1841, ► So. v. <b>Steicke</b> Joh. Gottfried	1841 Skjold Nr. 7
<b>Steicke</b>	Johann Gottfried	Großknecht † kurz vor Abreise	40J	Frau Anna Rosina geb. <b>Schreck</b> 36J, 4 Kinder: Joh. Luise 10J, Traugott 6J, Joh. Gottlieb 3J, Gottfried ¾J	1841 Skjold Nr. 8
<b>Stoicke</b> <b>(Steicke)</b>	Dorothea	Tagelöhnerin	35J	ledig	1844 ?
<b>Stoike</b> <b>(Steicke)</b>	Samuel	Tagelöhner	40J	Frau Joh. Dorothea geb. <b>Paech</b> 36J, 4 Kinder: Joh. Gottlieb 15J, Joh. Eleonore 13J, Maria Elisabeth. 5J, Joh. Luise 2J	1838 Zebra
<b>Süß</b>	Johann Friedrich	Häusler	67J	Frau Christiane geb. <b>Thiele</b> 67J, Tochter Eleonore 43J, ► Schwieger- vater v. Friedrich Wilh. <b>Nitschke</b>	1838 Zebra
<b>Thiele</b>	Johann Christian	Häusler, Schuhmacher	29J	Frau Joh. Dorothea geb. <b>Klenke</b> , verw. <b>Ze(u)ner</b> 32J, Kinder aus 1. Ehe: Joh. Eleonore 14J, Joh. Christian 9J	1838 Prince George
<b>Ze(u)ner</b>	Johann Georg	Tagelöhner	30J	Mutter Maria geb. <b>Drudtke</b> 66J Witwe verh. in Austr. mit Emilie <b>Thomas</b> (To. v. J. Gottlieb <b>Th.</b> aus Meseritz)	1841 Skjold Nr. 9
<b>Keltschen:</b>					
<b>Schlieffe</b>	Johann Gottlob	Schneider	40J	Frau Joh. Eleonore geb. <b>Mahn</b> 37J, Schwägerin Joh. Luise <b>Mahn</b> 27J	1838 Pr. G.
<b>Klein-Dammer</b>					
<b>Felsch</b>	Johann Gottlieb	Schuhmacher	56J	Frau Wilhelmine Konstantine geb. <b>Sperling</b> 48J, Sohn Eduard 18J, Tochter Henriette 15J	1841 Skjold (Janmaat)
<b>Klemzig:</b>					
<b>Bothe</b>	Karl	Tagelöhner	35J	Frau Eleonore geb. <b>Jentsch</b> 39J	1844
<b>Bothe</b>	Christian	Tagelöhner	66J	Frau Christine 53J auf der "Prince George" (Pr. G.)	1838 Pr. G.
<b>Bothe</b>	Georg	Dresch- gärtner	57J	Frau Eleonore geb. <b>Kiepeke</b> 54J, Kinder: Gottfried 29J, Anna Maria 23J	1838 Pr. G.
<b>Bothe</b>	Johann Gottlob	Dresch- gärtner	33J	Frau Maria Elisabeth geb. <b>Rau</b> 31J, Tochter Luise 12J, Schwiegermutter Anna Maria <b>Rau</b> geb. <b>Bitterott</b> 54J, Die Schwägerin Joh. Eleonore <b>Rau</b> erhält keinen Konsens, weil die vormundschaft- liche Erlaubnis fehlt.	1838 Prince George

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
				<i>Angaben lt. Grabstein: Tanunda-Langmeil/Barossa-Tal/Südaustralien: (er) * 26.02.1805, + 08.12.1880, (sie) * 24.01.1807, + 02.08.1879</i>	
<b>Fiedler</b>	Johann Friedrich August	Jäger	41J	2. Frau Maria, geb. <b>Köhler</b> , verw. <b>Teusler</b> 38 J, Kinder: Joh. Fr. August Alex. 16J aus 1. Ehe, Bertha Aug. Mathilde 13J, Joh. Eduard Julius 9J, Joh. Luise 9J, Karl Fr. Wilh. 4J	1838 Prince George
<b>Fischer</b>	Friedrich	Kunstgärtner	32J	Frau Joh. Eleon. geb. <b>Bothe</b> 26J, Kinder: Friedr. Wilh. 4J, Joh. Karoline 2J, Joh. George Fife *20.07. †11.8.1838 auf See	1838 Prince George
<b>Hönke</b>	Johann Gottfried	Dreschgärtner	32J	Frau Maria Luise geb. <b>Bothe</b> 32J, Tochter Joh. Luise 3J, Mutter verw. Maria Elisabeth <b>Hönke</b> geb. <b>Schulz</b> 60J, Schwester Anna Elisabeth <b>Hönke</b> 29J, ledig	1838 Prince George
<b>Hönke</b>	Johann Christian	Schneider	46J	Frau Anna Elisabeth geb. <b>Schul(t)z</b> 31J, 2 Ki.: Joh. Fr. Ernst 10J, Joh. August 6J	1838 Pr. G.
<b>Hönke</b>	Johann Gottlob	Tagelöhner	29J	Frau Anna Elisabeth geb. <b>Zeunert</b> 30J	1838 Pr. G.
<b>Jaensch</b>	Johann Christian Erdmann	Dienst- knecht Landarbeiter	24J	Frau Eleonore Erdmuthe geb. <b>Rau</b> 24J, Sohn Gottfried 2J †Juli 1838 in Plymouth	1838 Prince George
<b>Lange</b>	Christian	Dreschgärtner	43J	Frau Anna Dorothea geb. <b>Kurzweg</b> 44J, 3 Kinder: Marie Elisabeth 18J, Joh. Friedrich 10J, Joh. Christian 8J, Vater Ausgedinger Gottfried <b>Lange</b> 68J, Mutter Anna Rosina geb. <b>Rau</b> 73J beide †auf See	1838 Prince George
<b>Kavel</b> <i>(s. Umschlag)</i>	Albrecht Christian	Schneider (Herkunft tw. aus Berlin)	71J	Führer der Auswanderer, Frau Charlotte Sabine <b>Füllgraf</b> 70J, August Ludwig Christian 39J Pastor, Joh. Wilh. Ferdinand 34J Lehrer, Maria Charlotte Sabine 31J, Joh. Fr. Wilh. Lehrer, Daniel Samuel 26J	1838 Prince George
<b>Miegel</b>	Joh. Georg	Dienst- knecht	38J	Frau Maria Elisabeth geb. <b>Zernack</b> 38J, Kinder: Joh. Eleonore 14J, Joh. Luise 8J	1838 Prince George
<b>Petras</b>	Johann Gottlieb	Stellmacher	37J	Frau Joh. Luise geb. <b>Stellmacher</b> 36J †29.9.1838 auf See, Kinder: Joh. Luise 11J, Wilhelm 9J, Anna 9J, August 2J	1838 Prince George
<b>Rau</b>	Anna Elisabeth	Witwe	54J	Witwe geb. <b>Bittrof</b> (► Skjold Nr. 10)	1838 Pr. G.
<b>Rau</b>	Anna Rosina	Tagelöhnerin	32J	ledig	1838 Pr. G.

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Rau</b>	Christian	Arbeiter	33J	Frau Elisabeth geb. <b>Schrock</b> 34J	1838 Pr. G.
<b>Rau</b>	Christian	Dresch- gärtnersohn	19J	Sohn des etwas später den Konsens erhaltenden Dreschgärtners Johann Georg Friedrich <b>Rau</b> ►	1838 Bengalee
<b>Rau</b>	Johanne Eleonore		21J	ledige erwachsene Tochter (Zugehö- rigkeit unklar)	1838 Pr. G.
<b>Rau</b>	Johann Gottfried	Schneider	45J	Frau Christiane geb. <b>Kurzmann</b> 38J, Sohn Joh. Friedrich August 11J	1838 Pr. G.
<b>Rau</b>	Johann Georg Friedrich	Dresch- gärtner	43J	Frau Anna Dorothea geb. <b>Leder</b> 45J, 3 Kinder: Anna Eleonore 13J, Anna Luise 11J, Friedrich 6J	1838 ?
<b>Schubert</b>	Johann Christian	Kirchgärtner	40J	Frau Joh, Christine geb. <b>Steinbach</b> 43J, Kinder: Luise 14J, Joh. Gottfried 12J, Maria Elis. 10J, Joh. Eleonore 7J	1838 Prince George
<b>Schulz</b>	Christian	Dresch- gärtner	36J	Frau Karoline geb. <b>Grade</b> 36J, 3 Ki.: Ernestine 6J, Luise 4J, Ernst Aug. 1J	1844 G.W.
<b>Schul(t)z</b>	Georg Friedrich	Dresch- gärtner	53J	Frau Anna Elis. geb. <b>Woidt</b> 56J, 4 Ki.: Joh. Eleonore 22J, Anna Dorothea 20J, Joh. Samuel 18J, Joh. Luise 12J	1838 Prince George
<b>Schulz</b>	Johann Gottfried	Dienst- knecht	26J	Frau Joh. Eleonore geb. <b>Teuber</b> 24J, Sohn Joh. Friedrich 1½J †26.8.1838	1838 Pr. G.
<b>Schumann</b>	Christian	Kolonist/ Zimmermann	53J	Frau Maria Elis. geb. <b>Schubert</b> 53J, Ki.: Joh. Eleonore 24J, Joh. Gottlob 22J	1838 Pr. G.
<b>Klippendorf:</b>					
<b>Prei(u)ss geb. Bitroff</b>	Johanna Luise (Dor.)	Witwe	58J	† 21.10.1841, ► Schwiegermutter v. Gottlieb <b>Staude</b>	1841 Skj. 10
<b>Schul(t)z</b>	Johann Christof	Kolonist	47J	Frau Joh. Dorothea geb. <b>Frank</b> 49J, 3 Kinder: Joh. Christian 28J, Karl August 20J, Joh. Luise 7J	1838 Zebra
<b>Staude</b>	Joh. Carl Gottlieb † 12.7.1841	Kolonist (Häusler, lt. Janmaat)	36J	Frau † 19.10.1841, 3 Kinder: Joh. Heinrich Wilhelm 9J, Joh. Gottlieb 6J, Joh. August 3J	1841 Skjold Nr. 11
<b>Kutschlau:</b>					
<b>Hentschke</b>	Johann Christian	Häusler, Maurer- geselle	36J	Frau Apollonia geb. <b>Sparmann</b> 38J, †8.8.1841, Ki.: Joh. Gottlieb 10J, Joh. Aug. 8J, Joh. Fr. Wilh. 6J, †30.9.1841 auf See, Joh. Luise 9M, †29.6.1841 HH	1841 Skjold Nr. 12
<b>Hentschke</b>	Johann Martin	Dresch- gärtner	28J	Frau Anna Christiane geb. <b>Krüger</b> oder <b>Grieger</b> 25J, Kinder: Anna Dorothea (Auguste) 4J, Joh. Luise 2J	1841 Skjold Nr. 13

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Langheinersdorf:</b>					
<b>Kluge</b>	Johann Christian	Tagelöhner	27J	Frau Dorothea geb. <b>Stein</b> 28J, Tochter Joh. Luise 2J	1838 Pr. G.
<b>Knispel</b>	Johann Gottfried	Dresch- gärtner (Bauer)	42J	Frau Anna Rosina geb. <b>Pfeiffer</b> 41J, 5 Kinder: Anna Dorothea 16J, Chris- tian 14J, Joh. Gottfried 10J, Joh. Luise 7J, Joh. Eleonore 2J sowie sein Vater, Aus- gedinger Hans <b>Knispel</b> 72J † auf See und Bruder, Tagelöhner Joh. Christian <b>Knispel</b> 32J	1838 Bengalee
<b>Wilksch</b>	Johann Georg	Tagelöhner	57J	Witwer, Tochter Anna Dorothea (oder Eleonore) 10J	1838 Pr. G.
<b>Langmeil:</b>					
<b>Bodatsch</b>	Anna Rosina	Einliegerin	68J	Witwe, geb. <b>Kockjoy</b> , †28.10.1838 auf See	1838 Pr. G.
<b>Eisen</b>	Johann Christian	Dresch- gärtner	63J	Witwer, 3 Kinder: Joh. Samuel 25J Bauer, Joh. Luise 22J, Joh. Eleonore 20J	1838 Pr. G.
<b>Kuchel</b>	Joh. Georg	Winzer (Nacht- wächter)	55J	Frau Anna Dorothea geb. <b>Seiffert</b> 51J, 4 Kinder: Gottfried 26J, Joh. Samuel 23J Winzer, Joh. Friedr. 20J Winzer, Joh. Gottlieb 17J Landarb.	1838 Prince George
<b>Kockjoy</b>	Anna Elisabeth		19J	Pflegetocher von Anna Rosina <b>Bodatsch</b> ►, ledig, †5.9.1838 auf See	1838 Pr. G.
<b>Schilling</b>	Johann Christian	Kleingärtner Schneider	33J	Frau Joh. Rosina geb. <b>Bothe</b> 31J, 2 Kin- der: Joh. Luise 8J, Maria Elisabeth 8M	1838 Pr. G.
<b>Schilling</b>	Joh. Gottfried	Dresch- gärtner	35J	Frau Anna Rosina geb. <b>Lange</b> 34J, 6 Kinder: Maria Elisabeth. 15J, Luise 12J, Joh. Gottfried 9J, Anna Rosina 6J, Joh. Gottlieb 3J, Joh. Christian 1J, Joh. Wilhelm *21.9.1838 auf See <i>Beide sterben zu Gruenberg/ SA als von Kindern und Kindeskindern betrauerte "liebe Veteranen". Angaben lt. Grabstein: (er) * 28.11.1802, + 13.04.1881, (sie) * 13.05.1804, + 01.05.1894. Auswanderung aus Glaubensgründen 1838</i>	1838 Prince George
<b>Seeländer</b>	Gottfried	Dresch- gärtner Zimmermann	49J	Frau Anna Rosina geb. <b>König</b> 49J, 4 Kinder: Joh. Gottlob 27J, Anna Dor. 25J, Joh. Gottfried 21J Zimmerer, Joh. Luise 12J, ► auch <b>Blumberg</b> 1841: Sohn Joh. Gottlob reist nach.	1838 Prince George
<b>Wundtke</b>	Johann Gottfried	Tagelöhner	32J		1838 Pr. G.

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Lochow:</b>					
<b>Kuchel</b>	Johann Friedrich	Ochsen- knecht	30J	Frau Joh. Dorothea geb. <b>Kuchel</b> 30J, 2 Kinder: Joh. Luise 1¼J, Johanne Dorothea ¼J	1841 Skjold (Janm.)
<b>Kuchel</b>	Johann Gottfried (Erdmann)	Dienst- knecht (Winzer aus Langmeil, lt. Janmaat)	33J	Frau Anna Dor. El. geb. <b>Kuchel</b> 34J, 4 Ki.: Joh. Luise 5J, Joh. Dorothea 4J, Joh. Eleonore 2J, Anna Rosina 3W *auf See, Schwiegervater Daniel <b>Kuchel</b> , Großknecht 70J	1845 Heer- jebhoy Rustom- jee Patel
<b>Nitschke</b>	Samuel	Büdner	48J	Frau Anna Elisabeth geb. <b>Grie(ei)ger</b> 42J, 6 Kinder: Joh. Gottlieb 18J, Joh. Gottfried 14J, Joh. Eleonore 12J, Joh. 6J, Joh. Traugott 2J, Joh. Luise 1M	1838 Zebra
<b>Möstchen:</b>					
<b>Bartel</b>	Christian	Gärtner	78J	Frau Anna Rosina <b>Leibolt</b> 68J, Eltern von ► Christian und Gottlob	1838 Zebra
<b>Bartel</b>	Christian	Dresch- gärtner	44J	Fr. Maria Elisabeth geb. <b>Kirschke</b> 41J, 4 Kinder: Joh. Luise 21J, Anna Maria 16J, Dorothea-Elisab. 12J, Karoline 6J	1838 Zebra
<b>Bartel</b>	Gottlob	Häusler	41J	Frau Elisabeth geb. <b>Binder</b> 40J, 5 Ki.: Joh. Wilhelm 19J, Maria Elisabeth. 14J, Joh. Gott- fried 8J, Joh. Gottlob 4J, Joh. Christian 9M	1838 Zebra
<b>Paech</b>	Johann Gottlieb	Dresch- gärtner	40J (44)	Frau Dorothea Elisabeth geb. <b>Bartel</b> 40J, 5 Kinder: Joh. Luise 14J, Maria Elisabeth 11J, Fr. Wilhelm 6J, Joh. Christof 4J, Joh. Gottfried 1J sowie Eltern Joh. Gottfried <b>Paech</b> 80J und Frau Anna Rosina geb. <b>Länger</b> 68J	1845 Heer- jebhoy Rustom- jee Patel
<b>Schubert</b>	Johann Christian	Tagelöhner	51J	Frau Elisabeth Rosina geb. <b>Bartel</b> 48J, Sohn Joh. Christian 16J	1838 Zebra
<b>Muschten:</b>					
<b>Böhm(e)</b>	Johann Georg	Häusler, Zimmer- geselle	42J	Frau Joh. Karoline geb. <b>König</b> 37J, 6 Kinder: Joh. Luise 15J, Joh. Eleonore 11J, Joh. Ernst 8J, Karoline 6J, Joh. Dorothea 3J, Traugott Wilhelm 1J	1838 Zebra
<b>Janetzky (Janetzi)</b>	Johann Georg	Häusler, Maurergeselle	32J	Frau Luise geb. <b>Lude</b> 28J, 2 Kinder: Joh. Gotthilf 3J, Joh. Luise 1¼J	1838 Zebra
<b>Nickern:</b>					
<b>Liebelt</b>	Johann Christian	Schäfer	40J (38)	Frau Maria Elisabeth geb. <b>Kuchel</b> 35J (40), 3 Kinder: Joh. Gottlieb 14J, Christof 12J, Joh. Eleonore 5J	1838 Zebra

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Liebelt</b>	Johann Christof	Schneider	33J	Frau Anna Dorothea geb. <b>Wolf</b> 30J, Kinder: Joh. Friedrich August 7J, Joh. Luise 4J, Joh. Gottfried 1J	1838 Zebra
<b>Paech</b>	Friedrich	Häusler, Tischler	32J	Frau Luise geb. <b>Jachning</b> 30J (36), 3 Ki.: Joh. Karoline 7J, J. Eleonore 5J, J. Luise 2J	1838 Zebra
<b>Richsteig</b>	Eleonore	Tagelöhnerin	55J	verwitwet, (geb. <b>Kluge</b> ) mit Sohn Christian 19J und Tochter 15J	1838 Zebra
<b>Schirmer</b>	Johann Christian	Dresch- gärtner	33J	Frau Anna Dor. geb. <b>Kirsch</b> 34J, Sohn Gottlob 4J sowie Vater Fried. Gottlob <b>Schirmer</b> 56J, Witwer und 2 Ki.: Joh. Georg 16J, Eleonore 11J und Schwiegermutter Friederike <b>Kirsch</b> 56J, Witwe	1838 Zebra
<b>Niedewitz:</b>					
<b>Schubert</b>	Johann Gottfried	Tagelöhner (Bauer)	33J	Frau Dorothea Elisabeth geb. <b>Belder- mann</b> 30J, 3 Ki.: Joh. Luise 6(9)J, Karl August 3(5)J, Joh. Heinrich 1J	1845 HR Patel
<b>Ostritz:</b>					
<b>Philipp</b>	Andreas	Büdner	48J	Frau Maria geb. <b>Kurzmann</b> 46J, 4 Kinder: Joh. Wilhelm 21J Landarb., Anna Rosina 17J, Joh. Luise 11J, Joh. Christiane 7J	1838 Prince George
<b>Rackau:</b>					
<b>Krüger oder K(G)rieger</b>	Wilhelm	Bäcker	47J	Fr. Anna Rosina geb. <b>Wabersitzky</b> 38J, 5 Kinder: Ernst Friedr. 15J, (lt. Janmaat: Christine Karoline Louisa 15J statt Chris- tian 13J), Ernestine Luise 11J, Florentine Emilie 6J, Auguste Wilh. 6J, † 31.7.1841	1841 Skjold Nr. 14
<b>Pfeiffer</b>	Johann Georg	Dresch- gärtner	59J	Frau Christiane geb. <b>Schlieffe</b> 56J (60), 5 Kinder: Joh. Eleonore 30J, Joh. Christian 26J, Maria Elisabeth 18J, Joh. Gottlob 16J, Joh. Wilhelm 12J	1838 Zebra
<b>Rentschen:</b>					
<b>Paech</b>	Johann Friedrich	Einwohner, vormaliger Bauer	36J	Frau Anna Dorothea geb. <b>Kramm</b> 33J, 5 Kinder: Joh. Friedrich Wilhelm 11J, Joh. August 9J, Joh. Dorothea 5J, Joh. Gottlieb 3J, Joh. Friedrich 6M	1838 Zebra
<b>Schul(t)z</b>	Dorothea Elisabeth	Witwe	42J	verw. Schwester v. Joh. Friedrich <b>Paech</b> , 2 Kinder: Joh. Eleonore 12J, Joh. Gotthilf 8J, vormundschaftliche Behörde verweigert Konsens ( <i>müssen sie bleiben</i> ?)	1838 Zebra

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Rissen:</b>					
<b>Lubasch</b>	Gottfried	Häusler	49J	2. Frau Anna Dor. geb. <b>Greiser</b> 41J, To. aus 1. Ehe Joh. Eleonore Henriette 16J und 5 Ki. aus 2. Ehe: Anna Dor. Luise 13J, Joh. Karoline 11J, Anna Dor. 5J, Maria Elisabeth. 2½J, Anna Elisabeth. 6M (To. Joh. Luise 18J will nicht auswandern)	1838 Zebra
<b>Salkau:</b>					
<b>Hartmann</b>	Joh. Georg	Gärtner	45J	Frau Joh. Luise geb. <b>Pre(er)schel</b> 37J, 2 Kinder: Joh. Karoline 10J, Joh. Gottlob 6J	1838 Pr. G.
<b>Schönborn:</b>					
<b>Jand(t)ke</b>	Johann Christian	Maurer	24J	Stiefsohn von Christian <b>Weimann</b> ►, über deren Ausweise sich die gleiche Auseinandersetzung zwischen Regierung und Vormundschaftsgericht entspann, wie bei Bauer <b>Paech</b> aus Kay	1838 Prince George
<b>Jand(t)ke</b>	Johann Samuel	Maurer- lehrling	18J	Stiefsohn von Christian <b>Weimann</b> ►, selbe Problematik Joh. Christian J.	1838 Pr. G.
<b>Liebelt</b>	Johann Gottfried	Schneider	40J	Fr. Anna Elisabeth. geb. <b>Pohle</b> 38J, 3 Ki.: J. Luise 14J, Anna Dor. 4J, J. Gottfried 2½J	1838 Pr. G.
<b>Liebelt</b>	Johann Christof	Häusler Schäfer	62J	Frau Anna Elisabeth geb. <b>Steinborn</b> 68J	1838 Pr. G.
<b>Schmidt</b>	Anna Dorothea	Vater gibt Zustimmung	18J	Brudertochter von Bauernwitwe Anna Elisabeth <b>Schulz</b> geb. <b>Schmidt</b> ►	1838 Pr. G.
<b>Schulz</b>	Anna Elisabeth	Bauernwitwe	47J	geb. <b>Schmidt</b> (►Nichte Anna Dor. <b>Schmidt</b> )	1838 Pr. G.
<b>Weimann</b>	Christian	Maurergeselle, Häusler	42J	Frau Anna Dorothea, verhel. gew. <b>Jand(t)ke</b> , geb. <b>Schneider</b> 49J, 2 Ki.: Joh. Gottlieb 14J, Eleonore 10J	1838 Prince George
<b>Skampe:</b>					
<b>Bartsch</b>	Johann Samuel	Tischler	37J	Frau Eleonore geb. <b>Meißner</b> 38J, 6 Ki.: Joh. Gottlieb 10J, Joh. Friedrich 7J, Joh. Christian 5J, Joh. August 3J, Joh. Eleonore 1¾J, Joh. Samuel 3M, <i>Angaben lt. Gedenktafel auf dem Friedhof von Gruenberg/SA: (er) * 25.03.1800, + 10.12.1873, (sie) * 25.05.1799, + 25.06.1869. Ank. am 2.1.1839 in Austr. auf der Zebra</i>	1838 Zebra
<b>Schmidt</b>	Gottlob	Tagelöhner	50J	Frau Anna Dorothea geb. <b>Kluge</b> 50J, 4 (5) Kinder: Anna Dorothea 20J, Dorothea Elisabeth. 17J, Gottfried 16J, Joh. Gottlob 13J, (Anna Elisabeth. Rosina 10J)	1838 Zebra

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Schwiebus:</b>					
<b>Behrend (Bernd)</b>	Gottfried	Schuhmacher	35J	Frau Beate geb. <b>Lich(t)ensteiner</b> 35J, Tochter Beate Emilie Auguste 11J	1838 Zebra
<b>Donner</b>	Karl	Schuhmacher	39J	Frau Karoline geb. <b>Schüttrich</b> 38J, Sohn 9J, Tochter 2J	1838 ?
<b>Gerlach</b>	Samuel	Tuchmacher- meister	35J	Fr. Charl. Friederike geb. <b>Haupt</b> 36J, Kin.: Albertine 19J, August 17J, Henriette 15J, Julius 10J, Juliane 6J, Auguste 3J, Mathilde 4M	1841 Skjold Nr. 76
<b>Züllichau:</b>					
<b>Grocke</b>	Johann Louis Eduard	Schuhmacher	31J	Frau Anna Elisabeth geb. <b>Matzanke</b> 37J (ordnet Janmaat <b>Bläsing</b> Skjold 66 zu) † 21.9.1841, Tochter Elisabeth Wilh. 3J, Maria Louise 1J, † 11.6.1841 Hamburg, Joh. Gotthard Ernst *25.8. †29.9.1841	1841 Skjold Nr. 15
<b>Großmann</b>	Ferd. Gott- helf Ewald	Maurer- geselle	31J	Frau Joh. Luise geb. <b>Schmidt</b> 30J, 3 Ki.: Wilhelmine 4J, Joh. Carl 3J, Julius ¾J	1841 Skj. 16
<b>Kluge</b>	Johann Gottfried	Bauer	16J	Alleinreisend auf der „Zebra“	1838 Zebra
<b>Mattner</b>	Christian	Dresch- gärtner (Bauer, lt. Janmaat)	40J	Frau Christiane Elisabeth geb. <b>Matzanke</b> 41J, 5 Kinder: Joh. Fried. Wilhelm 15J, Joh. August 12J, Joh. Karoline 10J, Joh. Luise 8J, †8.9.1841, Ernestine Pauline 5J, † 30.9.1841, <i>Angaben zu So. Joh. Fr. Wilhelm: lt. Gedenktafel auf dem Friedhof von Schoenborn/ SA: „28.10.1841: Ankunft in SA von Preussen mit (seinen) Eltern auf der "Skjold", Bethany 1847: oo Ernestine Karoline geb. THOMAS, 11 Kinder, diese leben in Lyndoch Valley, North Para &amp; South Hummocks“, Angaben zu den Eltern lt. Gedenktafel auf dem Friedhof von Rosen- thal/ SA (übersetzt): „Christian (1801-1852) &amp; Christina Elisabeth geb. MATZANKE &amp; Kinder Wilhelm, August &amp; Caroline (HOFFMANN) angekommen in SA am 28.10.1841 von Züllichau, Brandenburg, Preussen auf der "Skjold". Zwei andere Kinder, Louise &amp; Pauline starben auf See. Die Familie lebt in Bethany und Lyndoch. Christian ist vermutlich an der Mauer der alten Rosenthaler Kirche beerdigt.“</i>	1841 Skjold Nr. 17
<b>Schul(t)z</b>	Georg August	Fleischer- geselle	30J	Frau Eleonore geb. <b>Klebe(r)</b> 32J	1841 Skj. 19

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Schul(t)z</b>	Johann Gottlieb	Maurer- geselle	42J	Frau Joh. Luise geb. <b>Fechner</b> 47J, (Kinder: August Carl Heinrich 7J, Kleinkind, lt. Janmaat)	1841 Skj. 18
<b>Thiede(r)- mann</b>	Ernst Daniel	Tabak- spinner	41J	Frau Charl. Luise geb. <b>Begen</b> 44J, Kinder: Ernestine Louise Gottliebe 11J, Daniel 4J, Marie 1J (Reise des Mannes fraglich, Janmaat)	1841 Skj. 20
<b>Thomas</b>	Ernst August	Schuhma- chergeselle	24J	(Hat Einwilligung des Vaters.)	1838 Bengalee

## 2. Kreis Crossen (im Original S. 157)

### Blumberg (Groß- und Klein-):

<b>Seeländer oder Seeländer</b>	Johann Gottlie(o)b	Zimmer- mann	31J	Frau Joh. Caroline Sophia geb. <b>Hampel</b> , 27J, Sohn Friedrich Aug. 2J (► Langmeil 1838: Auswanderung des Vaters)	1841 Skjold Nr. 1
---	-----------------------	-----------------	-----	---	-------------------------

### Crossen:

<b>Altmann</b>	Friedrich August	Tischler- meister	39J	Frau Joh. Wilhelmine geb. <b>Tietz</b> 26J, 3 Kinder: Joh. Auguste Wilhelmine 7J, Maria Luise Mathilde 6J, Joh. Otto 1J	1845 HR Patel
<b>Blume</b>	Karl August	Weinberg- besitzer	49J	Frau Joh. Charlotte geb. <b>Gerlach</b> (39J), 7 Kinder: Maria Emilie 18J, Karl August 15J, Joh. Pauline 11J, Joh. Hermann 10J, Joh. Gustav 7J, Karo- line Wilh. 4J, Aug. Mathilde 2J	1845 Heer- jebhoy Rustom- jee Patel
<b>Driechel</b>	Friederike Wilhelmine		27J	ledig	1845 HRP
<b>Forbitzki</b>	Johanna Wilhelmine	Dienst- mädchen	14J	aus Merzwiese (Kr. Crossen), mit Genehmigung der Eltern mit Fam. <b>Habermann</b> ausgewandert	1844 ?
<b>Haber- mann</b>	Friedrich Wilhelm	Tuchfabrikant, Tuchscher- meister	53J	Frau Joh. Christiane geb. <b>Köhler</b> (54J), 4 Kinder: Friedrich Wilhelm 24J, Florenti- ne Agnes 22J, Berthold Roland 20J, Christiane Wanda 18J sowie Dienstmäd- chen Joh. Wilhelmine <b>Forbitzki</b> ►	1845 Heer- jebhoy Rustom- jee Patel
<b>Hoffrichter</b>	Karl Heinrich Friedrich	Schuhmacher- meister (Bauer aus Teplitz ?)	33J	Frau Anna Dorothea geb. <b>Noack</b> 32J, 2(3) Ki.: Pauline 7J, Karl Heinrich Fr. 3J, (Ernestine) Bruder: K. L. <b>Hoffrichter</b> ►	1845 HR Patel
<b>Hoffrichter</b>	Karl Ludwig	Maurergeselle (Bauer aus Teplitz/Bö., lt. Janmaat)	31J	Frau Anna Dor. El. Louise geb. <b>Fischer</b> 32J, Tochter (aus Merzwiese) Ernestine Wilhelmine 10J (Bruder: Karl Heinrich Friedrich <b>Hoffrichter</b> ►)	1845 HR Patel
<b>Messner</b>	Carl Friedrich August	Schuhmacher (Winzer aus Cottbus, JM)	31J (33)	Fr. Karoline geb. <b>Hennicke</b> 37J, 4 Ki.: Karol. Marie 7J, Carl Fried. Aug. 6J, Rud. Otto 4J, Maria Elisabeth. 1J, (Hanna Elisabeth.)	1845 HR Patel

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Met-</b> <b>zenth(e)n</b>	Karl August	Tuchmacher- geselle	30J	Frau Augusta Bertha geb. <b>Schul(t)z</b> (37J), 4 Ki.: Albertine (Aug. Sophia) 7J, Emma 5J, Auguste (Pauline) 2J, Karl (Ferd.) 1J	1845 HR Patel
<b>Reyher</b> <b>(Reiher)</b>	Gottlob	Leisten- schneider	58J	Frau Anna Rosina geb. <b>Werner</b> 50J, Sohn Silvius 15J	1845 HRP
<b>Deutsch-Nettkow:</b>					
<b>Klimke</b> oder <b>Klemke</b>	Johann Gottlieb	Gärtner	33J	Frau Anna Rosina geb. <b>Rie(üh)mer</b> 24J, 3 (4) Kinder: Joh. Gottlieb 4J, Joh. Caroline 3J, Wilhelmine 1J, (Joh. Pauline 2M)	1841 Skjold Nr. 2
<b>Plau:</b>					
<b>Beißer</b>	Johann Gottlieb	Gärtner		Frau u. 2 Ki.: Fr. August 14J, Joh. Doro- thea 11J (2 Sö. 21, 17J bleiben zurück)	1839 ?
<b>3. Kreis Sorau</b> (im Original S. 160)					
<b>Christianstadt:</b>					
<b>Irrgang</b>	Johann Gottlieb	Tagearbeiter	43J	(Mann aus Ober-Siegersdorf, Schlesien) Frau Joh. Dorothea geb. <b>Schmidt</b> 33J, 2 Ki.: Joh. Auguste 13J, Emma Pauline 6J	1844 G.W.
<b>Schneider</b>	Johann Christof	Stellmacher- meister	27J	Frau Ernestine Philippine geb. <b>Walter</b> 26J, Sohn Joh. Gottlieb 1J	1844 G.W.
<b>Walter</b>	Heinrich Wilhelm Alexander	Bürger, Leineweber (Geigenbauer)	29J	Frau Joh. Ernestine geb. <b>Schrapel</b> (To. v. Joh. Gottlieb <b>S.</b> , Friedersdorf ►) 23J, Sohn Simon Nathanael ½J, Mutter: Joh. Christiane <b>Walter</b> 60J	1844 G.W.
<b>Friedersdorf:</b>					
<b>Schrapel</b>	Johann Gottlieb	ehem. Ziegel- streicher	50J	Fr. Maria Dor. geb. <b>Scheffler</b> , 49J, 5 Ki.: Joh. Gottlieb 19J, Joh. Fried. August 17J, Joh. Traugott 14J, Joh. 12J, Maria Dor. 9J, Er ist Schwiegervater von H. A. <b>Walter</b> , Christianstadt (Kr. Sorau) ► und J. S. <b>Stiller</b> , Nißmenau (Kr. Sorau) ►	1844 G.W.
<b>Guschau:</b>					
<b>Lindner</b>	Johann Gottlieb	Grobschmied	39J	Frau Dorothea Elisab. geb. <b>Schütz(e)</b> 42J, 4 Kinder: Joh. Christian 10J, Karl Traugott 8J, Joh. Gottlieb 5J, Ernst August 1½J	1844 G.W.
<b>Nißmenau:</b>					
<b>Stiller</b>	Johann Samuel	Tagearbeiter	40J	Frau Joh. Karoline geb. <b>Schrapel</b> 27J, To. v. Joh. Gottlieb <b>S.</b> , Friedersdorf ►, 2 Ki.: Joh. Gottlieb 5J, Joh. Christiane 3J	1844 G.W.

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Rodstock:</b>					
<b>Hensel</b>	Johann Gottlieb	Gärtner	33J	Frau Anna Rosina geb. <b>Kothe</b> 32J, Tochter Joh. Christiane 8J	1844 G.W.
<b>Ruß (Ross)</b>	Johann Gottlie(o)b	Dienst- knecht	26J (30)		1847 Gellert
<b>Sorau:</b>					
<b>Groß</b>	Johann Traugott	Bürger, Leineweber	33J	Frau Joh. Christiane geb. <b>Nasch</b> 29J, 1 Sohn (Gottlieb) 6J	1847 Gellert
<b>Tielitz:</b>					
<b>Weidner</b>	Johann Gottlo(ie)b	Gärtner	43J	Fr. Joh. Christiane geb. <b>Hermann</b> 38 J, 2 Tö.: Joh. Auguste 7J, Joh. Klementine 4J (lt. Janmaat : Joh. August - Sohn)	1846 Pauline
<b>4. Kreis Guben</b> (im Original S. 162)					
<b>Guben:</b>					
<b>Warmbrunn</b>	Friedrich Traugott	Tuchmacher- geselle	35J	Frau Luise Auguste geb. <b>Sagitz</b> 31J, 3 ehel. Kinder: Traugott Hermann 6½J, Bengalee Traugott Christian Emanuel 2¾J, Paul Daniel Joh. 4 M, unehel. So. seiner 1. Frau: Traugott Albrecht August 9¼J, unehel. To. seiner 2. Frau: Julia Maria 4J	1838
<b>Kroschel</b>	Karoline Auguste		22J	ledig, gebürtig aus Langmeil (Sie folgt ihrer Familie, die 1838 auswanderte.)	1856 ?
<b>5. Cottbus</b> (im Original S. 162)					
<b>Cottbus:</b>					
<b>Dühring</b>	NN.		30J	Frau und Söhne: Hermann 2½J, Paul 1½J, Tochter 6J	1844 G.W.
<b>Dühring</b>	Christian		23J		1844 G.W.
<b>Krüger</b>	NN. (Ernst (lt. Janmaat) Sigismund)		34J	Frau (Charl. Friedericke 35J) und Söhne: Karl 9J, Gustav 5J, Theodor 4J	1844 G.W.
<b>Pinter</b>	Mathäus W.		20J	Mathäus Wilh. (keine Schiffszuordnung)	1844
<b>Schenk</b> (Schaeche)	Wilhelm		40J	Frau und Sohn Ernst 15J	1844 G.W.
<b>Stu(m)mann</b>	NN.		57J	Frau und Töchter: 24, 22 und 17J, Söhne: 9 und 6J	1844 G.W.
<b>B. Provinz Schlesien</b>					
<b>1. Kreis Trebnitz</b> (im Original S. 164)					
<b>Nieder-Luzine:</b>					
<b>Roder</b>	Christian	Freigärtner, Weber	41J	Frau Elisabeth geb. <b>Pfeiffer</b> , Sohn Karl Gottlieb 8J, Er ist ohne Vermögen.	1839 ?

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Polnisch Hammer:</b>					
<b>Bartsch</b>	Johann	Inwohner	37J	Frau Johanna geb. <b>Schneider</b> 35J, (5) 4 Kinder: Susanne 11J, Gottlieb 9J, (Karl Wilhelm 7J), Karl (Wilhelm) 5J, Dorothea 2J. Er ist ohne Vermögen.	1839 (1841 Skjold)
<b>Jordan</b>	Rosina		30J	Ehefrau des Inwohners Gottlieb <b>Jordan</b> , der selbst nicht Separatist ist und auch nicht auswandern will, aber nichts dagegen hat, dass seine Frau auswandert, obwohl die kinderlose Ehe noch nicht gelöst ist.	1839 ?
<b>Scheigert</b>	Gottlieb	Inwohner, Schuhmacher	43J	Frau Johanna geb. <b>Richel</b> 38J, Hebamme, Kinder: Wilhelmine 11J, Friedrich Erdmann 11J(!) mit einigem Vermögen	1839 ?

#### Schawoine:

<b>Scheigert</b>	Christof	Bauer	30J	Bauerngutsbesitzer mit Vermögen	1839 ?
------------------	----------	-------	-----	---------------------------------	--------

### 2. Kreis Glogau (im Original S. 164)

#### Glogau:

<b>Hasemann</b>	Franz	Schuhmacher	65J	Frau Christiane geb. <b>Bachstaedt</b> 49J, Tochter Mathilde 26J	1837 ?
<b>Heinrich</b>	Theodor		41J	Frau Christiane 38J; Kind: Theodor; Er ging mit Kavel 1838 nach Hamburg, blieb aber dort für 3 Jahre.	1841 Skjold Nr. 21

#### Polkwitz:

<b>Zeihn</b>	Ernst		25J	† 21.7.1841, Skjold Nr. 22	1841
<b>Zeihn</b>	Gottfried und Karl Friedrich	- (Bauer, lt. Janmaat)	- (33J)	beides Brüder von Ernst (Nr. 22); bei Iwan mit dem Jahr 1839 angegeben	1841 Skj. 82

### 3. Kreis Sprottau (im Original S. 165)

#### Sprottau:

<b>Müller</b>	Wilhelm Emanuel Gottlieb	Riemergeselle	28J		1839 ?
---------------	--------------------------------	---------------	-----	--	-----------

### 4. Kreis Jauer (im Original S. 165)

#### Bersdorf:

<b>Adler</b>	Johann Gottlieb	Inwohner		Von ihm liegt nur der Antrag vor, die Entlassungsurkunde fehlt.	1848 ?
<b>Fiedler</b>	Karl Gottfried	Wirtschafts- vogt	40J	Frau Maria Rosina geb. <b>Vogel</b> , 4 Ki.: Joh. Christian 13J, Henriette 8J, Karl Wilhelm 6J, Ernestine Pauline 3M	1853 ?

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Landmann</b>	Johann August	Tischler- geselle	27J		1853 ?
<b>Peuker</b>	Karl Wilhelm	Bauernguts- besitzer	44J	Frau Anna Rosina geb. <b>Übergang</b> , 6 Ki.: Karl Wilhelm 14 J, Joh. Karoline 12J, Ernst Gottlieb 11J, Heinrich 8J, Ernestine 5J, Pauline 3J, Einer der Peuker-Söhne, der in Australien in guten Verhältnissen lebt, hat im Jahr 1825 (?) Bersdorf für kurze Zeit besucht.	1853 ?
<b>Tscherbner</b>	Christian	vormaliger Häusler	40J	Frau Anna Rosina geb. <b>Pohl</b> sowie seine Schwester Ernestine <b>Tscherbner</b> 29J und deren unehel. Sohn Wilhelm	?
<b>Tschirner</b>	Johann Gottfried	Schmiede- meister	49J	Frau Maria Rosina geb. <b>Krebs</b> , Tochter Karoline 18J	1853 ?
<b>Übergang</b>	Karl Gottlob	vorm. Freistellen- besitzer		Frau Joh. Eleonore geb. <b>Peuker</b> , 8 Kinder: Joh. Christian 21J, Joh. Karl 18J, Karl Wilhelm 16J, Joh. Gottlieb 15J, Joh. Karoline 11J, Joh. Ernestine 8J, Ernst August 7J, Joh. Pauline 4J	1853 ?
<b>Jauer :</b>					
<b>Hermann</b>	Friederike	Malersfrau		geb. <b>Kästner</b> , 2 Kinder: Maria Klara Ernestine 9J, Karl Julius 6J, Ihr Mann war Sträfling, ist entsprungen.	1838 ?
<b>Merzdorf:</b>					
<b>Übergang</b>	Samuel	Freistellen- besitzer		Frau Anna Rosina geb. <b>Lange</b> , Kinder: Anna Rosina, Dorothea, Wilhelm, Karoline	1848 ?
<b>Ober-Hertwigswaldau:</b>					
<b>Reichstein</b>	Wilhelm	Freistellen- besitzer		nebst Familie (Nur der Abfahrtshafen Ham- burg ist angegeben. Unklar ist, ob die Familie nach Australien oder Amerika ausgereist ist.)	1853 ?
<b>Profen:</b>					
<b>Übergang</b>	Gottfried	Inwohner		Frau geb. <b>Ruh</b> , 3 Kinder: Heinrich 4J, Karoline 3J, Pauline 1J	1853 ?
<b>Skohl:</b>					
<b>Fritsch</b>	Friedr. Wilh.	Tagearbeiter			1848 ?
<b>Tschirner</b>	Karl Wilhelm	Wirtschaftler	39J		1853 ?

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>5. Kreis Sagan</b> (im Original S. 166)					
<b>Klein-Dobritsch:</b>					
<b>Pohl</b>	Gottlieb August		16J		1844 ?
<b>Wunderlich</b>	(Johann) Gottlieb	Gärtnersohn (Bauer)	33J (36)	(lt. Janmaat: als <b>Winderlich</b> , ab Bremen)	1847 Gellert
<b>Kosel (Cosel):</b>					
<b>Fechner</b> <b>(Fachner)</b>	Samuel (S.)	Tagearbeiter	48J (40)	(lt. Janmaat: aus Birnbaum, ab Breman auf der „Hermann von Beckerath“)	1847 Becke- rath
<b>Nippe</b>	Gottfried	Schuhmacher, Bauerssohn	(36J)	(lt. Janmaat: aus Birnbaum) Bruder von Joh. Georg <b>Nippe</b> ► und Karl Heinrich <b>Nippe</b> , zurückbleibender Bauerngutsbesitzer, der ihm 200 Taler väterliches Erbteil auszahlt.	1847 Herm. von Becke- rath
<b>Nippe</b>	Johann Georg	Bauernsohn		Bruder von Gottfried <b>Nippe</b> ► und Karl Heinrich <b>Nippe</b>	1844 ?
<b>Pfennig</b>	Samuel	Häusler	38J	(† vor der Reise) mit Frau (Maria Elisab. <b>Rieger</b> 38J), So. Christian 16J u. 2 Tö. (Anna Dor. 9J, Anna Rosina 5J, lt. Janm.)	1838 Catha- rina
<b>Rieger</b>	Anna Elisab.	Bauerstochter		ledig	1838 ?
<b>Rieger</b>	Christian	Bauerssohn	38J		1838 ?
<b>Rieger</b>	Friedrich	Gärtnerssohn	30J		1838 ?
<b>Priebus:</b>					
<b>Großmann</b>	Johann Christoph	Zimmerer (Landmann)	51J	Fr. Joh. Christina geb. <b>Hänsel</b> ( <b>Hanzel</b> , 35J), 4 Ki.: (Henrietta Ernestine 11J, Aug. Pauline 8J, Joh. Caroline 2J, Joh. Elisab. 1J), ► J.C.E. <b>Hänsel</b> vmtl. Schwager	1848 Victoria
<b>Hänsel</b>	Joh. Carl E.	Maurer (Schäfer)	45J	ledig, vmtl. Bruder v. J. Christina <b>Hänsel</b> (Erg. lt. Janmaat)	1848 Victoria
<b>Reichenau:</b>					
<b>Gierath</b> <b>(Vierrath)</b>	Christian	Bauer (Klammer- angaben lt. Janmaat)	57J	mit Frau (Rosina <b>Rieger</b> 53J), 4 Tö. (Anna Elisab. 21J, Anna Rosina 19J, Maria Elisab. 14J, Joh. Dorothea 10J) und 3 Söhnen (Georg Friedrich) 23J, (Christian) 16J, (Samuel) 2 J (Gierath bestreitet Reisekosten für bedürftige Glaubensgenossen bis Hamburg.)	1838 Catha- rina
<b>Grätz</b>	Anna Elisab.	Witwe	(42J)		1844 G.W.

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Hoffmann</b>	(Johann) Samuel	Bauer	52J	Fr. (Anna) Dor. geb. <b>Walter(s)</b> (48J), 6(8) Ki.: Joh. Rosina 26J, (Joh. Fr. August 25J, Joh. Gottlieb 23J), Fr. Karl (Joh. Gottfr.) 18J, Joh. Fr. Wilhelm 16J, Joh. Heinrich 13J, Joh. Samuel (9)J, (Joh.) Christian 3J, Schwager v. ► Georg Ferd. <b>Walter</b> , 1839 ausgew. (lt. Janmaat)	1847 Gellert
<b>Priedemann</b>	Johann Christian	Einlieger	27J	Frau Anna Elisabeth geb. <b>Hoffmann</b> , sein Stiefsohn Joh. Friedrich August <b>Grätz</b> 16J, sein Vater Joh. Georg <b>Priedemann</b> 72J	1844 G.W.
<b>Priedemann</b>	Samuel	Gärtnersohn	31J	(Schiffszuordnung lt. Janmaat)	1838 Cath.
<b>Raethel</b>	Gottlieb	Freigärtner	28J	Seine Mutter Anna Elisabeth verehel. m. Kutscher Christoph <b>Ulbricht</b> , die mit der minderjährigen Stieftochter Anna Rosina <b>Ulbricht</b> ► auswandern möchte, erhält von ihrem Mann keine Einwilligung und demzufolge keinen staatl. Konsens.	1844 ?
<b>Raethel</b>	Johann Gottlob	Kutscher- sohn	33J	Stiefbruder von Anna Rosina <b>Ulbricht</b> ► derselbe der 1838 die Reise verschob ?	1844 ?
<b>Schul(t)z</b>	Johann Samuel	Häusler (Pächter)	43J	mit Frau und 2 Töchtern (lt. Janmaat selbst nicht auf der Catharina, sondern Frau Anna Rosina <b>Hoffmann</b> 39J mit 2 Tö. Joh. Eleonore 15J, Anna Elisab. 10J)	1844 (1838 Catha- rina)
<b>Spielberger</b>	Anna Rosina	Witwe		geb. <b>Gierath</b>	1838 ?
<b>Ulbricht</b>	Anna Rosina	ledig	22J	Er wurde 1838 zurückgewiesen. ( <i>Bezug unklar</i> )	1844 ?
<b>Walter</b>	Georg Ferdinand			Frau Anna Rosina geb. <b>Seul</b> und Pflegesohn <b>Seul</b> (Schwager von Samuel <b>Hoffmann</b> ►, 1844 ausgewandert)	1839 ?

#### Sichdichfür:

<b>Erfurt(h)</b>	Karl Georg (Landarb.)	Häusler	30J	(lt. Janmaat: aus Priebus) Frau Anna Rosina geb. <b>Muche</b> 37J, 3 Kinder	1848 Victoria
------------------	--------------------------	---------	-----	--	------------------

#### Tschierschkau:

<b>Laube</b>	Johann Gottfried	Häusler	52J	Frau Anna geb. <b>Reimann</b> 45(48)J, 3 Ki.: Christian 18J, Karl Benjamin 11J, Gottlob 6J, Er besitzt 450 Taler.	1847 Gellert
--------------	---------------------	---------	-----	---	-----------------

### 6. Kreis Freystadt (im Original S. 169)

#### Brunzelwaldau:

<b>Ulbricht</b>	Johann Friedrich		40J (49)	mit Frau und 2 Töchtern	1844 G.W.
-----------------	---------------------	--	-------------	-------------------------	--------------

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Freystadt:</b>					
<b>Deckow</b>	Johann(a)	Witwe(r)	56J	(lt. Janmaat: männlich)	1844 G.W.
<b>Hepner</b>	Heinrich	Zimmermann	(52J)	mit Frau u. Pflgetochter Joh. Eleonore <b>Dickon</b>	1844 G.W.
<b>Hoffmann</b>	Ernst August	Zirkelschmied	33J	mit Frau (Joh. Eleonore <b>Deckow</b> ) und Sohn Luis 5J	1844 G.W.
<b>Hoffmann</b>	Johann Georg	Schneider	(49J)	mit Frau (Anna Elisab. <b>Jätner</b> 42J) und 7 minderjährigen Kindern (Karl 18J, To. 16J, Joh. Gottlieb 15J, Fr. Ernst 12J, Anna Elisab. 10J, Joh. Lydia 4J, Johannes 1J)	1844 G.W.
<b>Schwarz</b>	Johann Georg	Schneider	37J (41)	Frau Dor. Elisab. geb. <b>Hoffmann</b> 34J, Kinder: Gottlieb Aug. Julius 9J, Carl Julius Gotthelf 7J, Maria 4J, Andreas 18 M †8.8.1841 Skjold	1841 Skjold Nr. 44
<b>Hartmannsdorf:</b>					
<b>Walter</b>	Joh. Karl	Einwohner			1844 ?
<b>Langhermsdorf:</b>					
<b>Lauterbach</b>	Gottfried	Kutscher	(48J)	Frau Eva Rosina geb. <b>Lauterbach</b> (48J), 3 Kinder: Joh. Karl Friedrich (20J), Eva Rosina (16J), Anna Maria	1844 G.W.
<b>Pfeiffer</b>	Johann Friedrich	(Kutscher) (lt. Janmaat)	(39J)	Frau Elisabeth geb. <b>Rie(ei)ger</b> , 5 Ki.: Karl Friedrich Ernst (15J), Joh. Juliane (12J), Joh. Friedrich Wilhelm (10J), Joh. Elisabeth, Joh. Friedrich (3J)	1844 G.W.
<b>Pfeiffer</b>	Samuel	Einlieger	72J	Tochter Joh. Eleonore 28J	1844 G.W.
<b>Neusalz:</b>					
<b>Kittlaus</b>	Luis	Ökonom	22J		1836 ?
<b>Niebusch:</b>					
<b>Buchwald</b>	Johann Sigismund	Bauernauszügler		mit lediger Tochter Joh. Dorothea (21J, lt. Janmaat)	1844 G.W.
<b>Fechner</b>	Christian	Häusler	53J	Frau Anna Elisabeth geb. <b>Apelt</b> (51J), Ki.: Johann Friedr. Ernst 24J, Karl (Gottlieb) Friedr. 18J	1844 G.W.
<b>Tschaksch</b>	Gottlieb	Einlieger, Schneider		Schwester Anna Rosina <b>Tschaksch</b> 48J, ledig, Er verfügt über kein Reisegeld und bekommt Hilfe von vermögenden Glaubensgenossen zugesagt.	1838 ?

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Ober-Siegersdorf:</b>					
<b>Fellenberg</b>	Gottfried	Häusler (Bauer)	53J	Frau Dorothea Elisabeth. ( <b>Fiedler</b> 45J) und 3 Kinder: Dorothea Elisabeth 22J, Karl Gottlieb 18J, Maria Dor. 16J	1844 G.W.
<b>Heppner</b>	Gottfried		56J	3 Sö.: Karl 24J, Hermann 16J, August 11J	1844 G.W.
<b>Irrgang</b>	Johanna Rosina	Einliegerin	34J	verwitwet, geb. <b>Krause</b> , Kinder: Wilhelm Gustav 5J, Joh. Christiane 4J	1844 G.W.
<b>Scheibau :</b>					
<b>Saelge</b>	Joh. Christian	Müllergeselle			1844 ?
<b>Seiffersdorf:</b>					
<b>Heinrich</b>	(Johann) Gottlob	(Häusler)	38J	(lt. Janmaat: aus Sieffersdorf mit Frau Anna Rosina <b>Pfeiffer</b> 36J; 4 Kinder: Joh. Juliane 9J, Friedrich Wilh. 5J, Gustav Adolph 4J, Julius Gotthilf *auf See)	1838 Catharina
<b>Krause</b>	Joh. Karl	Gärtnersohn (26J)			1844 G.W.
<b>Liebig (Leibig)</b>	Johann Friedrich	Häusler (Bauer)	(45J)	Frau Dor. Elisabeth. geb. <b>Jentsch</b> (49J), 2Ki.: Joh. Gottlob (20J), Dor. Elisabeth. (12J)	1844 G.W.
<b>Schwar(t)z</b>	Joh. Georg (Johann Friedrich)	Schneider	41J	Frau Dor. Elisabeth. u. 3 Ki.: (lt. Janmaat: mit Fr. Eva Rosina <b>Liebig</b> 37J †auf See, 4 Ki.: Hanna Dor. 9J, Joh. Gottlieb 7J, Joh. Christiane 4J, Joh. Dor. Elisabeth. 2J)	1838 Catharina
<b>Sporn</b>	Johann Friedrich	Kutscher	(58J)	Frau Marie Elisabeth. geb. <b>Jentsch</b> , 2 Ki.: Joh. Helena (27J) und Joh. Friedrich (19J)	1844 G.W.
<b>Steinborn:</b>					
<b>Schul(t)z</b>	Joh. Karl Erdmuth	Gärtners- sohn	24J	Frau Joh. Elisabeth geb. <b>Großmann</b> (26J)	1844 G.W.
<b>Schul(t)z</b>	Johann Georg	Gärtner	(61J)	Frau Helene Johanna geb. <b>Jentsch</b>	1844 G.W.
<b>Weichau:</b>					
<b>Schulz</b>	Gottfried	Freigärtner			1844 ?
<b>7. Kreis Grünberg (im Original S. 170)</b>					
<b>Deutsch Kessel:</b>					
<b>Klar</b>	Gottfried Emanuel	Mühlen- besitzer	29J	Frau (illegal) Joh. Luise geb. <b>Preu(i)ß</b> 27J, Ki.: Joh. Pauline 2J (ungetauft) †12.10.1841, Gottfried Traugott 1J †25.6.1841 HH; Einer der 3 Laien, die mit <b>Fritzsche</b> in HH waren, am 24.5.1841 zum Ältesten gewählt.	1841 Skjold Nr. 23

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Preu(i)ß</b>	Gottlob	Einwohner (Siedler)	61J (53)	Frau (Joh. Eleonore <b>Schulz</b> ) und Kind Joh. Wilhelm 16J, Er besitzt 600 Taler.	1841 Skj. 24
<b>Grünberg:</b>					
<b>Fiedler</b> <b>(Fiedler)</b>	Karl August		25J		1844 G.W.
<b>Kahl(e)</b>	Karl Gottlieb		42J	Frau (Maria Elisabeth. 44J) und Söhne: Karl 19, Joh. (Carl) 11J	1844 G.W.
<b>Mackenzie</b>	Ernst Wilhelm	Nagelschmied- geselle	24J		1844 G.W.
<b>Rosenberg</b>		Schneider- meister, verwitwet		(Vater nicht erfasst) 4 Ki.: Franz Joseph Ehrhard 24J (Bauer), Henriette Elisabeth. 22J, Aug. Bertha 20J, Joh. Adolf 17J (Bauer)	1847 Gellert
<b>Schulz</b>	(Johann) Gottlo(ie)b	Lohnfuhr- mann	(42J)	Frau Juliane Christ. geb. <b>Peitz</b> (verw. <b>Rosenberg</b> , geb. <b>Peltz</b> 46J, lt. Janm.)	1847 Gellert
<b>Janny:</b>					
<b>Bär oder</b> <b>Bahr</b>	Georg Friedrich	Kutscher		Frau Anna Elisabeth geb. <b>Mersch</b> , Kinder: Christian, Heinrich, Ernesti- ne, Pauline (irrtüml. Skjold Nr. 75); erst 1855 auf der „Wilhelmine“ mit Kindern: Christian, Heinrich, Elena, Ernestine, August	1855 Wilhel- mine
<b>Kupke</b>	David			Frau Anna Rosina geb. <b>Bahr</b> , (auf der „Wilhelmine“)	1855 Wilh.
<b>Kupke</b>	Friedrich			Frau Eva Maria geb. <b>Seidel</b> , (auf der „Wilhelmine“)	1855 Wilh.
<b>Nitschke</b>	Georg Friedrich	Schuhmacher, Häusler	37J	Frau Anna Elisabeth geb. <b>Fellenberg</b> 35J, 5 (6) Kinder: (Joh. Rosina 10J), Joh. Gottlieb 9 J, Anna Rosina 7J (verh. in SA mit Joh. Christian <b>Seidel</b> - So. v. Nr. 32), Joh. Helene 5J †22.8.1841, Joh. Ernesti- ne 2J †7.8.1841, Joh. Luise 2J †27.8.1841 (Zwillinge), Er besitzt 250 Taler.	1841 Skjold Nr. 25
<b>Nitschke</b>	Helene		22J	vmtl. Schwester v. Nr. 25; Oder war sie die Schwägerin, deren Mann bei Helgo- land starb? Wer war er? Oder war sie Joh. Helene, *27.10.1818 in Janny, die Janny 1841 nicht verlassen hat, aber mit ihrem Mann Gottfried <b>Schmerl</b> , 1850 auf der „San Francisco“ nach SA kam?	1841 Skjold Nr. 26
<b>Schu(ü)tz</b>	Gottfried			Frau Joh. Elisabeth. Geb. <b>Nitschke</b> *17.11.1810 - †7.11.1873, „Wilhelmine“	1855 Wilh.

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Lättnitz:</b>					
<b>Franke</b>	Samuel	Kutscher		Fr. Marie Elisabeth geb. <b>Rieger</b> , 5 Ki.: Anna Rosina 16J, Samuel 14J, Georg Friedrich 12J, Gottlieb 8J, Karl 4J (Der älteste Sohn Christian 18J wandert nicht mit aus.)	1839 ?
<b>Prittag:</b>					
<b>Helbig</b>	Maria Elisabeth	Magd (von J. G. <b>Höppner</b> )	21J	Reiste mit Nr. 29, verh. In SA m. Christian <b>He(ö)ppner</b> (► Nr. 29)	1841 Skj. 27
<b>Hentschke</b>	J. Christian (Bauer) Joh. Gottlieb (Bauer)		16J 13J	Stiefsöhne v. J. G. Nitschke (► Nr. 31)	1841 Skj. 28
<b>H(o)eppner</b> <b>Höppner</b>	Johann Georg	Großgärtner	59J	Frau Rosina geb. <b>Froe(ö)hlich</b> 47J, Kinder: Christian 24J, Anna Rosina 13J, Er besitzt 1000 Taler. <i>Gedenktafel auf dem Immanuel-Friedhof Point Pass</i>	1841 Skjold Nr. 29
<b>H(o)eppner</b> <b>Höppner</b>	Dorothea	Witwe		wahrscheinlich Mutter v. Nr. 29 ►	1841 Skj. 77
<b>Nicolai</b>	Johann Christoph	Gärtner (Kutscher)	54J	Frau Maria Elisabeth geb. <b>Fröhlich</b> 51J, Kinder: Joh. Gottfried 27J, Joh. Christof 24J (verh. in SA m. Joh. Helene <b>Seidel</b> ► To. v. Nr. 32), Eva Maria 21 J (verh. in SA mit Carl Ernst <b>Schenscher</b> ► So. v. Nr. 72), Er besitzt 390 Taler u. ist vmtl. ein Cousin v. Gottfried <b>Nitschke</b> ► Nr. 31.	1841 Skjold Nr. 30
<b>Nitschke</b>	Johann Gottfried	Häusler (Bauer, lt. Janmaat)	38J	Fr. Eva Elisabeth geb. <b>Arlt</b> 40J, 5 Ki.: Joh. Gottlieb 13 J, Eva Elisabeth 7J, Carl Friedr. 5J, Friedrich Wilh. 3J †17.10.1841, Gottfried 1J, (► Nr. 28), To. Joh. Helene *1832 (► Nr. 26) Er hat 190 Taler.	1841 Skjold Nr. 31
<b>Seidel</b>	Christian	Kleingärtner	51J	Fr. Eva Rosina geb. <b>Kärgel</b> (53J), Ki.: Gottlieb 18J, Joh. Helene 16J (► Nr. 30), Joh. Christian 13J (► Nr. 25), Er hat 500 Taler.	1841 Skjold Nr. 32
<b>Wolf</b>	Anna Dorothea		23J	Pflegetochter von C. <b>Seidel</b> ► Nr. 32	1841 Skj. 33
<b>Sawade:</b>					
<b>H(o)eppner</b> <b>Höppner</b>	Daniel	Maurer- geselle	33J	Frau Louise Dorothea geb. <b>Hoh(e)nberg</b> 28J, Kinder: Joh. Friedr. August 5J, Joh. Friedrich 3J, Karl Gottlob 1J †21.9.1841, vermögenslos (Schwiegersohn v. Nr. 34)	1841 Skjold Nr. 35
<b>Hoh(e)n- berg</b>	Johann Georg	Bauer	53J	Frau Anna Maria geb. <b>Irmeler</b> 50J, Kinder: Anna Elisabeth 24J, Anna Rosina 22J (► verh. in SA m. Nr. 55), Joh. Dorothea 11J, Joh. Gottlob 7J, Joh. August 2J	1841 Skjold Nr. 34

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Kliche</b>	Johann Gottfried	Häusler	41J	Frau Anna Elisabeth geb. <b>Pie(t)schke</b> 30J, Töchter: Joh. Dorothea 7J, Joh. Auguste 5 (3)J, Joh. Ernestine 2J †6.7.1841, Er besitzt 400 Taler.	1841 Skjold Nr. 36
<b>Kowald</b>	Anna Rosina	Einwohnerin Witwe	58J	Kinder: Anna Elisabeth verwitwete <b>Fellenberg</b> 26J (verh. M. J.G. <b>Steicke</b> ▶Nr. 7), Friedrich 25J, Anna Dorothea 18J, Luise 12J, Sie besitzt 50 Taler. Ihr Mann, der Gastgeber für Pastor <b>Fritzsche</b> war, starb kurz vor der Einschiffung. Ihr Sohn Joh. Christoph 20J fährt wegen seiner Militärpflicht selbstständig nach Hamburg.	1841 Skjold Nr. 37
<b>Krause</b>	Johann Gottfried	Häusler (Bauer, lt. Janmaat)	33J	Frau Anna Elisabeth geb. <b>Bar(r)ei(ie)n</b> 25J, Töchter: Joh. Ernestine 3J, Joh. August(e) 1J, Er besitzt 300 Taler.	1841 Skjold Nr. 38
<b>Lehmann</b>	Gottfried	Müller	42J	Frau Anna Elisabeth geb. <b>Irmeler</b> 36J, 8 Kinder: Christiane Pauline 12J, Joh. Elisabeth 10J, Christiane Ernestine 8J, Joh. Auguste 6J, Heinrich Reinhold 4J, Friedrich Reinhold 4J (Zwillinge), Joh. Gottfried 2J, †17.8.1841, Joh. August ½J, †15.8.1841, Er besitzt 300 Taler..	1841 Skjold Nr. 39
<b>Schloin:</b>					
<b>Altmann</b>	Johann Josef	Maurer- geselle	45J	Fr. Anna Maria geb. <b>Reimann (Bau- mann</b> 41J), 7 Ki.: Joh. Karl August 20J, Joh. (Karl) Josef 18J, Joh. Eleonore 16J, Justina (Joh. Christiane) 8J, Anna Rosina 4J, Ernst 4J, (Zwillinge), Anna Dor. 1½J	1844 G.W.
<b>Hirthe</b>	Gottfried	Kutscher		Frau Marie Elisabeth geb. <b>Jochmann</b> , 4 Ki.: Joh. August 16J, Joh. Friedrich 10J, Joh. Eleonore 23 J, Joh. Rosina 14J Die beiden ältesten Söhne Karl 21J und Christian 18J, stehen in Berlin in Dienst und wollen den bereits in Hamburg weilenden Vater nicht begleiten.	1839 ?
<b>Jochmann</b>	Johann Georg	Gärtner		4 Kinder: Christian 29J, Anna Elisabeth 23J, Anna Rosina 21J, Anna Dorothea 14J	1839 ?
<b>Käthner</b>	Johann Gottlieb	(Lehrer) (lt. Janmaat)	43J	mit Frau (Joh. Eleonora <b>Hermann</b> 36J), Sohn Joh. (Hermann) 9J und Töchtern (Joh. Juliane Friedrike) 15J, 12J, (Maria Florentine) 8J, (Luise Ernestine) 5J	1844 G.W.

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Klose</b>	Samuel	Kutscher (Bauer) (lt. Janmaat)	42J	mit Frau (Maria Elisabeth. <b>Krause</b> 42J), Sohn Joh. Gottlieb 5J, Töchter (Joh. Rosina) 14 und (Joh. Eleanore) 8J <i>(auch 1839 ► Wiederauswanderung ?)</i>	1844 G.W.
<b>Klose</b>	Samuel		37J	mit Frau und 3 Kindern <i>(Er wird auch im Jahr 1844 aufgeführt ► Rückkehr ?)</i> mit Frau und 2 Kindern	1839 ?
<b>Schmidt</b> jun.	Christian Friedrich				1839 ?
<b>Schmidt</b> sen.	Karl Friedrich	Hader- sammler	55J	Frau Anna Maria geb. <b>Jäckel</b> , Tochter Joh. Dorothea 10J	?
<b>Seidel</b>	Christian Friedrich	(Halbbauer)	46J	mit Frau (Anna Elisabeth. <b>Schulz</b> 46J) und Söhnen: Joh. Karl Heinrich 17J, Christian 10J, Töchter (Maria Elisabeth.) 22J, (Joh. Rosina) 19J, (Joh. Eleonore) 14J, (Anna Elisabeth.) 8J, (Joh. Dor.) 4J, (Joh. Auguste) 1J (lt. Janmaat)	1844 G.W.
<b>Seydel</b>	Christian Friedrich	Halbbauer		mit Frau und 6 Kindern von 6 - 17J <i>(identisch mit Seidel 1844 ?)</i>	1839 ?

### 8. Kreis Liegnitz (im Original S. 174)

Alt Beckern:					
<b>Baumgart</b>	(Gottlieb Carl Fried. J. G.)			(lt. Janmaat: auf der „Georg Heinrich Wappäus“ ab HH, Fr. Christiana <b>Habel</b> ) (lt. Janmaat mit Frau und Familie)	1848 Wappäus 1848 Wappäus
<b>Blümel</b>					1857 ?
<b>Dux</b>	NN.				1848
<b>Ernst</b>	(T. und W.)			(lt. Janmaat: alleinreisende Männer)	1848 Wappäus
<b>Hoffmann</b>	Samuel Gottlie(o)b	Freistellen- besitzer; Zimmermann	47J	Witwer ► seine Wirtin Joh. Christiane <b>Lux</b> seine Kinder: Joh. Christiane Henriette 14J, Carl Rudolf 10J	1841 Skjold Nr. 40
<b>Lux/Luchs</b>	Joh. Maria (Christiane)	Haushälterin	26J	aus Bienowitz; angestellt bei Nr. 40 ►, welchen sie in SA heiratete	1841 Skj. 41

### Amts-Alt Läst:

<b>Heidrich</b>	Johann Christian	Tagearbeiter (Bauer, lt. Janmaat)	58J	Fr. Maria Eleonore geb. <b>Neumann</b> 55J, To. Joh. Elisabeth. 31J, So. Karl Wilh. 16J, Magd Anna Rosina <b>Scholz</b> 24J, To. des Angerhäuslers <b>Scholz</b> aus Koitz (Joh. Ch. <b>H.</b> ist Vater v. Gottlieb <b>Heidrich</b> aus Merschwitz. ►) <i>(Joh. Christian <b>Heidrich</b> +16.05.1857 (Light Pass?), □ andernorts, seine Frau +10.05.1876, □ Light Pass „Zur Engen Pforte“/SA)</i>	1845 HR Patel
-----------------	---------------------	---	-----	--	---------------------

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Barschdorf:</b>					
<b>Weiß</b>	NN.				1854 ?
<b>Berndorf:</b>					
<b>Glatz</b>	Carl August	Landarbeiter	32J	(alles lt. Janmaat: mit Frau Anna Rosina <b>Seifert</b> 35J, So. Ernst Wilh. 4J)	1848 Victoria
<b>Müller</b>	Carl Gottlieb	Weber	51J	(alles lt. Janmaat: mit Sohn Joh. Ernst 13J)	1848 Wappäus
<b>Müller</b>	NN.				1855 ?
<b>Bienowitz:</b>					
<b>Fiebig</b>	NN.				1856
<b>Lux</b>	Johanne Christiane			(► <i>Samuel Hoffmann</i> unter <i>Alt</i> <i>Beckern</i> )	1841(?)
<b>Gassendorf:</b>					
<b>Kernich</b>	NN.			(lt. Janmaat A. und G. <b>Kernich</b> , 1848 auf der „Wappäus“)	1856 ?
<b>Groß-Läswitz:</b>					
<b>Joppich</b>	Johann Samuel	Bauer	50J	(alles lt. Janmaat: Frau Joh. Eleonore <b>Senf</b> 35J, Ki.: Ernestine Eleonore 12J, Ernst Carl Samuel 8J, Maria Pauline 2J)	1851 Docken- huden
<b>Polst</b>	Joh. Gottl.	Schneider		(lt. Janmaat, alleinreisend auf der „Dockenhuden“)	1851 D-huden
<b>Wannrich</b>	NN.				1855 ?
<b>Groß-Tinz:</b>					
<b>Bräuer</b>	NN.				1854 ?
<b>Dietrich</b> <b>(Dittrich)</b>	Joh. Karl Friedrich	Maurer- geselle	46J	Frau Anna Rosina geb. <b>Reichelt</b> (42J), Ki.: Joh. Christiane 19J, Dorothea Luise 16J, Joh. Ernestine 13J, Joh. Eleonore 10J, Maria Rosina 6J, Karl Ernst Trau- gott 3J, Karl Wilh. August 1/2J (†auf See)	1845 HR Patel
<b>Franzke</b>	NN.				1854
<b>Hübner</b>	NN.				1848
<b>John</b>	Johann Gottlieb	Inwohner (Schneider)	66J (71)	Frau Maria Rosina geb. <b>Häusler</b> 60J, Ki.: Joh. Eleonore 33J, (Joh. Wilhelm 27J, Grobschmied m. Jgf. Anna Rosina <b>Seidel</b> 20J), Joh. Gottlieb 24J (Zimmer- mann, Frau Maria Rosina <b>Wirsing</b> 23J), Traugott Benjamin 22J	1845 HR Patel
<b>Otte(o)</b>	Joh. Fried. Wilhelm	Maurergeselle	27J	(lt. Janmaat)	1845 Patel

Name	Vornamen	Stand	alt	Mitreisende	Jahr
Rhode	NN.				1854 ?
Schäge	NN.				1848 ?
Siegert	NN.			Für ihn schickt der bereits 1845 ausgereiste Joh. Gottlieb <b>John</b> ► das Reisegeld.	1855 ?
Stasi- nowski	NN.			Schwager Joh. Wilhelm <b>Otte</b> ►, Lutheraner, lebt schon in Australien.	1855 ?
Werner	NN.				1856 ?
Werner	NN.				1854 ?

#### Groß-Wandriß:

Fichtner	NN.				1857 ?
Neumann	NN.				1857 ?
Thomas	NN.				1853 ?

#### Heidau:

John	NN.	Frau		Ihr Bruder ist der 1845 ausgewanderte Lutheraner Joh. Gottlieb <b>John</b> ► und hat ihr Reisegeld geschickt.	1856 ?
Klein	NN.				1856 ?
Kruschke (Knuschke)	Johann Christian	Weber	40J	2. Fr. Maria Rosina geb. <b>Klant (Klente)</b> 43J, Tochter Anna Elisabeth 8J	1845 Patel

#### Jakobsdorf:

Klose	NN.			(wird zweimal summarisch erwähnt: 1853 und 1854)	1853/ 1854 ?
Schmidt	NN.				1854 ?

#### Jenkau:

Häusler	NN.				1855 ?
---------	-----	--	--	--	--------

#### Kampern:

Häusler	(Johann) Karl (Fr.)	Inwohner (Bauer)	27J	Frau Joh. Christiane geb. <b>John</b> , 28J, Sö.: Ernst Wilh. 4J, Karl 14W (tauf See)	1845 Patel
---------	------------------------	---------------------	-----	---	---------------

#### Klein-Baudiß:

Blischke	NN.				1856 ?
----------	-----	--	--	--	--------

#### Klein-Jänowitz:

Kriebel	Johann Christian	Gärtner	58J	Frau Joh. Elisabeth geb. <b>Pohl</b> 48J, Kinder: Karl (Joh.) Gottlieb 26J, Joh. Wilhelm 20J, Joh. Eleonore 18J, (Joh.) Ernestine 10J, Er besitzt 800 Taler.	1845 HR Patel
---------	---------------------	---------	-----	--	---------------------

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Klemmerwitz:</b>					
Glaubnitz	NN.				1852 ?
<b>Koiskau:</b>					
Scholz	NN.				1856 ?
<b>Koitz:</b>					
Leopold	NN.				1854 ?
Nerlich	NN.				1855 ?
Röhricht	NN.				1854 ?
Triller	Johanna				1856 ?
Triller	NN.				1855 ?
<b>Kroitsch:</b>					
Schubert	NN.				1855 ?
<b>Kummernick:</b>					
Pur(r)mann	Johann	Bauer	43J	(alles lt. Janmaat: Frau Elisab. Gobel	1848
	Gottfried	(aus Berlin?)	38J,	Anna 9J, Auguste u. Anna 4J)	Alfred
Grätz	NN.				1855 ?
<b>Kunitz:</b>					
Fiedler	NN.			evtl. G. Fiedler m. Fam. "Wappäus"	1848
Klose					1854 ?
Polke	NN.				1855 ?
Schneider	(Johann Christian)	Landarbeiter		(lt. Janmaat: mit Frau und 5 Kindern)	1848 Victoria
Wirth	NN.				1854 ?
<b>Läswitz:</b>					
Lenke	NN.				1856 ?
<b>Leschwitz:</b>					
Pfitzner	NN.				1856 ?
<b>Liegnitz:</b>					
Keil	NN.				1849 ?
Kretschmer	NN.				1849 ?
Kuder	NN.				1849 ?
Meusel	NN.				1849 ?
Müller	NN.				1849 ?
Schmidt	NN.				1849 ?
Wostezki	NN.				1849 ?

Name	Vornamen	Stand	alt	Mitreisende	Jahr
<b>Liegnitz, Speergasse:</b>					
Hippe	NN.				1856 ?
<b>Liegnitz, Steinweg:</b>					
Keller	NN.				1854 ?
Pfeiler	NN.				1854 ?
<b>Liegnitz, Töpferberg:</b>					
Scholz	NN.				1857 ?
<b>Merschwitz:</b>					
Heidrich	(Christian) Gottlieb	(Bauer)	33J	Frau Anna Susanne geb. <b>Schmidt</b> (27J), To. Anna Christiane ¼J, und Maurer- lehrling Ernst <b>Obst</b> 17J, <b>Heidrich</b> ist Schwager von Karl <b>Obst</b> ▶ (▶ J. Ch. <b>Heidrich</b> aus Amts-Alt Läst – Vater ?)	1845 HR Patel
Obst	(Joh.) Karl (Friedrich)	Maurer- geselle (Bauer)	24J	Frau Maria Rosina geb. <b>Heidrich</b> (23J), To. Anna Maria ½J, (So. Carl) sowie sein Schwager Gottlieb <b>Heidrich</b> ▶ (▶ evtl. Bruder Gottlob <b>Obst</b> )	1845 HR Patel
<b>Möttig:</b>					
Böhm	NN.				1855 ?
<b>Neudorf:</b>					
Hoffmann	(Carl)	Grobschmied	38J	(alles lt. Janmaat: Frau Auguste <b>Hohne</b> , So. August, 2 Töchter)	1848 Alfred
<b>Pansdorf:</b>					
Woischke	NN.				1856 ?
<b>Panten:</b>					
Berndt	NN.				1857 ?
Fiebig	NN.			(Reisegeld vom Schwager in Austra- lien an Fa. Godefroy-Hamburg gesandt.)	1857 ?
Hettner	(Johann Gottlieb)	Bauer	38J	(alles lt. Janmaat: alleinreisend)	1848 Wappäus
<b>Parchwitz:</b>					
Gröschler	NN.				1856 ?
Joppich	Johann Gottlieb	Stellmacher		Mit Frau und 3 Kindern 6, 3 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> , 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> J	1848 ?

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Leopold</b>	Joh. Carl Friedrich	Schlächter	37J	Frau Joh. Luise Caroline geb. <b>Preller</b> 31J; 5 Kinder: Johann Carl Friedrich 8J, Joh. Carl August 8J (Zwill.), Wilhelm Julius 5J, Joh. Friedrich August 3J, †3.9.1841, Joh. Friederike Christiane 1J	1841 Skjold Nr. 42
<b>Obst</b>	Gottlob	Maurer- geselle	29J	Frau Joh. Elisabeth geb. <b>Hampel</b> (36J, verw. <b>Kempke</b> ), Söhne: Heinrich August 7J, Ernst Gottlieb 2J, (Joh. Carl *auf See)	1845 HR Patel
<b>Petersdorf:</b>					
<b>Bolzenthal</b>	NN.				1854 ?
<b>Pohlschildern:</b>					
<b>Böhm</b>	Georg Friedrich	Tagearbeiter	29J	Frau Joh. Elisabeth geb. <b>Krusche</b> 25J (Ernst Traugott *auf See)	1845 Patel
<b>Kirtke</b>	Johann Gottlob	Freigärtner	51J	Frau Joh. Renate geb. <b>Seidel</b> , Kinder: Joh. Elisabeth 26J, Joh. Christiane 25J	1845 ?
<b>Pohlwitz:</b>					
<b>Gröger</b>	NN.				1855 ?
<b>Kirsch</b>	NN.				1855 ?
<b>Prinkendorf:</b>					
<b>Hanuschke</b>	Heinrich Ferdinand	Schreiner	26J	(alles lt. Janmaat: alleinreisend)	1847 Pauline
<b>Prinsnig:</b>					
<b>Fickert</b>	NN.				1855 ?
<b>Raischmannsdorf:</b>					
<b>Berger</b>	NN.				1852 ?
<b>Rogau:</b>					
<b>Reim- schüssel</b>	NN.				1854 ?
<b>Royn :</b>					
<b>Hampel</b>	NN.				1854 ?
<b>Hampel</b>	NN.			3 Pers.- Überfahrt bezahlen 2 Geschw., die schon in Australien sind, nach Hamb.	1855 ?
<b>Hampel</b>	NN.			Überfahrt wird von seinen 4 Söhnen in Australien bezahlt ► 1855.	1856 ?

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Jungfer</b>	Ernst Johannes Wilhelm	Häusler		Frau Joh. Eleonore geb. <b>Häusler</b> 30J, (lt. Janmaat: selbst †auf See, Frau Joh. Eleonore <b>Häusler</b> 30J) Söhne: Ernst Wilh. 5½J, Joh. Gottfried 1¼J, Er besitzt 1000 Taler.	1845 HR Patel
<b>Keller</b>	NN.				1855 ?
<b>Lober</b>	NN.				1849 ?
<b>Lober</b>	NN.				1854 ?
<b>Mann</b>	NN.				1854 ?
<b>Thamm</b>	NN.				1856 ?
<b>Ulbrich</b>	NN.				1854 ?
<b>Winter</b>	NN.				1854 ?
<b>Schönborn:</b>					
<b>Friedrich</b>	NN.				1854 ?
<b>Gröger</b>	NN.				1855 ?
<b>Habel</b>	August				1854 ?
<b>Habel</b>	Gottfried				1854 ?
<b>Porz</b>	NN.				1854 ?
<b>Sophiental:</b>					
<b>Fiebig</b>	NN.				1848 ?
<b>Stifts-Alt Läst:</b>					
<b>Hampel</b>	Heinrich	Tagearbeiter	34J	Frau Anna Rosina geb. <b>Putzker</b> , Kinder: Karl Heinrich 8J, Joh. Christiane 6J, Anna Rosina 4J, Joh. Ernestine ½J	1845 ?
<b>Tentschel:</b>					
<b>Berndt</b>	NN.				1854 ?
<b>Berndt</b>	NN.				1857 ?
<b>Fichtner</b>	NN.				1855 ?
<b>Schiller</b>	NN.				1855 ?
<b>Thiergarten:</b>					
<b>Preuß</b>	NN.				1854 ?
<b>Wildschütz:</b>					
<b>Teusner</b>	NN.				1848 ?
<b>Zobel:</b>					
<b>Stasinowski</b>	NN.				1856 ?

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>9. Kreis Rothenburg</b> (im Original S. 179)				
<b>Dauban:</b>				
<b>Vogel</b>	Andreas	Schneider	Frau Anna Christiane geb. <b>Rostock</b> , Tochter Maria	1854 ?
<b>Horka:</b>				
<b>Teschner</b>	Johann Traugott	Häusler	Frau Joh. Christiane geb. <b>Roehl</b> sowie Stieftochter Christiane Auguste <b>Roehl</b>	1854 ?
<b>Niederseifersdorf:</b>				
<b>Liede</b>	Friedrich Gustav	Maurer- geselle	23J Dessen Schwester, verehel. <b>Schaller</b> , befindet sich bereits in guten Verhältnissen in Australien. (► Heinrich Aug. <b>Schaller</b> , 1849 auf der „Australia“)	1854 ?
<b>Niesky:</b>				
<b>Schorat</b>	Matthäus	Metalldreher		1854 ?
<b>Noes:</b>				
<b>Rootz</b>	Johann Gottlieb	vormaliger Scholzerei- besitzer	Frau Christiane Auguste geb. <b>Wolff</b> , Kinder: Karl Ernst August 10 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> J, Ernst Leberecht 8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> J, Karl Hermann 7 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> J, Maria Rosalie 4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> J, Karl Bernhard 1J	1854 ?
<b>Ober-Prauske:</b>				
<b>Kubasch</b>	Karl August	Häusler	37J Frau Anna geb. <b>Döcke</b> 39J, Kinder: Maria 6J, Johann 1J	1855 ?
<b>Spree:</b>				
<b>Richter</b>	Joh. Gottlieb		31J	1854 ?
<b>Tormersdorf:</b>				
<b>Tietze</b>	Friedr. Aug.			1854 ?
<b>Werner</b>	Karl Gotthelf	Tischler		1854 ?
<b>10. Kreis Lüben</b> (im Original S. 180)				
<b>Buchwäldchen:</b>				
<b>Grosser</b>	Karl August Hermann (Albert)	Tischler- meister	41J Frau Anna Rosina geb. <b>Wogisch</b> 38J, 5 Kinder: Amelia (Emilie) Rosa Eva 15J, Hermann Eduard Luis 9J, Hermann Eduard Ludwig (Adam Hermann) 8J, Joh. Aug. Traugott 5J, Maria Magda- lena 3J, Maria Salome *26.8.1841 Skjold	1841 Skjold Nr. 43

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>John</b>	Karl (Friedrich)	Schmiede- meister	35J	Frau Dorothea Susanna geb. <b>Obst</b> 35J (33, So. Gustav Waltsgott 5J), Schmiedegeselle Wilhelm <b>John</b> 26J (► Joh. Wilh. <b>John</b> , Groß-Tinz)	1845 HR Patel
<b>Jungfer</b> (?)	Anna Rosina		20J	geschieden, geb. <b>Seidel</b> (► Gr. Tinz)	1845 Patel
<b>Lindner</b>	(Johann) Gottlob	Freistellen- besitzer	50J	2. Frau Maria Rosina geb. <b>John</b> 41J, 4 Ki.: Joh. Elisab. 19J, Friedrich Ernst 17J, Joh. Carl Aug. 15J, Wilh. Traugott 3J, Die älteste Tochter Joh. Eleonore bleibt zurück und will heiraten.	1845 HR Patel
<b>Seidel</b>	Johann Gottfried	Auszügler	51¾J	2 "andere" Töchter: Joh. Christiane 22J, Joh. Karoline 14J	1845 G.W.
<b>Wogisch</b>	Gottlieb	Auszügler	75J	Frau Maria Eleonore (36J †auf See)	1845 Patel

#### **Gugelwitz:**

<b>Knauer- hase</b>	Gottfried	Gärtner	38J	Frau Anna Rosina geb. <b>Beyer</b> 34J, 4 Kinder: Joh. Karl 8J, Joh. Christiane 6J, Joh. Ernst 4J, Joh. Hermann 1½J, und Schwester Maria Rosina <b>Knauerhase</b>	1847 ?
-------------------------	-----------	---------	-----	--	-----------

#### **Koslitz:**

<b>Schol(t)z</b>	(Johann) Gottlieb (Gttfried)	Freistellen- besitzer (Bauer, lt. Janmaat)	40J	(2.) Fr. Joh. Eleonore (Christiane) geb. <b>Mummert</b> (32J), 7 Ki.: Wilh. Heinrich 17J, Joh. Christiane 15J, Charl. Henrietta 13J, Ernst Herm. 10J, Louise Paul. Aug. 7J, Aug. Car. Pauline 4J, Herm. Eduard 3J	1845 HR Patel
------------------	------------------------------------	---	-----	---	---------------------

#### **Lüben:**

<b>Böttcher (Jurecky)</b>	Jureck (Carl Aug.)	(Böttcher)	(31J)	(lt. Janmaat: aus Lüben, mit Frau Joh. Elisab. 30J, So. Wilh. Aug. Hermann 2J)	1841 (1845 Patel)
-------------------------------	-----------------------	------------	-------	---	-------------------------

### **C. Provinz Posen**

#### **Posen:**

<b>Drabert</b>	Eva Rosina	Witwe ?	35J	(lt. Janmaat: aus Posen, geb. <b>Guichen</b> mit Tochter Maria Elisab. 17J, heiratet in SA ► J.G. <b>Grätz</b> )	1838 Catha- rina
<b>Fliegert</b>	Johann Gottlieb	Bauer	35J	reiste allein voraus – Frau und Kind folgten 1839 ► (lt. Janmaat)	1838 Zebra
<b>Fliegert</b>	Rosa Dorothea		27J	Ehefrau von Joh. Gottlieb <b>Fliegert</b> , geb. <b>Jäschke</b> 27J und Tochter Joh. Juliane 3J (lt. Janmaat)	1838 Catha- rina

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Gallasch</b>	Johann Joseph	Weber	34J	mit Frau Joh. Veronika <b>Wuttke</b> 39J, Kinder: Anna Juliane 7J, Anna Caroline 5J, Joh. Eduard 4J (lt. Janmaat)	1838 Catharina
<b>Jäschke</b>	Johann Georg	Kirchen- ältester	58J	(lt. Janmaat: aus Scharkewald-Hauwald mit 2. Frau Dorothea Elisabeth <b>Hoffmann</b> 60J, 5 Kinder: Anna Dorothea 24J, Joh. Samuel 19J, Maria Elisabeth u. Anna Rosina 17J Zwill., Joh. Dienegott 14J)	1838 Catharina
<b>Oster</b>	(Philip Jakob)	(Pfarrer der Lutherischen Kirche von Posen)		(†24.10.1847 auf See, Frau Sophia Amalie geb. <b>Stamm</b> , 2 Ki.: Philip 16J, Pauline 10J, Anna 8J, Dienstmädchen Julia <b>Preis</b> 20J, Schwägerin Sophia <b>Stamm</b> , Kabinen- passagiere, <b>Oster</b> wollte mit Kap. <b>Sieden- berg</b> ein Dorf in SA gründen, lt. Janm.)	1847 Gellert
<b>Schubert</b>	Wilhelm	Bauer		(lt. Janmaat: aus Posen)	1838 Cath.
<b>Stempel</b>	(Carl Friedrich) Adolph	(Pastor ?)	(16J)	Sohn des Posener Stromaufsehers (alleinreisend, genannt auch ein Carl Ferd. <b>Stempel</b> 23J, lt. Janmaat) Eltern u. alle Geschw. ziehen ihm wenige Jahre später nach Südaustralien nach, summarische Erwähnung im Text.	1847 Gellert
<b>Warnest</b>	Johann		69J	(alles lt. Janmaat: aus Posen mit Frau Anna 60J, 6 Kinder: Christoph 24J, Christian, Aug. Ernst 12J, Wilh. Ernestine 10J, 2 Kleinkinder)	1838 Catharina
<b>Weinert</b>	Johann Dienegott	Drechsler	21J	aus Posen, (bei Janmaat ) ► evtl. zu <b>Weinert</b> aus Brücken-Hauland gehörig	1841 Skjold

### 1. Kreis Meseritz (im Original S. 185)

#### Bentschen:

<b>Börke</b>	Karl Ferdinand	Töpfer	34J	mit Frau Anna Maria <b>Wuttke</b> 35J (lt. Janmaat)	1838 Cath.
<b>Schultz</b>	Johann Gottlieb	Schuhmacher	30J	Frau Pauline Hedwig geb. <b>Kita</b> 28J, Kinder: Juliane 4J, Carl Ferdinand 2J, Johanne Pauline 2M	1841 Skjold Nr. 54

#### Brätz:

<b>Kaleske</b>	s. Tirschtiegel
<b>Bretke</b>	s. Tirschtiegel

#### Brausendorf:

<b>Hahn</b>	s. Chlastawe
<b>Schöbel</b>	s. Chlastawe

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Chlastawe (Klastawe) bei Bentschen:</b>					
<b>Adam</b>	Rosina	Magd	28J	aus Kuschten (lt. Janmaat: Anna Rosina <b>Adam</b> 31J aus Kuschten, 2, Fr. v. ► Joh. Georg <b>Mattner</b> )	1838 Catharina
<b>Auricht</b>	Anna Elisabeth	Magd	19J (21)	Schwester v. Christian <b>Auricht</b> und Magd bei Gärtner <b>Stumm</b> in Kranz, Sie muss noch Erlaubnis des Vormunds erbringen.	1838 Catharina
<b>Auricht</b>	Christian Johann	Grobschmied, Kalüpnier (Häusler)	30J (32)	(Frau Maria Elisabeth <b>Löchel</b> 30J), 2 Kinder: (Joh. Christian 6J, Joh. Gottfried 4J); hat die Schmiede für 500 Taler verkauft (Schwager: NN. <b>Wilksch</b> ►, Schwestern: Rosina und Anna Elisabeth <b>Auricht</b> ►)	1838 Catharina
<b>Auricht</b>	(Christiane) Rosina	Magd	21J (19)	Schwester von Christian <b>Auricht</b> ► und Magd bei <b>Rothe</b> , Sie muss noch Erlaubnis des Vormunds erbringen.	1838 Catharina
<b>Auricht</b>	Samuel	Kalüpnier- pächter	32J	mit 3 Kindern, ältestes 6J	1838/ 1841
<b>Grätz</b>	Johann (Georg)	Maurergeselle	44J	mit (Ehefrau, † auf See) und 4 Kindern: ältestes 13J (Julia 14J, Carl Friedrich Eduard 13J, Rudolph Ferdinand 10J, Carl August 3J, heiratet in SA ► Eva Rosina <b>Drabert</b> , lt. Janmaat)	1838 Catharina
<b>Goi/Gay/ Geu</b>	Johann Ernst	Tagelöhner (lt. Janmaat aus Posen)	24J	Frau Eleonore geb. <b>Pirschel</b> 30J †9.7.1841 Cuxhaven, Kind: Johann Gottlieb 2 M †27.6.1841 HH, verh. in SA mit Rosina <b>Hohnberg</b> ► Nr. 34	1841 Skjold Nr. 55
<b>Hahn</b>	(Johann) Christian	Gärtner	30J (32)	aus Brausendorf (mit Frau Maria Elisabeth <b>Schiers</b> 29J, lt. Janmaat)	1838 Cath.
<b>Kappler</b>	Christian	Halbhüfnier (Kirchen- ältester)	35J (38)	aus Kuschten, mit 4 Kindern, ältestes 12J, Er besitzt 800 Taler. (lt. Janmaat mit Frau Dorothea <b>Löchel</b> 39J, 4 Ki.: Gottfried 14J, Dorothea Elisabeth 8J, Gottlieb 5J, Eleonore 2J)	1838 Catharina
<b>Linke</b>	Gottlieb (Joh. Gottlob)	Tischler (Zimmerm.)	34J	► s.a. <b>Linke</b> unter G. (lt. Janmaat: aus Posen, reiste auf der Zebra)	1838 Zebra
<b>Mattner</b>	(Johann) Georg	Halbhüfnier (Landeigen- tümer)	43J	mit 6 Kindern, ältestes 15J, Er besitzt ein Grundstück von 800 Talern. (lt. Janmaat: aus Kutschen, Posen mit 2.Frau Anna Rosina <b>Adam</b> 31J, 6 Kinder: Anna Rosina 17J, Joh. Gottfried 15J, Joh. Christian 12J, Joh. Luise 7J, Joh. Eleonore 6J, Joh. Dorothea 1J)	1838 Catharina

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Ratsch</b>	Gottfried	Seilermeister	34J	mit 1 Kind	1838/41
<b>Reisch</b>	Christian	Müllergeselle	20J		1838/41
<b>Rothe</b>	Christian	Kalüpnier (= Häusler) (Hufschmied, Kirchenält.)	28J (30)	mit 3 Kindern, Er besitzt 400 Taler. (lt. Janmaat: mit Frau Anna Elisabeth <b>Linke</b> 33J, 3 Kinder: Joh. Eleonore 5J, Joh. Gottlieb 4J, Joh. Ernst 1J)	1838 Catharina
<b>Schöbel</b>	Dorothea	Tagelöhnerin	39J	lebt getrennt von ihrem Mann in Brausendorf	1838/ 1841
<b>Wilksch</b>	NN. (Joh. Wilhelm)	Schuhmacher	32J (33)	mit 1 Sohn, er ist der Schwager von Christian <b>Auricht</b> ► (lt. Janmaat: mit Frau Joh. Eleonore <b>Auricht</b> 27J, Schw. v. Christian <b>A.</b> ; Sohn: Joh. Carl August 4J)	1838 Catharina
<b>Wuttke</b>	Carl Anton	Schuhmacher	24J	(alles lt. Janmaat: aus Posen mit Frau Anna Rosina <b>Auricht</b> 23J, Schw. v. Christian A.) ►	1838 Catharina

#### Eschenwalde:

**Weber** s. Tirschtiegel

#### Kunicker Hauland:

**Blä(e)sing** Gottlieb 32J Frau Anna Dorothea geb. **Schenscher** 1841  
29J (wahrschl. To. v. Nr. 72), Kinder: Skjold  
Joh. Dienegott 5J †12.8.1841, Joh. Julie Nr. 66  
4J, Joh. Luise 1J †24.7.1841 alle Skjold

#### Kuschten:

**Adam** s. Chlastawe

**Kappler** s. Chlastawe

#### Meseritz:

**Bor(r)mann** Johann Schuhmacher 45J Frau Joh. Christiane Wilh. geb. **Minke** 1841  
Gottfried (lt. Janmaat 33J, 5 Kinder: Joh. Lydia, Eduard Karl  
aus Tirscht- 13J, Wilhem 10J Hermine Maria 3J, Skjold  
tiegel) Friederike Emilie 1J. Er besitzt 200 Taler. Nr. 56

**Briese** Johann Garten- 68J verwitwet, ohne Vermögen 1838/  
Gotthilf pächter 1841

**Felsch** Johann Schuhmacher 56J Frau Wilhelmine Constantine geb. 1841  
Gottlieb **Sperling** 49J, Kinder: Eduard 18J, Skjold  
Henriette 15J, Er hält Andachten. Nr. 57

**Genge** Anna Schneiderwitwe, mit 5 Kindern 1838/41

**Günther** Joh. Ferd. Schlosser 28J mit 2 Kindern 1838/41

**Handschke** Johann Hutmacher 59J (Zuordnung, wie bei Vorstehenden 1838/  
Gotthilf unklar) 1841

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Hoffmann</b>	Friederike	Näherin	37J	ledig (Schwester der Rosalie ►)	1838/41
<b>Hoffmann</b>	Rosalie	Näherin	29J	(Schwester der Friederike ►)	1838/41
<b>Münchenberg</b>	Anna	Tagelöhnerin	45J	hat 3 Söhne 20J, 18J 13J	1838/ 1841
<b>Münchenberg</b>	Johanna	Tagelöhnerin	47J	hat 3 Söhne von 20J, 14J, 7J und 4 Töchter, davon noch 3 bei der Mutter	1838/ 1841
<b>Münchenberg</b>	Johanne Eleonora	Witwe	56J	(lt. Janmaat: Witwe des 1835 in Preußen verst. Johann Friedrich <b>Münchenberg</b> , geb. <b>Busch</b> , Kinder: Julia Hanna 17J, Carl August 16J, Joh. Fr. Wilhelm 10J, Joh. Wilhelmine 8J; identisch wie vor ?)	1838 Catharina
<b>Rettich</b>	Dorothea	Näherin	45J	ledig	1838/41
<b>Schrödel</b>	Therese	Witwe	54J		1838/41
<b>Semmerau</b>	NN.	Schuhmacher	36J	mit 2 Kindern	1838/41
<b>Sievers</b>	Joachim	Schuhmacher	38J	mit 2 Kindern	1838/41
<b>Thomas</b>	Johann Gottlieb	Tuchmachermeister	52J (47)	(Frau Luise <b>Schumann</b> ), 4 (5) Kinder: (Heinrich Gottlob 22J), Joh. Emilie 21J, verh. <b>Zeunert</b> ► Nr. 9, Amalie Christiane 18J, Pauline Gottliebe 15J, Ernestine Caroline 13J; So. v. Samuel Nr. 59; Mitgründer von Bethanien. <i>Angaben lt. Gedenktafel auf dem Friedhof von Schoenborn/ Südastralien (übersetzt):</i> „28.10.1841: Ankunft in Südastralien von Preussen mit den Eltern auf der "Skjold", Bethany 1847: oo Ernestine Karoline geb. THOMAS, 11 Kinder, diese leben in Lyndoch, Valley, North Para & South Hummocks“	1841 Skjold Nr. 58
<b>Thomas</b>	Samuel	Tuchmacher	76J	Frau Johanne Louise geb. <b>Marschner</b> 64J, 2 Kinder: Johann Gottlieb ► Nr. 58, Heinrich Gottlob 22J (? zu Nr. 58)	1841 Skjold Nr. 59
<b>Welke</b>	Gottlieb Ferdinand	Schlosserlehrling	20J (22)	Er war erst Privatschreiber, dann Schlosserlehrling bei Johann Ferdinand <b>Günther</b> ► und spielte bei der Entsendung der Eingabe der Gemeinde Prittisch eine gewisse Rolle.	1838 Catharina

### Schierziger Hauland:

Schiller

s. Tirschtiegel

### Tirschtiegel und Umgebung:

<b>Braunak</b>	Karl	Tuchmacher	57J	mit 5 Kindern, ältestes 20J, Er ist Vorsteher der luth. Gemeinde. ► evtl. mit Fr. Wilh. <b>Braunack</b> identisch ?	1838/ 1841
----------------	------	------------	-----	---	---------------

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Brauna(c)k</b>	Friedrich (Wilhelm lt. Janmaat)	Tuchmacher	47J (62)	(Fr. Joh. Beate <b>Hoffmann</b> 56J) 5 Ki., ältestes 16J (Gotthilf Hermann 18J), Bruder: Karl (Heinrich Wilh.) <b>Braunak</b> (26J; Auguste Dor. 27J, verh. m. Gottlob <b>Fromm</b> , Lehrer, Juliane Eleonore 29J, verh. m. Joh. Samuel <b>Müller</b> 47J, Schneider)	1850 San Fran- cisco
<b>Brä(e)ttig (Bretke)</b>	Samuel	Schuhma- cher	42J	Frau Johanne Luise 44J, 3 Kinder: Karolina Ernestina 16J, Hermine Florentine 10J, Hermann Reinhold 3J Er stammt aus Brätz.	1838 Zebra
<b>Hamdorff</b>	Christian (Wilhelm)	Stellmacher	28J (21)	(mit Frau Maria Therese <b>Wuttke</b> 21J, To. Joh. Luise Maria 2M, lt. Janmaat)	1838 Cath.
<b>Hamdorff</b>	Friedrich Gottlieb		32J	(alles lt. Janmaat: mit Frau Dorothea Elisabeth <b>Wilhelm</b> 32J und Sohn Hermann Robert 1J)	1838 Catha- rina
<b>Hamdorff</b>	(Johann) Gotthilf	Stellmacher	(34J)	(mit Frau Christiane Wilhelmine <b>Ronert</b> 31J) mit 1 Kind (Karoline Emilie 4J, Ernst Wilhelm 1J, lt. Janmaat)	1838 Catha- rina
<b>Hampel</b>	Friedrich Wilhelm	Tuchmacher	47J	†18.8.1841 Skjold, Frau Dor. Louise geb. <b>Hoffmann</b> 35J, 4 Kinder., Fr. Gustav 11J, Joh. Gotthilf Heinrich (Emanuel) 9J, Rudolph Hermann 8J, Albertine Maria 5J, Joh. Emilie 2J, †2.7.1841 Skjold, Er ist Vorsteher der luth. Gemeinde.	1841 Skjold Nr. 60
<b>Heinel</b>	NN.	Maurergeselle	41J	verheiratet	1839/ 1841
<b>Kalleske</b>	Johann Georg	Händler Müller	44J	Frau Joh. Dorothea <b>Geyer</b> 44J, mit 6 Kindern, Karl Heinrich Eduard 19J Bäcker, Christi(an/ne) 14J, Karoline Florentine 11J, Hermine Mathilde 7J (Er ist Botengänger der Lutheraner und stammt aus Brätz.)	1838 Prince George
<b>Röhr</b>	Carl Wilhelm	Schuhmacher	32J	Frau Rosina Dorothea geb. <b>Müller</b> 32J †6.9.1841, Kinder: Beate Caroline 7J †6.9.1841, Henriette Dorothea 5J, Carl Wilhelm 3 †15.9.1841, Heinrich 2J †21.7.1841, Ernestine Wilhelmine 4M †4.9.1841 alle Skjold, Er heiratet die Witwe <b>Hampel</b> (► Nr. 60) in Bethanien.	1841 Skjold Nr. 61
<b>Schiller</b>	Gotthilf	Schneider	28J	ledig, Er stammt aus Schierziger Hauland.	1838/ 1841
<b>Schulz Weber</b>	Joh. Georg Gotthilf	Ausgedinger Knecht	63J 26J	ledig, Er stammt aus Eschenwalde.	1838/41 1838/41

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>2. Kreis Birnbaum</b> (im Original S. 186)					
<b>Birnbaum:</b>					
<b>Hauffe</b>	Johann Gottfried	Bauer	33J	Frau Johanne Juliane <b>Müller</b> 23J, ► Schwester der <b>Müller</b> -Brüder Nr. 47 (nach Janmaat)	1841 Skjold
<b>Hein(t)ze</b>	Friedrich Wilhelm	Schuhmacher (lt. Janmaat aus Prittisch)	46J	2. Frau Auguste Wilhelmine Karoline geb. <b>Wagner</b> (oder <b>Wegener</b> ) 32J, Kinder: Carl Friedr. Wilh. 13 (aus 1. Ehe, später luth. Pastor), Heinrich Hugo 7J, †1.9.1841, Theodor 4J, †7.1841, Johann 1J, †7.1841 alle Skjold	1841 Skjold Nr. 48
<b>Kleinitz</b>	Johann	Schuhmacher (Bauer, lt. Janmaat)	39J	Frau Caroline Eleonore geb. <b>Seidel</b> 36J, Kinder: Wilhelmine Auguste 12J, Juliane Bertha 6J	1841 Skjold Nr. 45
<b>Meier</b>	Carl Gotthilf	Bauer (lt. Janmaat)	30J	Frau Wilhelmine Henriette geb. <b>Warnas</b> 31J, Kinder: Carl 3J, †24.7.1841, Ernst August *30.10.1841 in Hindmarsh, SA, unmittelbar nach der Ankunft	1841 Skjold Nr. 46
<b>Müller</b>	Joh. August Joh. Ferd. Joh. Friedr.	Grobschmied (Schäfer)	(30J) 29J (22J)	3 Brüder, Ferdinand war Kutscher von Pastor <b>Fritzsche</b> in Preußen 1838. Er heiratete in SA Auguste <b>Kleinitz</b> (► Nr. 45) und wirkte 42 Jahre als Katechist in Lobethal/SA.	1841 Skjold Nr. 47
<b>Prittisch:</b>					
<b>Freschner</b>	Gottfried	Ackerwirt	36J	mit 2 Kindern, ältestes 16J	1838/41
<b>Hahn</b>	Georg	Gärtner	47J	ohne Kinder, Er besitzt 1000 Taler.	1838/41
<b>Heinze</b>	Christian	Ackerwirt	36J	1 Kind 11J, Er besitzt 1000 Taler.	1838/41
<b>Heinze</b>	Friedrich	Kolonist	43J	mit 5 Kindern, ältestes 14J, Er besitzt 500 Taler.	1838/ 1841
<b>Hoffmann</b>	Beate	(Witwe)	66J	Mutter von Wilhelm <b>Hoffmann</b> ► Sie reist aus "Anhänglichkeit" mit.	1841 Skjold
<b>Hoffmann</b>	Wilhelm	Schuhmacher	44J	Mit Frau und 4 Kindern, ältestes 17J Er besitzt 300 Taler. (lt. Janmaat)	1841 Skjold
<b>Karg</b>	Gottfried	Ackerwirt	43J	mit 1 Sohn 8J, Er besitzt 500 Taler.	1838/41
<b>Kintzel</b>	Gottlob	Ackerwirt	47J	mit 5 Kindern, ältestes 17J	1838/41
<b>Mullak</b>	Karl Aug.	Tagelöhner	50J	mit 4 Kindern, ältestes 20J	1838/41
<b>Paschke</b>	Martin	Schneider	40J	mit 2 Kindern, ältestes 6J	1838/41
<b>Sauer</b>	Christian	Schneider, Hausbesitzer	38J	mit 3 Kindern, ältestes 10J Er besitzt 300 Taler.	1838/ 1841
<b>Sauer</b>	Gottlieb	Schneider, Hausbesitzer	35J	mit 1 Kind 3J (ein Wilhelm <b>Sauer</b> 35J auf der „Beckerath“ 1847 ?)	1838/ 1841
<b>Selche</b>	Gottlieb	Schneider	55J	mit 4 Kindern, ältestes 22J	1838/ 1841

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Ulm</b>	Johann	Ackerwirt	45J	mit 3 Kindern, ältestes 19J und 1 Stieftochter, Er besitzt 200 Taler.	1838/ 1841
<b>Weber</b>	Gottlob	Ackerwirt	26J	verh., ohne Kinder, Er besitzt 400 Taler.	1838/41
<b>Wornest</b>	Anna		60J	Sie reist aus "Anhänglichkeit" mit.	1838/ 1841
<b>Wornest</b>	Johann	Ackerwirt	67J	mit 7 Kindern, der älteste Sohn will nicht mit, Er besitzt 2000 Taler.	1838/ 1841
<b>Wornest</b>	Gottfried	Hausmann	63J	mit 1 Tochter 23J	1838/41

### 3. Kreis Bomst (im Original S. 186)

#### Brücken-Hauland:

<b>Weinert</b>	Johann Dienegott	Drechsler	(34J)	Frau Rosina Dorothea 30J †7.10.1841, Kind: August †1841 beide Skjold, Er half, gemeinsam mit <b>Klar</b> , Pastor <b>Fritzsche</b> in HH bei der Organisation der Reise.	1841 Skjold Nr. 49
<b>Weinert</b>	Johann August	Drechsler	27J	Frau Johanne Luise geb. <b>Donke</b> (oder <b>Dohnt</b> ), Kinder: Johanne Pauline 4J, (Joh. Ernestine 2½J †28.8. 1841 Skjold), Johann Julius *29.5.1841 Skjold	1841 Skjold Nr. 50
<b>Weinert</b>	Johann Traugott	Drechsler	40J	Frau Anna Rosina geb. <b>Eichler</b> , Kind: Joh. Pauline 4J	1841 Skj. 51

#### Chwalim Hammermühle:

<b>Kavel</b>	Albrecht Christian	(Schneider)	71J	(lt. Janmaat: aus Berlin & Klemzig, Führer d. Reise) m. Frau (Charl. Sabine <b>Füllgraf</b> 70J) und 2 (3) Sö.: Joh. Ferdinand Wilh. 34J (Lehrer), Daniel Samuel 26J, (Joh. Friedrich Wilh., Lehrer, To. Maria Charl. Sabine 31J) Er ist der Vater des Pastors (► Aug. Ludwig Christian <b>Kavel</b> 39J).	1838 Prince George
--------------	-----------------------	-------------	-----	--	--------------------------

#### Groß-Dammer bei Bentschen:

<b>Gidda</b>	Anton		26J		1844 G.W.
<b>Kroll(ig)</b>	Johann		37J	mit Frau (Marianna <b>Steinkow</b> 38J) und Töchtern (Juliana) 2½J, (Mari- anna Mathilda) ½J (lt. Janmaat)	1844 G.W.
<b>Kutschke</b>	Thomas		45J	(lt. Janmaat aus Kuschten) mit Frau, Sohn Ludwig 16J, Töchtern 23J, 20J, 13J, 11J, 8J (lt. Janmaat nur Tö. 20J, 10J)	1844 G.W.
<b>Modisdach</b>	Simon	(Bauer)	28J	mit Frau (Franziska <b>Pawelski</b> und Sohn (24) Carl August † auf See, lt. Janmaat)	1844 G.W.
<b>Pinetzki</b>	NN. (Simeon)		46J	mit Sohn Andreas 20J	1844 G.W.

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Pschybille</b> <b>(Pryzibilla)</b>	NN. (Mathias)	(lt. Janmaat)	38J	mit Frau (Constanze Regina <b>Gieniezky</b> 37J), Söhne Andreas 9J, Anton 3J	1844 G.W.
<b>Stanitzki</b> <b>(Stanetzki)</b>	Nikolaus	(Bauer)	38J	mit Frau (Rosalie <b>Oleniczock</b> ), Sohn (Anton Fried.) 1J, Töchter (Tekla) 6J, (Joh. Juliane Auguste) 3J (lt. Janmaat)	1844 G.W.
<b>Walandt</b> <b>(Wallent)</b>	Lorenz	(Bauer) (lt. Janmaat)	46J	mit Frau (Petronella <b>Stanko</b> o. <b>Steinkow</b> 42J), Söhne Joh. Karl 6J, Simeon 3J, Töchter (Margaretha) 18J, (Marianne) 16J, (Teresa) 10J	1844 G.W.

#### Kuschten bei Bentschen:

<b>Klemm</b>	Gottfried	(Bauer, Fleischer)	44J	mit Frau (Maria Rosina 44J), 2 Söhnen 16J und (Joh. Gottlieb) 14J, sowie 2 Töchtern 20J, 10J (lt. Janmaat)	1844 G.W.
--------------	-----------	-----------------------	-----	--	--------------

#### Neu Borui:

<b>(P)Fitzner</b>	Dorothea	Einliegerin	43J	(Witwe) mit Sohn Gottlieb 9J (11), Töchter 17J (19), 8J (10, lt. Janmaat)	1838 Cath.
<b>Schmidt</b>	Anna Elisabeth		36J	Ehefrau des Eigentümers Daniel <b>Schmidt</b> , mit Tochter Johanna Anna 8J	1839/ 1841

#### Unruhstadt:

<b>Fiedler</b> <b>(Feidler)</b>	Julius	(Sohn des Kamm- machers)		Sohn des Kammerstetzmeisters Samuel <b>Fiedler</b> (lt. Janmaat: aus Posen und fuhr nicht 1838 auf der Catharina mit)	1838/41
------------------------------------	--------	--------------------------------	--	---	---------

#### Wollstein:

<b>Frost</b>	Gottlieb Dienegott	Seilermeister	36J	Frau Johanna Eleonore geb. <b>Hahn</b> 35J (nach Janmaat aus Posen)	1841 Skj. 52
<b>Kluge</b>	Joh. Louise		4J	Pflegetochter von Nr. 52	Skj. 53

#### 4. Kreis Neutomischel (im Original nicht enthalten)

##### Alt Tomischel:

<b>Müller</b>	Johanne Pauline		15J	Pflegetochter von <b>Wallas</b> ► Nr. 63	1841 Skj. 62
<b>Wallas(t)</b>	Johann Peter	Schuhmacher	45J	†9.9.1841 Skjold, Frau Modesta Liebegott 51J (► Nr. 62); (Juliane <b>Hauffe</b> 19J, Pflegetochter)	1841 Skj. 63

#### 5. Kreis Samter (im Original nicht enthalten)

##### Pinne:

<b>Hensel</b>	Carl August	Schuhmacher (Lehrer, lt. Janmaat)	24J	Fr. Ernestine geb. <b>Gorn (Gom)</b> †4.9.1841 Skjold, Er wurde später luth. Pastor in Blumberg/SA. (lt. Janmaat aus Meseritz)	1841 Skjold Nr. 64
---------------	----------------	---	-----	--	--------------------------

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Turowo:</b>					
<b>Bensch</b>	Samuel Ludwig	Bauer	38J	mit Frau Christiane <b>Hecht</b> 35J (lt. Janmaat)	1839 Cath.
<b>Fritzsche</b> (s. Umschlag)	Gotthard Daniel	Lutherischer Pastor	44J	Kam in Hamburg zu den Auswanderern. Kabinenpassagier. Mitbegründer der luth. Kirche in SA. (verlobt mit ► Dorette <b>Nehrlich</b> )	1841 Skjold Nr. 65

#### D. Provinz Pommern

<b>Cammin:</b>					
<b>Buhrow</b>	NN.			Ackerbürgersohn	1837 ?
<b>Kröning</b>	NN.	Buchbinder	26J	mit Frau Sophie geb. <b>Bolling</b> und 2 Kindern 2J, 8M	1837 ?
<b>Schäfer</b>	NN.			(lt. Janmaat: weiblich, alleinreisend mit Kind)	1837 Solway

#### Polchow bei Cammin:

<b>Grünhagen</b>	NN.	Schulze (Bürgermstr.)		mit Frau Auguste geb. <b>Triglauff</b> , 3 Söhne: 8J , 6J, 5J	1837 Solway
------------------	-----	--------------------------	--	---	----------------

#### Raddack bei Cammin:

<b>Kleemann</b>	Friedrich Wilhelm	Bauer	39J	(alles lt. Janmaat: Frau Maria <b>Helm</b> †13.10.1837 auf See, 4 Ki.: August Wilh. 9J, Heinrich Ferd. 7J, Wilh. Friedericke 5J, Emilia Albertine Ernestine 3J)	1837 Solway
<b>Piep(f)korn</b>	David	Landarbeiter	31J	(alles lt. Janmaat: Frau Dorothea <b>Westphal</b> 22J, unverheiratet)	1837 Solway

#### Schnatow bei Cammin:

<b>Christian</b>	Wilhelmine Friderike		23J	(lt. Janmaat: alleinreisend; heiratet ► F. W. <b>Kleemann</b> ; ► <b>Christian</b> unter G.)	1837 Solway
<b>Wall-schlager</b>	Christian Friedrich	Bauer	26J	(alles lt. Janmaat: Frau Maria <b>Fährmann</b> 34J, 3-4 Ki.: Gottlieb 7J, Hanna Susanna 5J, Manasseh 3J, ?)	1837 Solway

#### E. Hamburg

<b>Hilmaur</b>		Frau		Kabinenpassagier, Verbindung zur Auswanderung unbekannt	1841 Skj. 73
<b>Milde</b>	Wilhelm	Bäcker	38J	(alles lt. Janmaat: Frau Catherina Elisab. <b>Steffens</b> 38J, Elise Charl. Wilh. *auf See)	1837 Solway
<b>Nehrlich</b> geb.	Anna Christiana	Witwe mit Tochter		Kabinenpassagiere, mit Tochter Joh. Dorothea (Dorette/ Dorchen) 34J,	1841 Skjold
<b>Rodatz</b>	(Hannchen)			Sie heiratete Pastor ► G. D. <b>Fritzsche</b> nach der Ankunft in SA	Nr. 74

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Schlinke</b>	Johann Daniel	Konditor	21J	(alles lt. Janmaat: aus Hamburg mit Frau Bertha Mathilde <b>Teusler</b> 17J)	1838 Cath.
<b>Schumacher</b>	Peter Theodor		24J	aus Hamburg (nach Janmaat)	1841 Skjold
<b>Till</b>	Johann Michael	Zimmermann	40J	(alles lt. Janmaat: aus Hamburg mit Frau Catherina Maria <b>Bartholn</b> 39J, 2 Kinder: Joh. Wilhelm 10J, Joh. Maria Elisabeth 3J)	1838 Catharina
<b>Wasmann</b>	männlich			(lt. Janmaat: aus Hamburg)	1838 Cath.

#### F. Holstein

<b>Aldenhoven</b>	Franz Sophi- us Ferdinand	Winzer	23	(Franz Sophius Ferd.) Kabinenpassagier; vermtl. Bruder der Joachime <b>A.</b>	1838 Bengalee
<b>Aldenhoven</b>	Herm. Marno Carsten	Bauer	27	(Hermann Marno Carsten) Kabinenpassagier, vermtl. Bruder d. Joachime <b>A.</b>	1838 Bengalee
<b>Both</b>	Johann Heinrich	Landarbeiter	42	Frau Joachime Georgine Juliane Meta <b>Aldenhoven</b> 30J, 5 Ki.: Joh. Christian Heinrich 10J, Anna Margaretha Petrine 8J, Joh. Margaretha Emma 5J, Carl Christian Wilh. 3J † auf See, Fritz Christian Marno 1J, Kabinenpassagiere	1838 Bengalee
<b>Kook</b>	Hermann Friedrich	Landmesser Bauer		aus Lübeck, Kabinenpassagier	1838 Zebra

#### G. unbekannte Herkunft

<b>Bremer</b>	Lanritz	Bäcker	29J	(alles lt. Janmaat: Frau und 2 Kinder)	1837 Solway
<b>Christian</b>	Johann Gottlieb	Bauer	29J	(alles lt. Janmaat: aus Preußen, Frau Karoline 21J, Sohn Joh. Gottlieb)	1837 Solway
<b>Debus</b>	Joh. Christian Philip	Zimmerer	34J	(alles lt. Janmaat: Frau und 2 Kinder)	1837 Solway
<b>Engelhardt</b>	Joh. Wilh Eduard	Schuhmacher	20	mit Friedrich <b>Engelhardt</b> , Farmer, vermtl. der Bruder	1838 Bengalee
<b>Fo(ä)rtsch</b>	Conrad	Bauer	31J	(alles lt. Janmaat: aus Bayern, Frau Marie <b>Hegerson</b> und 2 Kinder)	1837 Solway
<b>G(r)ebler</b>	Henriette	Mädchen		Skjold Nr. 67	1841
<b>Hauf(f)e</b>	Johann Gottfried				1841 Skj. 68
<b>Hesse</b>		Frau		†17.9.1841 und erwachsene Tochter †1.8.1841 beide Skjold	1841 Skj. 69
<b>Hinze</b>	Franz Wilhelm			(lt. Janmaat: Reise 1838 auf der Catharina fraglich)	1838 Cath.
<b>Krummnow</b>	Johann Friedrich	Lehrer		(lt. Janmaat)	1838 Cath.

<i>Name</i>	<i>Vornamen</i>	<i>Stand</i>	<i>alt</i>	<i>Mitreisende</i>	<i>Jahr</i>
<b>Lange</b>	Joh. Gottlieb (-lob)		19J	(lt. Janmaat)	1828 Cath.
<b>Lankisch</b>	Friedrich			Kabinenpassagier	1838 Bengalee
<b>Leder</b>	Maria Elisabeth	Witwe	60J	†26.8.1838 auf See	1838 Pr. G.
<b>Linke</b>	Johann Gottlob	Bauer	36J	aus Preußen ► s.a. <b>Linke</b> , Gottlieb aus Chlastawe (evtl. identisch)	1838 Zebra
<b>Maywald</b>	Carl Gottlieb		35J	(alles lt. Janmaat: aus Preußen, Frau Joh. Helene <b>Bartsch</b> 43J, 4 Ki.: Joh. Eleonore 15J, Anna Rosina 10J, Carl Friedrich 4J, Joh. Traugott 2J)	1844 G.W.
<b>Menzel</b>	Johann Gottlieb Daniel	Bauer (lt. Janmaat)	34J	Frau Anna Rosina <b>Schulze</b> 34J, Kind: Anna Rosina	1841 Skj. 70
<b>Neander</b>	Wilhelm Gottlieb	Zimmerer	31J	(alles lt. Janmaat: Frau Marie, 3 Ki.: Louis 10J, Mark 3J, Amelia)	1837 Solway
<b>Riebe</b>	Gottfried ?		25J	(lt. Janmaat)	1838 Cath.
<b>Satterup</b>		Doctor		Kabinenpassagier, † auf See	1838 Bengalee
<b>Schenscher (Tschenscher)</b>	Carl Ernst		64J	(alles lt. Janmaat: mit Frau Dor. Elisabeth <b>Bansen</b> 55J, 2 Kinder: Carl Ernst, Anna Dor. 24J) ► Skjold Nr. 30, 66, 72	1838 Catharina
<b>Schenscher</b>	Samuel	Maurer		Frau Dorothea Elisabeth geb. <b>Pirschel</b> 48J, †6.10.1841 Skjold, Kinder: Anna Dor. (► Nr. 66), Carl Ernst (► Nr. 30)	1841 Skjold Nr. 72
<b>Warnest</b>	Christoph		38J	(alles lt. Janmaat: mit Frau Joh. Luise 40J und So. Julius Ernst 13J) ► Posen	1838 Cath.
<b>Wunderlich</b>	Daniel und J. E. Ludwig			(lt. Janmaat)	1838 Cath.
<b>Zilm</b>	Andreas		50J	(lt. Janmaat: mit Conrad 18J) ► <b>Zilm</b> 1838 Bengalee	1837 Solway

Auf der „**Solway**“ reisten 1837 darüber hinaus die folgenden alleinstehenden Männer unbekannter Herkunft: Joh. Friedrich **Bagans/Bagaus** (Bauer), Karl Leonard Fr. **Bauer** (29J, Bäcker aus Baden), Joh. Georg **Beyerköhler** (Schumacher), Leonard **Dies(e)** (29J, Arbeiter), Aug. Heinrich **Drebing/Diebing** (36J, Arbeiter), Luis **Dresse/Dress** (Arbeiter), Georg **Fleim/Flem** (29J, Bauer), Johann **Gramp** (18J, Bäcker, Winzer aus Bayern), Louis **Hansen** (24J, von Helgoland), Wilh. Jacob **Hauser** (23J, Bauer), K. **Hutsch** (Bauer), Ludwig **Kramer** (33J, Bauer), Fr. David **Lage** (Bäcker), Fr. Hermann Otto **Ölrich** (Bauer), Joh. Nicol **Oppel** (34J, Arbeiter), Georg Gottlieb **Pfeiffer** (Bauer), Ulrich **Prophet** (22J), Sebastian Anton **Schmidt** (24J, Bauer), Fr. Christian **Sturm** (24J), Adolph Ludwig **Theilmann** (24J).

## Gesamtliste der deutschen Auswandererschiffe nach Südaustralien 1837-1855

Die nachfolgende Zusammenstellung von Robert **Janmaat** bietet einen Überblick aller deutschen Auswanderungsschiffe, unabhängig vom Anlass der Auswanderung, welche alle Port Adelaide anliefen. Die Spalte „hier erfasst“ bezieht sich auf die vollständige Auswertung in diesem Heft. Die Zuordnungen anderer Reisen erfolgten nur zu Nennungen bei **Iwan**, da ausschließlich nichtreligiöse Auswanderungen betreffend.

(Quelle: <http://www.theshipslist.com/ships/australia/SAgermanindex.htm>)

<i>Jahr</i>	<i>Schiff</i>	<i>von</i>	<i>über</i>	<i>Ankunft</i>	<i>hier erfasst</i>	<i>Liste online</i>
1837	Solway	Hamburg		16.10.1838	X	X
1838	Bengalee	Hamburg		19.11.1838	X	X
1838	Prince George	Hamburg		21.11.1838	X	X
1838	Zebra	Altona		02.01.1839	X	X
1838	Catharina	Hamburg		22.01.1839	X	X
1841	Skjold	Altona		27.10.1841	X	X
1844	George Washington	Hamburg	Bremen	12.09.1844	X	X
1845	Heerjeebhoy Rustomjee Patel	Bremen		18.09.1845		X
1845	George Washington	Bremen		22.01.1846		X
1846	Pauline	Bremen		27.09.1846		X
1846	Heerjeebhoy Rustomjee Patel	Bremen		28.10.1846		X
1847	Heloise	Bremen		17.03.1847		X
1847	Hermann von Beckerath	Bremen		15.12.1847		X
1848	Pauline	Bremen		31.03.1848		X
1848	Präsident Schmidt	Bremen		08.04.1848		X
1848	Leontine	Bremen		01.08.1848		X
1848	Victoria	Hamburg		06.11.1848		X
1848	Alfred	Hamburg		06.12.1848		X
1848	Steinwerder	Hamburg		12.01.1849		X
1849	Godeffroy	Hamburg	Plymouth Melbourne	01.03.1849		X
1849	George Washington	Bremen		02.03.1849		X
1849	Louise	Hamburg		23.03.1849		X
1849	Georg Heinrich Wappäus	Hamburg	Melbourne	31.03.1849		X
1849	Auguste & Meline	Bremen		02.04.1849		X
1849	Dockenhuden	Hamburg	Melbourne	21.05.1849		X
1849	Prinzessin Louise	Hamburg		07.08.1849		X
1849	Wilhelmina Maria	Hamburg		30.08.1849		X
1849	Australia	Hamburg		10.09.1849		X

<i>Jahr</i>	<i>Schiff</i>	<i>von</i>	<i>über</i>	<i>Ankunft</i>	<i>hier erfaßt</i>	<i>Liste online</i>
1849	Ocean (Wolga)	Hamburg		14.09.1849		X
1849	Pauline	Bremen		09.12.1849		X
1849	Emmy	Hamburg	Melbourne	16.01.1850		X
1849	Alfred	Hamburg	Plymouth	31.01.1850		X
1850	Pribislaw	Hamburg	Port Phillip	01.03.1850		X
1850	Livonia	Hamburg		20.03.1850		X
1850	Ceres	Bremen		21.04.1850		X
1850	Sophie	Hamburg		09.08.1850		X
1850	Leontine	Bremen		13.08.1850		X
1850	San Francisco	Hamburg		14.10.1850		X
1850	Australia	Hamburg		15.12.1850		X
1850	Dockenhuden	Hamburg		11.02.1851		X
1851	Wilhelmina	Antwerpen	Sydney	20.07.1851		
1851	Sophie	Hamburg		16.08.1851		X
1851	Herder	Bremen		21.09.1851		X
1851	Susanne	Hamburg		07.10.1851		X
1851	Helena	Hamburg		24.12.1851		X
1851	Dockenhuden	Hamburg		26.02.1852		X
1852	Alfred	Hamburg		09.10.1852		X
1853	Dockenhuden	Hamburg		10.05.1853		X
1853	Grasbrook	Hamburg		24.08.1853		X
1853	Woden	Hamburg		08.09.1853		X
1853	Steinwerder	Hamburg		16.09.1853		X
1853	Courier	Bremen		23.10.1853		X
1853	Hermann	Hamburg		16.11.1853		X
1853	Caesar Godeffroy	Hamburg		02.01.1854		
1853	John R. Möller	Hamburg		07.02.1854		
1854	Iserbrook	Bremen		13.03.1854		
1854	Helene	Hamburg		27.06.1854		
1854	Wandrahm	Hamburg		08.08.1854		
1854	Reiherstieg	Hamburg		26.10.1854		
1854	J.W.A. Lorentzen	Hamburg		04.11.1854		
1854	Steinwerder	Hamburg		05.11.1854		
1854	Johann Caesar	Hamburg		01.01.1855		
1855	Australia	Hamburg		04.03.1855		
1855	August	Hamburg		09.05.1855		
1855	La Rochelle	Hamburg		03.09.1855		
1855	Wilhelmine	Bremen		01.10.1855		
1855	Peter Godeffroy	Hamburg		18.11.1855		
1855	Bielefeldt Alice Brooks		Melbourne	25.11.1855		
1855	Steinwerder	Hamburg		19.12.1855		

# Ortsregister

---

## A

Adelaide · 5, 6, 7, 20, 21, 29, 31, 32, 34, 35, 36, 38, 39, 41, 42, 86  
Afrika · 12  
Alt Beckern (Liegnitz) · 66, 67  
Alt Läst (Liegnitz)  
    Amts-Alt Läst · 66, 70  
    Stifts-Alt Läst · 72  
Alt Tomischel (Neutomischel) · 82  
Altona · 29, 33, 38, 41, 86  
Altreiben · *Siehe* Chwalim (Bomst)  
Amerika · 12, 15, 18, 19, 26, 37, 58  
Angaston (SA) · 36  
Australien · 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 16, 18, 19, 20, 21, 26, 27, 37, 38, 39, 42, 45, 58, 68, 70, 71, 73

---

## B

Baden · 85  
Barossa Valley · *Siehe* Barossa-Tal  
Barossa-Tal · 20, 36, 39, 41, 46  
Barschdorf (Liegnitz) · 67  
Baudiß (Liegnitz)  
    Klein-Baudiß · 68  
Bayern · 84, 85  
Bentschen (Meseritz) · 17, 75, 76, 81, 82  
Bergedorf bei HH · 26  
Bergewald · *Siehe* Niebusch (Freystadt)  
Berlin · 23, 47, 65, 69, 81  
Berndorf (Liegnitz) · 67  
Bersdorf (Jauer) · 57, 58  
Bethanien (SA) · 7, 36, 41, 53, 78, 79  
Bethany · *Siehe* Bethanien  
Bienowitz (Liegnitz) · 66, 67  
Birnbaum · 4, 17, 59, 80  
Blumberg (Crossen) · 49, 54  
Blumberg (SA) · 82  
Böhmen · 12  
Bomst · 4, 81  
Borui (Bomst)

Neu Borui · 82  
Brandenburg · 4, 9, 10, 21, 25, 36, 37, 40, 41, 43, 53  
Brandenburg-Preußen · *Siehe*  
    Brandenburg  
Brätz (Meseritz) · 75, 79  
Brausendorf (Meseritz) · 75, 76, 77  
Bremen · 42, 44, 59, 86, 87  
Breslau · 18, 19, 38, 42  
Brunzelwaldau (Freystadt) · 60  
Buchwäldchen (Lüben) · 73

---

## C

Cammin (Pommern) · 83  
Canberra · 5  
Chlastawe (Meseritz) · 75, 76, 77, 85  
Christianstadt (Sorau) · 55  
Chwalim (Bomst)  
    Hammermühle · 81  
Cosel · *Siehe* Kosel  
Cottbus · 54, 56  
Crossen · 4, 23, 54  
Crummendorf · *Siehe* Krummendorf  
Cuxhaven · 29, 30, 76

---

## D

Dammer (Schwiebus)  
    Groß-Dammer (Bomst) · 81  
    Klein-Dammer · 46  
Dauban (Rothenburg) · 73  
Dobritsch (Sagan) · 59

---

## E

Eichwaldau · *Siehe* Sawade (Grünberg)  
England · 11, 19, 20, 34, 36  
Eschenwalde (Meseritz) · 77, 79

---

## F

Freystadt · 4, 60, 61  
Friedersdorf (Sorau) · 55  
Friedrichsfelde (Schwiebus) · 43

---

## G

Gassendorf (Liegnitz) · 67  
Glen Osmond (SA) · 7, 41  
Glogau · 4, 17, 23, 57  
Goltzen (Schwiebus) · 43  
Gräditz (Schwiebus) · 43  
Gruenberg/SA · 49, 52  
Grünberg · 4, 8, 9, 11, 19, 23, 25, 41, 62, 63  
Guben · 56  
Gugelwitz (Lüben) · 74  
Guhren (bei Kay) · 44

---

## H

Hahndorf (SA) · 7, 35, 41  
Hamburg · 18, 19, 23, 24, 25, 26, 29, 30, 33, 34, 41, 42, 48, 53, 57, 59, 62, 65, 66, 70, 76, 81, 83, 84, 86, 87  
Hammer (Trebnitz) · 57  
Harthe (Schwiebus) · 44  
Hartmannsdorf (Freystadt) · 61  
Hauland · *Siehe* Turowo  
Hauland (Meseritz)  
    Brücken-Hauland (Bomst) · 75, 81  
    Kunicker Hauland · 77  
    Schierziger Hauland · 78, 79  
Heerwegen · *Siehe* Polkwitz (Glogau)  
Heidau (Liegnitz) · 68  
Helgoland · 30, 63, 85  
Hertwigswaldau (Jauer) · 58  
HH · *Siehe* Hamburg  
Hindmarsh (SA) · 80  
Holstein · 84  
Horka (Rothenburg) · 73

---

## J

Jahnsfeld · *Siehe* Jänowitz (Liegnitz)  
Jakobsdorf (Liegnitz) · 68  
Janny (Grünberg) · 8, 10, 22, 63  
Jänowitz (Liegnitz)  
    Klein-Jänowitz · 68  
Jauer · 57, 58  
Jehser (Schwiebus) · 44  
Jenkau (Liegnitz) · 68

---

## K

Kammin · *Siehe* Cammin (Pommern)  
Kampern (Liegnitz) · 68  
Karge (Schwiebus) · 44  
Kay (Schwiebus) · 9, 10, 23, 41, 44, 52  
Keltschen (Schwiebus) · 46  
Kessel (Grünberg)  
    Deutsch Kessel · 22, 62  
Klastawe · *Siehe* Chlastawe (Meseritz)  
Klein-Dobritsch · *Siehe* Dobritsch (Sagan)  
Klemmerwitz (Liegnitz) · 69  
Klemzig (SA) · 7, 19, 33, 34, 35, 41  
Klemzig (Schwiebus) · 9, 15, 32, 34, 41, 46, 81  
Klippendorf (Schwiebus) · 48  
Koiskau (Liegnitz) · 69  
Koitz (Liegnitz) · 66, 69  
Kosel (Rothenburg) · 59  
Koslitz (Lüben) · 74  
Kroitsch (Liegnitz) · 69  
Krummendorf (Schwiebus) · 43  
Kummernick (Liegnitz) · 69  
Kunitz (Liegnitz) · 69  
Kuschten (Meseritz) · 76, 77, 81, 82  
Kutschlau (Schwiebus) · 48

---

## L

Langheinersdorf (Züllichau) · 49  
Langhermsdorf (Freystadt) · 61  
Langmeil (SA) · 7, 36, 41, 46

Langmeil (Schwiebus) · 9, 41, 49, 50, 54, 56  
Läswitz (Liegnitz) · 69  
    Groß-Läswitz · 67  
Lättnitz Grünberg) · 64  
Leschwitz (Liegnitz) · 69  
Liegnitz · 4, 66, 69, 70  
Light Pass (SA) · 36, 66  
Lobethal (SA) · 7, 35, 41, 80  
Lochow (bei Kay) · 50  
Lübeck · 84  
Lüben · 4, 73, 74  
Luzine (Trebnitz) · 56  
Lyndoch (SA) · 36, 53, 78

---

## M

Mähren · 12  
Meiningen · 6  
Melbourne · 5, 86, 87  
Merschwitz (Liegnitz) · 66, 70  
Merzdorf (Jauer) · 58  
Merzwiese (Crossen) · 54  
Meseritz · 4, 17, 23, 41, 46, 75, 77, 82  
Möstchen (Schwiebus) · 50  
Möttig (Liegnitz) · 70  
Muschten (Schwiebus) · 50

---

## N

Nettkow (Crossen)  
    Deutsch-Nettkow · 55  
Neudorf (Liegnitz) · 70  
Neusalz (Freystadt) · 61  
Neuseeland · 5, 8, 33, 34  
Neutomischel · 4, 82  
Newcastle · 19, 20, 26  
Nickern (Schwiebus) · 50  
Niebusch (Freystadt) · 61  
Niederschlesien · 4  
Niederseifersdorf (Rothenburg) · 73  
Niedewitz (Schwiebus) · 51  
Niesky (Rothenburg) · 73  
Nißmenau (Sorau) · 55  
Noes (Rothenburg) · 73

North Para (SA) · 53, 78

---

## O

Ober-Hertwigswaldau · *Siehe*  
    Hertwigswaldau (Jauer)  
Okunin · *Siehe* Langmeil (Schwiebus)  
Ostritz (Schwiebus) · 51

---

## P

Pansdorf (Liegnitz) · 70  
Panten (Liegnitz) · 70  
Parchwitz (Liegnitz) · 70  
Petersdorf (Liegnitz) · 71  
Pinne (Samter) · 16, 82  
Plau (Crossen) · 55  
Plymouth · 41, 47, 86, 87  
Pohlschildern (Liegnitz) · 71  
Pohlwitz (Liegnitz) · 71  
Polchow (Cammin) · 83  
Polen · 8, 12  
Polkwitz (Glogau) · 57  
Polnisch Hammer · *Siehe* Hammer  
Polnisch-Grätz (Posen) · 18  
Pommern · 83  
Port Adelaide · *Siehe* Adelaide  
Port Misery · 41  
Port Phillip · 87  
Posen · 9, 16, 18, 21, 23, 25, 28, 36, 37, 40, 41, 74, 75, 76, 77, 82, 85  
Potsdam · 13, 24  
Prauske (Rothenburg)  
    Ober-Prauske · 73  
Preußen · 4, 7, 11, 12, 13, 18, 19, 26, 36, 37, 53, 78, 80, 84, 85  
Priebus (Sagan) · 9, 59, 60  
Prinkendorf (Liegnitz) · 71  
Prinsnig (Liegnitz) · 71  
Pritttag (Grünberg) · 8, 9, 10, 11, 21, 22, 23, 64  
Prittisch (Meseritz) · 17, 78, 80  
Profen (Jauer) · 58  
Przytok · *Siehe* Pritttag

---

## R

Rackau (Schwiebus) · 51  
Raddack (Cammin) · 83  
Raischmannsdorf (Liegnitz) · 71  
Reichenau (Sagan) · 59  
Rentschen (Schwiebus) · 51  
Rissen (Schwiebus) · 52  
Rodstock (Sorau) · 56  
Rogau (Liegnitz) · 71  
Rosenthal/SA · 53  
Rothenburg · 73  
Royn (Liegnitz) · 71  
Russland · 12

---

## S

Sagan · 59  
Salkau (Schwiebus) · 52  
Samter · 4, 18, 82  
Sawade (Grünberg) · 22, 64  
Scharkewald-Hauwald (Posen) · 75  
Scheibau (Freystadt) · 62  
Schlesien · 9, 13, 16, 17, 19, 21, 25, 28,  
36, 37, 40, 55, 56  
Schloin (Grünberg) · 65  
Schnatow (Cammin) · 83  
Schoenborn/SA · 53, 78  
Schönborn (Liegnitz) · 72  
Schönborn (Schwiebus) · 52  
Schwiebus · 23, 43, 44, 53  
Seiffersdorf (Freystadt) · 62  
Sichdichfür (Sagan) · 60  
Siegersdorf  
Ober-Siegersdorf (Freystadt) · 55, 62  
Silesia · *Siehe* Schlesien  
Skampe (Schwiebus) · 52  
Skohl (Jauer) · 58  
Sophiental (Guhrau) · 72  
Sorau · 55, 56  
South Australia · *Siehe* Südaustralien  
South Hummocks (SA) · 53, 78  
Spree (Rothenburg) · 73  
Sprottau · 57  
St. Georg bei HH · 27

Steinborn (Freystadt) · 62  
Südaustralien · 3, 4, 5, 6, 7, 10, 13, 15,  
19, 20, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 41, 42,  
46, 53, 63, 64, 66, 74, 75, 76, 78, 80,  
82, 83, 86  
Sulechau · *Siehe* Züllichau  
Sydney · 5, 6, 42, 87

---

## T

Tanunda (SA) · 36, 41, 46  
Tentschel (Liegnitz) · 72  
Teplitz (Böhmen) · 54  
Thiergarten (Liegnitz) · 72  
Tielitz (Sorau) · 56  
Tinz (Liegnitz)  
Groß-Tinz · 67, 74  
Tirschtiegel (Meseritz) · 17, 75, 77, 78  
Tormersdorf (Rothenburg) · 73  
Torrens (Fluss, SA) · 6, 34  
Trebnitz · 56  
Tschicherzig (Schwiebus) · 21, 22  
Tschierschkau (Liegnitz) · 60  
Turowo (Samter) · 16, 18, 83

---

## U

unbekannte Herkunft · 84, 85  
Unruhstadt (Bomst) · 82

---

## W

Wandriß (Liegnitz)  
Groß-Wandriß · 68  
Weichau (Freystadt) · 62  
Weidenwerder · *Siehe* Skohl (Jauer)  
Wildschütz (Liegnitz) · 72  
Wollstein (Bomst) · 82

---

## Z

Zielona Gora · *Siehe* Grünberg  
Zobel (Liegnitz) · 72  
Züllichau · 4, 9, 23, 25, 41, 43, 45, 53  
Züllichau, Kreis · *Siehe* Schwiebus, Kreis

# Namensregister

---

## A

Adam · 76, 77  
Adelheid von Sachsen-Meiningen · 6  
Adler · 57  
Aldenhoven · 84  
Altmann · 54, 65  
Angas · *Siehe* Angus  
Angus · 7, 19, 20, 34, 36  
Apelt · 61  
Arlt · 8, 10, 11, 64  
Auricht · 76, 77

---

## B

Bachstaedt · 57  
Bagans/Bagaus · 85  
Bahr · 63  
Bansen · 85  
Bär · 28, 63  
Bar(r)ei(ie)n · 65  
Bartel · 50  
Bartholn · 84  
Bartsch · 52, 57, 85  
Bauer · 85  
Baum · 43  
Baumann · 65  
Baumgart · 66  
Begen · 54  
Behrend · 53  
Beißer · 55  
Beldermann · 51  
Bensch · 83  
Berger · 71  
Bernd · *Siehe* Behrend  
Berndt · 70, 72  
Beyer · 74  
Beyerköhler · 85  
Binder · 50  
Bitroff · *Siehe* Bittrof  
Bitterott · 46  
Bittrof · 47

Blä(e)sing · 77  
Bläsing · 28, 30, 53  
Blischke · 68  
Blume · 54  
Blümel · 66  
Bodatsch · 49  
Böhm · 70, 71  
Böhm(e) · 50  
Bolling · 83  
Bolzenthal · 71  
Bor(r)mann · 77  
Börke · 75  
Bormann · 25, 28  
Both · 84  
Bothe · 43, 46, 47, 49  
Böttcher · 74  
Brä(e)ttig · 79  
Brauer · 27, 33, 34  
Bräuer · 67  
Brauna(c)k · 79  
Braunack · 78  
Braunak · 78, 79  
Bremer · 84  
Bretke · 75, 79  
Briese · 77  
Buchwald · 61  
Buhrow · 83  
Burkert · 44  
Busch · 78

---

## C

Chilcott · 41  
Christian · 83, 84  
Claussen · 29, 33, 41

---

## D

Debus · 84  
Deckow · 61  
Dickon · 61  
Dies(e) · 85  
Dietrich · 67

Dittrich · *Siehe* Dietrich  
Döcke · 73  
Dohnke · 44  
Dohnt · 44, 81  
Donke · 81  
Donner · 53  
Drabert · 74, 76  
Drebing/Diebing · 85  
Drescher · 41  
Drese/Dress · 85  
Driechel · 54  
Drudtke · 46  
Dühring · 56  
Dux · 66

---

## E

Edlich · 44  
Egel · 28, 44  
Eichler · 81  
Eisen · 49  
Engelhardt · 84  
Entrecasteaux · 6  
Erfurt(h) · 60  
Ernst · 66

---

## F

Fachner · 59  
Fährmann · 83  
Fechner · 54, 59, 61  
Feidler · *Siehe* Fiedler  
Fellenberg · 46, 62, 63, 65  
Felsch · 25, 28, 46, 77  
Fichtner · 68, 72  
Fickert · 71  
Fiebig · 67, 70, 72  
Fiedler · 32, 47, 57, 62, 63, 69, 82  
Fielder · *Siehe* Fiedler  
Fischer · 47, 54  
Fitzner · *Siehe* Pfitzner  
Flaxman · 20, 34  
Fleim/Flem · 85  
Fliegert · 74  
Flinders · 6

Fo(ä)rtsch · 84  
Forbitzki · 54  
Frank · 48  
Franke · 64  
Franzke · 67  
Freschner · 80  
Friedrich Wilhelm III. · 7, 13, 19, 37  
Friedrich Wilhelm IV. · 19  
Fritsch · 58  
Fritsche · 3, 7  
Fritzsche · 11, 16, 17, 18, 19, 20, 25, 26,  
28, 29, 30, 31, 32, 33, 35, 41, 62, 65,  
80, 81, 83  
Froe(ö)hlich · *Siehe* Fröhlich  
Fröhlich · 64  
Fromm · 79  
Frost · 28, 82  
Füllgraf · 47, 81

---

## G

G(r)ebler · 84  
Gallasch · 75  
Gay · 27, 28, 30, 76  
Genge · 77  
Gerlach · 28, 44, 53, 54  
Geu · 76  
Geue · 25  
Geyer · 79  
Gidda · 81  
Gieniezky · 82  
Gierath · 59, 60  
Gierke · 45  
Glatz · 67  
Glaubnitz · 69  
Gobel · 69  
Gom · *Siehe* Gorn  
Gorn · 82  
Grade · 48  
Gramp · 85  
Grätz · 59, 60, 69, 74, 76  
Grebler · 28  
Greiser · 52  
Grie(ei)ger · 50  
Grieger · 28, 30, 48

Grocke · 25, 27, 28, 30, 31, 43, 53  
Gröger · 71, 72  
Gröschler · 70  
Groß · 56  
Grosser · 25, 28, 30, 73  
Großmann · 53, 59, 62  
Grossmann · 28  
Grünhagen · 83  
Guichen · 74  
Günther · 77, 78

---

## H

H(o)eppner · *Siehe* Höppner  
Habel · 66, 72  
Habermann · 54  
Hahn · 7, 38, 41, 44, 75, 76, 80, 82  
Hamdorff · 79  
Hamlin · 41  
Hampel · 28, 29, 30, 44, 54, 71, 72, 79  
Handschke · 77  
Hänsel · 59  
Hansen · 85  
Hanuschke · 71  
Hartmann · 52  
Hasemann · 57  
Hauf(f)e · 84  
Haufe · 28  
Hauffe · 80, 82  
Haupt · 53  
Hauser · 85  
Häusler · 67, 68, 72  
He(ö)ppner · *Siehe* Höppner  
Hecht · 83  
Hegerson · 84  
Heidrich · 66, 70  
Hein(t)ze · 80  
Heinel · 79  
Heinrich · 28, 31, 57, 62  
Heintze · 17, 28, 30, 31  
Heinze · 80  
Helbig · 28, 43, 64  
Hellwig · 43  
Helm · 83  
Hennicke · 54

Hensel · 25, 28, 31, 56, 82  
Hentschke · 3, 4, 8, 9, 10, 11, 27, 28,  
30, 31, 35, 38, 42, 48, 64  
Heppner · 25, 28, 31, 61, 62  
Herbig · 9, 38  
Hermann · 56, 58, 65  
Hesse · 28, 30, 31, 84  
Hettner · 70  
Hilmaur · 28, 33, 83  
Hindmarsh · 6  
Hinze · 84  
Hippe · 70  
Hirthe · 44, 45, 65  
Hoepfner · 22  
Hoffmann · 28, 43, 44, 53, 60, 61, 66,  
67, 70, 75, 78, 79, 80  
Hoffrichter · 54  
Hoh(e)nberg · 64  
Hohenberg · 22  
Hohnberg · 28, 76  
Hohne · 70  
Hönke · 47  
Höppner · 64  
Hübner · 67  
Hutsch · 85

---

## I

Irmeler · 64, 65  
Irrgang · 55, 62  
Iwan · 26, 38, 42, 57, 86

---

## J

Jachning · 51  
Jäckel · 66  
Jand(t)ke · 52  
Janetzi · *Siehe* Janetzky  
Janetzky · 50  
Jänsch · 45  
Jäschke · 74, 75  
Jätner · 61  
Jentsch · 46, 62  
Jochmann · 65  
John · 67, 68, 74

Joppich · 67, 70  
Jordan · 57  
Jungfer · 72, 74  
Jurecky · 74

---

## K

K(G)rieger · 51  
Kahl(e) · 63  
Kaleske · 75  
Kalleske · 79  
Kappler · 76, 77  
Karg · 80  
Kärgel · 64  
Kästner · 58  
Käthner · 65  
Kavel · 7, 10, 11, 13, 15, 19, 20, 31, 33,  
34, 35, 41, 47, 57, 81  
Keil · 69  
Keller · 70, 72  
Kempke · 71  
Kernich · 67  
Kiepke · 46  
Kintzel · 80  
Kirsch · 51, 71  
Kirschke · 50  
Kirtke · 71  
Kita · 75  
Kittlaus · 61  
Klant · 68  
Klar · 19, 21, 22, 25, 27, 28, 31, 62, 81  
Klebe(r) · 53  
Kleemann · 83  
Klein · 68  
Kleinitz · 28, 80  
Klemke · 28, 55  
Klemm · 82  
Klenke · 45, 46  
Klente · *Siehe* Klant  
Kliche · 22, 28, 29, 65  
Klimke · 55  
Klose · 66, 68, 69  
Kluge · 43, 49, 51, 52, 53, 82  
Knauerhase · 74  
Knispel · 49

Knuschke · *Siehe* Kruschke  
Koch · 43  
Kockjoy · 49  
Köhler · 47, 54  
König · 49, 50  
Kook · 84  
Körper · 43, 44  
Kothe · 56  
Kowald · 22, 28, 46, 65  
Kramer · 85  
Kramm · 51  
Krause · 22, 28, 62, 65, 66  
Krebs · 58  
Kretschmer · 69  
Kriebel · 68  
Kroll(ig) · 81  
Kröning · 83  
Kroschel · 56  
Krüger · 28, 48, 51, 56  
Krummnow · 84  
Krusche · 71  
Kruschke · 68  
Kubasch · 73  
Kuchel · 49, 50  
Kuder · 69  
Kupke · 63  
Kurzmann · 48, 51  
Kurzweg · 47  
Kutschke · 81

---

## L

Lage · 85  
Landmann · 58  
Lange · 47, 49, 58, 85  
Länger · 50  
Lankisch · 85  
Laube · 60  
Lauterbach · 61  
Leder · 48, 85  
Lehmann · 22, 28, 30, 65  
Leibig · *Siehe* Liebig  
Leibolt · 50  
Lenke · 69  
Leopold · 28, 31, 69, 71

Lich(t)ensteiner · 53  
Liebelt · 50, 51, 52  
Liebig · 62  
Liede · 73  
Light · 6  
Lindner · 55, 74  
Linke · 76, 77, 85  
Lober · 72  
Löchel · 76  
Lubasch · 52  
Luchs · *Siehe* Lux  
Lude · 50  
Lux · 28, 66, 67

---

## M

Mackenzie · 63  
Mahn · 46  
Mann · 72  
Marschner · 78  
Matheison · 41  
Mathiske · 43  
Mattner · 28, 53, 76  
Matzanke · 53  
Maywald · 85  
Meier · 28, 30, 80  
Meißner · 52  
Menge · 36  
Menzel · 28, 85  
Mersch · 63  
Messner · 54  
Metzenth(e)n · 55  
Meusel · 69  
Meyer · 38, 45  
Miegel · 47  
Milde · 83  
Minke · 77  
Modisdach · 81  
Muche · 60  
Mullak · 80  
Müller · 17, 18, 25, 28, 57, 67, 69, 79,  
80, 82  
Mummert · 74  
Münchenberg · 78

---

## N

Nasch · 56  
Neander · 85  
Nehrlich · 24, 26, 28, 33, 35, 83  
Nerlich · 69  
Neumann · 28, 44, 45, 66, 68  
Newman · 33  
Nicolai · 10, 22, 28, 64  
Nippe · 59  
Nitschke · 3, 4, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13,  
16, 17, 21, 22, 24, 27, 28, 29, 30, 31,  
32, 35, 42, 45, 46, 50, 63, 64  
Noack · 54  
Nuyts · 6

---

## O

Obst · 70, 71, 74  
Oleniczock · 82

---

## Ö

Ölrich · 85

---

## O

Oppel · 85  
Oster · 75  
Otte · 68  
Otte(o) · 67

---

## P

Paech · 28, 31, 43, 45, 46, 50, 51, 52  
Paschke · 80  
Pawelski · 81  
Pearson · 42  
Peitz · 63  
Peltz · 63  
Petras · 47  
Peuker · 58  
Pfeiffer · 28, 43, 45, 49, 51, 56, 61, 62,  
85  
Pfeiler · 70

Pfennig · 59  
Pfitzner · 69, 82  
Philipp · 51  
Pie(t)schke · 65  
Piep(f)korn · 83  
Pinetzki · 81  
Pinter · 56  
Pirschel · 76, 85  
Pohl · 58, 59, 68  
Pohle · 52  
Pölchen · 43  
Polke · 69  
Polst · 67  
Porz · 72  
Pre(er)schel · 52  
Prei(u)ss · 48  
Preis · 75  
Preiss · 28, 31  
Preller · 71  
Preu(i)ß · 62, 63  
Preuss · 22  
Preuß · 72  
Priedemann · 60  
Probst · 42  
Proeve · 10, 13, 28  
Prophet · 85  
Pryzibilla · 82  
Pschybille · 82  
Pur(r)mann · 69  
Putzker · 72

---

## R

Raethel · 60  
Ratsch · 77  
Rau · 46, 47, 48  
Reich · 28, 31, 44  
Reichelt · 67  
Reichstein · 58  
Reiher · 55  
Reimann · 60, 65  
Reimschüssel · 71  
Reisch · 77  
Rettich · 78  
Reyher · *Siehe* Reiher

Rhode · 68  
Richardson · 20, 26  
Richsteig · 51  
Richter · 45, 73  
Rie(ei)ger · 61  
Rie(üh)mer · 55  
Riebe · 85  
Rieger · 59, 64  
Rilbricht · 43  
Rillright · *Siehe* Rilbricht  
Rinnert · 43  
Rodatz · 83  
Roder · 56  
Roehl · 73  
Rohr · 25, 30  
Röhr · 28, 31, 79  
Röhricht · 69  
Ronert · 79  
Rootz · 73  
Rosenberg · 63  
Ross · 56  
Ross Vidal & Co · 20, 21  
Rostock · 73  
Rothe · 76, 77  
Ruh · 58  
Ruß · 56

---

## S

Saelge · 62  
Sagitz · 56  
Satterup · 85  
Sauer · 80  
Schacht · 41  
Schaeche · 56  
Schäfer · 83  
Schäge · 68  
Schaller · 73  
Scheffler · 55  
Scheibel · 37  
Scheigert · 57  
Schenk · 56  
Schenscher · 28, 31, 64, 77, 85  
Schiers · 76  
Schiller · 72, 78, 79

Schilling · 49  
 Schirmer · 44, 51  
 Schlieffe · 46, 51  
 Schlinke · 84  
 Schmerl · 63  
 Schmidt · 52, 53, 55, 66, 68, 69, 70, 82, 85  
 Schneider · 52, 55, 57, 69  
 Schöbel · 75, 77  
 Schol(t)z · 74  
 Scholz · 66, 69, 70  
 Schorat · 73  
 Schrapel · 55  
 Schreck · 46  
 Schrock · 48  
 Schrödel · 78  
 Schu(ü)tz · 63  
 Schubert · 13, 15, 48, 50, 51, 69, 75  
 Schul(t)z · 47, 48, 51, 53, 54, 55, 60, 62  
 Schultz · 25, 28, 32, 43, 44, 75  
 Schulz · 28, 43, 47, 48, 52, 62, 63, 66, 79  
 Schulze · 85  
 Schumacher · 84  
 Schumann · 48, 78  
 Schüttrich · 53  
 Schütz(e) · 55  
 Schwar(t)z · 62  
 Schwarz · 28, 30, 61  
 Seelander · *Siehe* Seeländer  
 Seeländer · 28, 49, 54  
 Seidel · 22, 28, 63, 64, 66, 67, 71, 74, 80  
 Seifert · 67  
 Seiffert · 49  
 Selche · 80  
 Semmerau · 78  
 Senf · 67  
 Seul · 60  
 Seydel · *Siehe* Seidel  
 Siedenbergl · 75  
 Siegert · 68  
 Sievers · 78  
 Simons · 33, 41  
 Sloman · 20, 26  
 Sommer · 28, 45

Sparmann · 48  
 Sperling · 46, 77  
 Spielberger · 60  
 Sporn · 62  
 Stamm · 75  
 Stanetzki · 82  
 Stanitzki · 82  
 Stanko · 82  
 Stasinowski · 68, 72  
 Staude · 26, 28, 30, 31, 48  
 Steffens · 83  
 Steicke · 28, 46, 65  
 Stein · 49  
 Steinbach · 48  
 Steinborn · 52  
 Steinkow · 81, 82  
 Stellmacher · 47  
 Stiller · 55  
 Stempel · 75  
 Stu(m)mann · 56  
 Stumm · 76  
 Sturm · 85  
 Sturt · 6  
 Süß · 45, 46

---

## T

Teschner · 73  
 Teuber · 48  
 Teusler · 47, 84  
 Teusner · 72  
 Thamm · 72  
 Theilmann · 85  
 Thiede(r)mann · 54  
 Thiedemann · 28  
 Thiele · 28, 43, 44, 46  
 Thomas · 28, 46, 53, 54, 68, 78  
 Tietz · 54  
 Tietze · 73  
 Till · 84  
 Triglaff · 83  
 Triller · 69  
 Tschaksch · 61  
 Tschenscher · *Siehe* Schenscher  
 Tscherbner · 58

Tschirner · 58  
Tschirskau · *Siehe* Tschierschkau

---

Ü

Übergang · 58

---

U

Ulbrich · 72  
Ulbricht · 60  
Ulm · 81

---

V

Vierrath · 59  
Vogel · 57, 73

---

W

Wabersitzky · 51  
Wagner · 80  
Wakefield · 34  
Walandt · 82  
Wallas · 28, 31, 82  
Wallast · *Siehe* Wallas  
Wallent · 82  
Wallschlager · 83  
Walter · 55, 60, 61  
Walter(s) · 60  
Wannrich · 67  
Warmbrunn · 56  
Warnas · 80  
Warnest · 75, 85  
Wasmann · 84  
Weber · 43, 68, 77, 79, 81  
Wegener · 80  
Weidner · 56

Weimann · 52  
Weinert · 19, 21, 25, 26, 28, 30, 31, 75,  
81  
Weise · 31  
Weiß · 67  
Welke · 78  
Wenzel · 28, 31, 44  
Werner · 55, 68, 73  
Westphal · 83  
Wilksch · 49, 76, 77  
William IV. · 6  
Winderlich · *Siehe* Wunderlich  
Winter · 72  
Wirsing · 67  
Wirth · 69  
Wit(t)wer · 44  
Wogisch · 73, 74  
Woidt · 48  
Woischke · 70  
Woith · 43  
Wolf · 28, 51, 64  
Wolff · 45, 73  
Wornest · 81  
Wostezki · 69  
Wunderlich · 59, 85  
Wundtke · 49  
Wuttke · 75, 77, 79

---

Z

Zei(u)nert · 46  
Zeihn · 28, 30, 57  
Zernack · 47  
Zeunert · 28, 47, 78  
Zilm · 43, 85  
Zimmermann · 44

## Erläuterungen zum Ortsregister

Alleinstehende Ortsnamen bezeichnen stets eine Kreisstadt. Die in Klammern gesetzten Ergänzungen bezeichnen die Kreiszugehörigkeit oder eine Erläuterung, wobei SA für Südaustralien steht.

## Erläuterungen zum Namensregister

Die Namensnennungen stammen aus den Passagierlisten und australischen Registern und wurden meist von englischsprachigen Personen ausgewertet oder rein phonetisch aufgenommen. Das hat eine Reihe von falschen Interpretationen und divergierenden Schreibweisen zur Folge. Diese sind nicht immer zweifelsfrei aufzulösen. Nur in sehr wahrscheinlichen Fällen wurde daher ein Querverweis gesetzt. In allen anderen Fällen wurden auch die abweichenden Schreibweisen aufgenommen. Daher kann aus abweichenden Schreibweisen nicht zwingend auf verschiedene Familien und umgekehrt von gleichen Schreibweisen auf dieselbe Familie geschlossen werden.

\* \* \*



Zwischendeck des Auswandererschiffes „Samuel Hop“ (zeitgenössischer Stich)

Quelle: Bundesarchiv, Bild-Nr. 137-041316

Quellen zu Titelbild und Rücktitelbild:

Titel: <http://www.familienarchiv-papsdorf.de/ygrossmann.htm>

Rücktitel: Deutsche Auswandererdatenbank/Historisches Museum Bremerhaven